MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1912

419 (9.9.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-154868

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 419. — Mannheim, Montag, 9. September, 1912. — (Mittagblatt.)

**Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.**

## Telegramme.

### Die Bergwerkskatastrophe von Bethune.

* **Bethune**, 8. Sept. Nach den letzten Feststellungen beträgt die Zahl der Opfer bei dem Unglück der Grube Clarence 88, und zwar 31 Tote, 15 Verletzte und 42 Vermißte.

### Der Krieg und die Krise der Türkei.

⊙ **London**, 9. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Der „Times" wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Berichte der Konsuln an den Dardanellen besagen, daß die Redifs der Brusadivision gemeutert haben, weil sie nicht zu gleicher Zeit mit den anderen Abteilungen der Reserve entlassen, sondern noch länger bei den Fahnen behalten wurden. Sie marschieren mit Sack und Pack Tschanak zu.

Der betreffende Korrespondent fügt jedoch hinzu, man glaube nicht, daß diese Meuterei zu politischen Folgen führen werde, denn es sei ja in den letzten Jahren in der Türkei öfters vorgekommen, daß Truppenteile meuterten, so im Juli ds. Js. die Mitrovitza-Division, wo die Soldaten den Offizieren eines Tages einfach den Gehorsam aufkündigten, mit der Begründung, sie müßten jetzt nach Hause, um die Ernte hereinzuholen.

#### Das Friedensrätsel.

* **Rom**, 8. Sept. (W. B.) Gegenüber den von einzelnen Blättern immer wieder gebrachten Ankündigungen von einer angeblichen Verständigung über den Friedensschluß ist die „Agencia Stefani" zu der Erklärung ermächtigt, daß alle Meldungen jeder Unterlage entbehren und als bedauerliche Machenschaften angesehen werden müssen.

#### Bedrohliche Unruhe auf dem Balkan.

⊙ **London**, 9. Sept. (Von unserm Londoner Bureau.) Die Meldungen von der Balkanhalbinsel lauten nach wie vor sehr beunruhigend. Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen beispielsweise Telegramme aus Belgrad, in denen es heißt, daß das Ausfuhrverbot von Nahrungsmitteln, welches bekanntlich die serbische Regierung mit der Begründung einer schlechten Ernte erlassen hat, von der Türkei als eine Maßnahme betrachtet wird, wie sie Kriegserklärungen vorauszugehen pflegen. Aus diesem Grunde macht die Pforte der weiteren Zufuhr von Kriegsmaterial nach Serbien über Konstantinopel Schwierigkeiten. Sie läßt keine Warensendungen nach Serbien diesen Hafen passieren, die irgendwie mit Rüstungszwecken zusammenhängen können.

Dabei nimmt die Bewegung, welche auf ein gemeinsames Zusammengehen Serbiens und Bulgariens gegen die Türkei gerichtet ist, in beiden Ländern immer mehr zu, in Militärkreisen glaubt man in ein akutes Stadium der Kriegsgefahr eingetreten zu sein. Die öffentliche Meinung wird immer kriegerischer gestimmt, sodaß man schon sagen kann, daß die Frage ob Krieg oder Frieden nur noch von dem Einfluß der beiden Kabinette abhängt, von denen das serbische übrigens bereits demissioniert hat, um einem Ministerium Paschitsch Platz zu machen, das die Erhaltung des Friedens weniger garantieren dürfte, als das verflossene.

⊡ **Berlin**, 9. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Wien wird telegraphiert: Ein österreichisch-ungarischer Diplomat äußerte sich über die Möglichkeit eines Kriegs auf dem Balkan folgendermaßen:

Die Möglichkeit eines bulgarisch-türkischen Konflikts läßt sich nicht leugnen, wenn auch die Wahrscheinlichkeit, daß es zu keinem Kriege kommt, augenblicklich viel größer ist. Das bulgarische Kabinett will jeden Konflikt vermeiden, weil es weiß, wie gering die Ergebnisse eines Krieges mit der Türkei für Bulgarien selbst im Falle eines Sieges wären. Die Forderung nach Krieg geht in Bulgarien von Mazedonien selbst aus, nicht viel mehr als 200 Personen mit ihren lärmenden Versuchen, die Stadtbevölkerung aufzuhetzen. Bisher ist es aber nicht gelungen, eine die Volkspsyche erschütternde Bewegung hervorzurufen. In gleicher Weise ist die leidenschaftliche Erregung der Bulgaren über das Blutbad von Kotschana überwunden. Die Türkei hat zur Beschwichtigung der Geister in Bulgarien wegen des Gemetzels in Kotschana durch die rasch angeordnete strenge Untersuchung und teilweise Bestrafung der Schuldigen beigetragen. Trotzdem ist die Lage ernst; denn die etwaige Wiederholung eines ähnlichen Gemetzels in Mazedonien würde verhängnisvolle Folgen hervorrufen, da sie eine nationale Volksbewegung in Bulgarien entfesseln, die die bulgarische Regierung gegen ihren Willen zu entscheidenden Schritten zwingen würde.

Eine bestimmte politische Prognose für die nächste Zukunft ist bei einer solchen Lage der Dinge nicht zu stellen. Man kann nur wiederholen, daß die Wahrscheinlichkeit der Erhaltung des Friedens in diesem Augenblicke immer noch bedeutend größer ist, als die eines durch Volksleidenschaften herbeigeführten bulgarisch-türkischen Krieges.

### Kriegsgefahr in Amerika.

⊙ **London**, 9. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Dem Daily Telegraph wird aus Newyork gekabelt, daß nach einer Depesche aus Deverley, wo sich Präsident Taft gegenwärtig befindet, die Gefahr eines Krieges zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko in eine viel bedrohlichere Nähe gerückt sei, als vor 1½ Jahren, als sich die Vereinigten Staaten gezwungen sahen, Truppen an der mexikanischen Grenze zusammenzuziehen. Wie bereits gemeldet, hat Präsident Taft den Befehl gegeben, daß 2 Kavallerie-Regimenter aus Texas Aufstellung an der mexikanischen Grenze nehmen, um Uebertritte mexikanischer Rebellen zu verhindern. Doch ist es den Truppen verboten worden, bis auf weiteres bei Verfolgung solcher Rebellenbanden die Grenze zu überschreiten. Der Präsident ist über die Lage sehr besorgt, doch verlautet bestimmt, daß er nicht zu außerordentlichen Maßnahmen greifen werde, bevor er nicht den Kongreß einberufen und von diesem die Zustimmung zu der ihm notwendig erscheinenden Maßnahmen haben würde.

Es heißt, daß die Lage in Mexiko eine derart anarchistische sei, daß ein gewaltsames Einschreiten der Union zum Schutze der vielen Ausländer kaum noch zu umgehen sein werde.

#### Die Begegnung von Buchlau.

* **Schloß Buchlau**, 8. Sept. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und Graf Berchtold pirschten heute früh auf Hirsche. Der Reichskanzler erlegte einen Achter. Nach dem Frühstück wurde der beabsichtigte Ausflug nach der Burg Buchlau unternommen. Inzwischen klärte sich das Wetter auf. In bester Stimmung besuchten die Gäste unter der liebenswürdigen Führung des Burgherrn und der Gräfin Berchtold die hochinteressante alte Feste und die nicht minder interessanten kulturhistorischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen, die von den Vorfahren des Grafen Berchtold angelegt und von ihm selbst vervollständigt sind. Hierauf wurde in der Burg ein Imbiß eingenommen. Dann kehrten die Herrschaften nach dem Schloß zurück. Der Reichskanzler fährt heute abend gegen 11 Uhr über Ungarisch-Bradisch ab und gedenkt, auf der Rückreise sich in Grätz bei Troppau bei dem Fürsten von Lichnowski zu einem kurzen Besuch aufzuhalten. Botschafter v. Tschirschky und Gemahlin verlassen Buchlau morgen zu weiteren Besuchen in Oesterreich. Auch die anderen Gäste reisen teils heute abend, teils morgen ab.

Graf Hoyos empfing den Korrespondenten der „Neuen Freien Presse" im Schlosse und machte folgende Aeußerungen: „Seiner ganzen Art nach ist der heutige Besuch auf Schloß Buchlau ein nichtpolitischer. Wenn im Laufe der Diskussionen auch wahrscheinlich die schwebenden politischen Fragen erörtert werden, so werden diese Gespräche doch nur einen rein informativen Charakter haben. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird über diese Besprechungen ein Communiqué überhaupt nicht ausgegeben werden. Sollte dies jedoch der Fall sein, so wird dies erst von Wien aus erfolgen."

#### Die Kaisermanöver.

* **Oschatz**, 8. Sept. Der Kaiser trifft am 9. September morgens im Sonderzug im Manövergelände ein, wo die Kavallerie- und Aufklärungsübungen zu den Kaisermanövern beginnen. Das Hauptquartier des Kaisers besteht aus dem Kommandanten Generaloberst v. Plessen, den dienstuenden Generalen à la suite v. Gontard und v. Chelius, den Flügeladjutanten Oberst von Kleist und Oberstleutnant v. Mutius, den Majoren v. Dommes, Frhr. v. Holzing-Berstett und v. Caprivi und außerdem aus dem russischen General à la suite Tatischtscheff, attachiert zur Person des Kaisers. Die fürstlichen Manövergäste und die Generalfeldmarschälle, die fremden Gäste (amerikanische und Schweizer Offiziere), ebenso die Militärbevollmächtigten der Bundesstaaten und die fremden Militär-Attachés wohnen in Dresden.

1812.

* **Borodino**, 8. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich mit ihren Kindern und den Großfürsten vom Bahnhof zu dem auf dem Felde von Borodino von der Witwe des in der Schlacht von Borodino gefallenen Generals Tutschkow errichteten Kloster und von hier zum Borodino-Denkmal, wo Teile der Regimenter aufgestellt waren, die an der Schlacht von Borodino teilgenommen haben. Ferner befanden sich dort sämtliche Minister, die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, und zahlreiche Abordnungen, darunter auch die beiden französischen Deputierten. Nachdem der Kaiser die Front der Truppen abgeritten hatte, begaben sich der Kaiser und die Kaiserin in das Invalidenhaus, wo die Zeitgenossen der Schlacht von Borodino, deren Aeltester 125, der Jüngste 110 Jahre alt ist, versammelt waren. Der Kaiser zeichnete die Veteranen durch eine Ansprache aus. Darauf schlossen sich der Kaiser und die Kaiserin der Kirchprozession an, die sich mit dem Muttergottesbilde, das während der Schlacht von Borodino von der russischen Armee mitgeführt worden war, zum Borodino-Denkmal begab.

## Der Kaiserbesuch in der Schweiz.

### Des Kaisers Abschiedsgruß.

w. Schaffhausen, 7. Sept.

Beim Verlassen des Schweizer Bodens richtete der Kaiser an den Bundespräsidenten Forrer folgendes Telegramm:

„Im Begriffe, das schöne Schweizerland zu verlassen, ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen, Herr Bundespräsident, noch von der Grenze aus herzlichsten Dank zu senden für die warme Aufnahme, die mir in so reichem Maße seitens der Behörden des Landes und durch die Bevölkerung überall bereitet worden ist. War es mir zu meinem großen Bedauern auch nicht möglich, das ursprüngliche Reiseprogramm in vollem Umfange durchzuführen, so haben die wenigen Tage des Aufenthalts mir doch viel Neues und Schönes gezeigt. Mit einer Fülle anregender Eindrücke kehre ich jetzt in die Heimat zurück. Besonders dankbar gedenke ich der beiden Manövertage, an denen es mir vergönnt war, die Leistungen Ihrer braven Truppen unter der Leitung tüchtiger und schneidiger Offiziere zu beobachten und zu bewundern und mit der Landbevölkerung in Berührung zu treten. Ich verlasse den Boden dieses gastfreien Landes mit aufrichtigen Wünschen für dessen ferneres Gedeihen und für Ihr persönliches Wohlergehen."

Das Antworttelegramm des Bundesrats lautet:

„Ew. kaiserlichen Majestät sprechen wir für Ihr so freundliches Telegramm tiefgefühlten Dank aus. Es gereicht uns zur besonderen Genugtuung, daß die Leistungen unsrer Offiziere und Truppen seitens Ew. Majestät so wohlwollende Anerkennung finden. Unser Militärgeist darf auf das günstige Urteil von so hoher kompetenter Stelle stolz sein. In uns klingt mächtig die Freude über Ew. Majestät Besuch nach; er wird uns und dem ganzen Schweizervolk unvergeßlich sein. Wir senden Ew. Majestät unsre aufrichtigsten und wärmsten Wünsche für Ihr Wohlergehen. Im Namen des Bundesrates: Bundes-Präsident Forrer. Bundeskanzler Schatzmann."

### Gute Nachbarschaft und ungetrübte Freundschaft.

w. **Berlin**, 8. September.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt in ihrer Wochenrundschau: Der Kaiser ist mit einer Fülle anregender Eindrücke von seinem Besuche in der Schweiz zurückgekehrt. Die Aufmerksamkeit der eidgenössischen Behörden, die auch das Kleinste sorgsam bedachte, das offene, liebenswürdige Entgegenkommen der Bevölkerung, sowie die aus-

MARCHIVUM

gezeichneten Leistungen des schweizerischen Militärs haben sich vereinigt, um die Reise des Kaisers genuß- und erfolgreich zu machen. Den Schweizern wie ihrem hohen Gaste werden so die schön verlaufenen Tage lang in freundlicher Erinnerung bleiben. Beim Verlassen des gastlichen Bodens gab unser Kaiser in einem Telegramm an den Bundespräsidenten Forrer nochmals seiner Befriedigung über das Gesehene und seinen Dank für die glänzende Aufnahme in Worten Ausdruck, die vom Herzen kamen und zum Herzen gehen werden. Das deutsche Volk schließt sich diesem Danke freudig an. Wir freuen uns aufrichtig über die guten nachbarlichen Gesinnungen, die sich in der sympathischen Begrüßung unseres Kaisers so rückhaltlos bekundeten. Der Zweck und die Bedeutung des Besuches ist von beiden Staatsoberhäuptern bei dem Festmahl in Bern in klaren Worten ausgesprochen worden. Ein besonderes politisches Ziel ist bei dieser Reise von keiner Seite verfolgt worden. Wir sprechen aber gerne aus, daß es uns auch politisch wertvoll erscheint, wenn der Wunsch unserer Regierung und unseres Volkes, die Beziehungen zur Schweiz in ungetrübter Freundschaft zu erhalten, bei dieser Gelegenheit ebenso deutlich zur Anschauung gebracht wie aufrichtig erwidert worden ist. Der Bundespräsident betonte in Bern die Entschlossenheit der Schweiz, ihre Neutralität gegen jeden Angriff zu wahren. Die Interessen des Deutschen Reiches stimmen auch in diesem Punkte völlig mit denen der Schweiz überein. Wir begrüßen es daher mit Genugtuung, daß die Wehrhaftigkeit des Schweizer Volkes, in der die Bürgschaft für die Unantastbarkeit seiner internationalen Vertragsrechte liegt, unserem Kaiser in so glänzender Weise vorgeführt worden ist. Vor allem aber sind die Kaisertage für beide Völker der Anlaß gewesen, der innigen geistigen und kulturellen Gemeinschaft zu gedenken, die sie von altersher verbinden. Der Kaiser gedachte dieser Beziehungen in besonders warmen Worten und sprach damit den Deutschen und den Schweizern gleichmäßig aus der Seele.

## Hohe Befriedigung in der Schweiz.

Wie der Vertreter der (offiziösen) schweizerischen Depeschen-Agentur vernimmt, sind die Mitglieder des Bundesrats und alle schweizerischen Persönlichkeiten, die die Ehre hatten, mit dem Deutschen Kaiser in persönlichen Verkehr zu treten, von der Liebenswürdigkeit des hohen Gastes und der Herren seines Gefolges entzückt. Die erstaunliche Vielseitigkeit des Monarchen, sein umfassendes Wissen auf allen Gebieten, sein lebhaftes Interesse für unser Land und sein gewandtes leutseliges Konversationstalent haben allen die größte Hochachtung vor seiner Persönlichkeit eingeflößt. Die gelegentlich geäußerten Urteile des Kaisers und seiner Generale über unser Militär, die, wie verlautet, darin gipfelten, daß die eidgenössische Armee vollständig befähigt sei, die Grenzen der Schweiz zu schützen, haben die schweizerischen Behörden und Offiziere mit großer Freude erfüllt. Fragen der aktuellen Politik sind, wie verlautet, nicht besprochen worden. Die Resultate des Kaiserlichen Besuches liegen vielmehr in der Kräftigung der freundschaftlichen Beziehungen beider Staaten.

Der deutsche Kaiser hat hochgestellten Schweizer Persönlichkeiten zur Erinnerung Andenken überreichen lassen. Der Bundespräsident Forrer und der Bundesrat Hoffmann, der Chef des militärischen Departements, erhielten Bronzebüsten des Kaisers, die übrigen Bundesräte sowie Dr. Bourcart, der Sekretär der politischen Abteilung, und Gesandter de Claparède ein photographisches Bild des Kaisers im vergoldeten Rahmen mit Unterschrift. Auch die Schweizer Offiziere des Ehrendienstes wurden mit solchen Andenken beschenkt.

## Der Kaiser in Konstanz und auf der Mainau.

Konstanz, 8. Sept.

Konstanz und die Bodenseegemeinden bereiteten gestern Abend dem Kaiser eine großartige Huldigung. Hunderte von festlich beleuchteten Booten belebten die Bucht, auf deren angrenzenden Höhen Feuer loderten. Verschiedene Musik- und Gesangvereine brachten eine Serenade dar. Der Kaiser sah vom Balkon des Schlosses aus zu.

Der Kaiser verließ um fünf Uhr die Insel Mainau. Auf dem Wege vom Schloß nach dem Hafen bildeten Bürgerwachen von Reichenau und Sipplingen in ihren historischen Uniformen Spalier. Die Großherzogin Luise begleitete den Kaiser zum Dampfer. Der Abschied war sehr herzlich. Der Kaiser umarmte und küßte seine Tante wiederholt. Hunderte von Motorbooten, Segelbooten sowie Salondampfer gaben dem Kaiserschiff bis gegen Immenstadt das Geleite. Der Kaiser folgt einer Einladung des Königs und der Königin von Württemberg nach Friedrichshafen.

* Friedrichshafen, 8. Sept.

Von der Mainau kommend, traf der Kaiser um 6.25 Uhr auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm" hier ein. Das Reiseprogramm des Kaisers hat eine überraschende Aenderung erfahren. Der Kaiser hat dem württembergischen Königspaar einen, wenn auch kurzen Besuch im königlichen Schlosse zu Friedrichshafen abgestattet. In Begleitung von 5 Dampfern der verschiedenen Bodenseeuferstaaten lief das Kaiserschiff um 6.25 im Schloßhafen ein, woselbst sich zum Empfang der König von Württemberg nebst Gefolge eingefunden hatten. Im Gefolge des Kaisers befand sich auch Fürst von Fürstenberg. Nachdem sich der Kaiser und der König herzlich begrüßt hatten, begaben sie sich unter stürmischen Hochrufen des zahlreich versammelten Publikums nach dem königlichen Schloß, wo der Kaiser im Gartenpavillon von der Königin begrüßt wurde. Nach einhalbstündigem Aufenthalt im Schloß begab sich der Kaiser im offenen Automobil zum Bahnhof, wohin ihm das Königspaar das Geleit gab. Auf dem Wege zum Bahnhofe bildete ein zahlreiches Publikum sowie Feuerwehr und militärische Vereine Spalier. Um 7.25 Uhr setzte sich nach herzlicher Verabschiedung der Monarchen der Sonderzug in Bewegung.

# Politische Uebersicht.

* Mannheim, 9. September 1912.

## Ein deutschfeindlicher Rückschlag in Ungarn.

dk. Die Verfolgung des Deutschtums in Ungarn wird wieder aufgenommen. Der ungeheure Fall, daß ein Gastwirt in Neusatz deswegen, weil er den Roman „Götzendämmerung" von Müller-Gutenbrunn weiter geliehen hat, zu vier Monaten Staatsgefängnis und 200 Kronen Geldstrafe verurteilt wurde, ein Fall, der überall außerhalb Ungarns das größte Aufsehen erregt hat und schier unglaublich schien, für jeden, der den Roman kennt, hat die Madjaren jenseits der Leitha nicht zur Besinnung gebracht. Sie scheinen in ihrem Wahnwitze weiterfahren zu wollen, wie ein neuerlicher Vorfall beweist. Herr Nikolaus Schmidt in Paripas in der Batschka, ein gut deutschgesinnter Mann, hat den Verdacht der madjarischen Staatsbehörde auf sich gezogen, daß er deutsche Schriften besitze. Dies allein genügte, um ihm eine hochnotpeinliche Hausdurchsuchung, ausgeführt von zwei Gendarmen mit aufgepflanztem Bajonette, zwei Polizisten mit aufgepflanztem Bajonette, einem Unternotär nebst einem Kassier ins Haus zu hetzen. Man legte ihm einen Bescheid der Behörde vor, in dem die Verdächtigung staatsgefährlicher Umtriebe durch den Besitz deutscher Schriften ausgedrückt wurde und der einen Befehl zur Hausdurchsuchung enthielt. Diese wurde nun in der gründlichsten Weise durchgeführt. Herr Schmidt mußte sämtliche Kleiderstücke herausgeben, die dann gründlich durchsucht wurden. Herr Schmidt ist Großkaufmann. Und nun ging man über seine Waren her. Die Zuckerhüte wurden übereinandergeworfen, die Frankkaffeeschachteln durchsucht, seine sämtliche Geschäftskorrespondenz einer eingehenden Besichtigung und Ueberprüfung unterzogen, ob nichts staatsgefährliches in derselben enthalten sei. Ein deutsches Kochbuch, das sich vorfand, scheint besonderen Verdacht erregt zu haben, denn es wurde mitgenommen. Im Wohnzimmer wurden die Betten durchwühlt, die Nachtkästen und Bilder wurden umgekehrt und selbst Privatbriefe wurden nicht verschont. Damit nicht zufrieden, begaben sich die Herren der Kommission noch in das Detailgeschäft, wo jede Schublade herausgezogen und durchsucht wurde. Da man nun bei Herrn Schmidt nichts fand, begab man sich zu Herrn Hölleis, der gleichfalls verdächtig erschien, da er aus seiner deutschen Gesinnung kein Hehl machte. Hier wollte der Unternotär sogar den aufgeschichteten Kukuruz durchschaufeln lassen, wozu sich jedoch die Gendarmen nicht hergaben. Und zum Schlusse meinte der scharfe Herr, das ganze sei noch keine genügende Untersuchung, denn bei einer wirklichen Untersuchung hätte er auch die Fußböden aufreißen lassen müssen. Diesen Tatbestand erzählt Herr Schmidt in einem offenen Briefe, den er an den Herausgeber des „Deutsch-ungarischen Volksfreundes" richtet. Mit derartigen Hochverratsschnüffeleien bei Leuten, die nichts anderes verbrochen haben, als daß sie auch in Ungarn noch deutsch geblieben sind, wird in Ungarn die Behörde und die staatliche Gendarmerie beschäftigt. Jedenfalls ist das nicht die Art, sich Freunde zu werben, deren das Magyarentum heute dringender bedarf als sonst!

# Deutsches Reich.

— **Hansa-Bund-Auskunft über die Angestellten-Versicherung.** Die Zentralstelle des Hansa-Bundes — Dorotheenstraße 36 III — ist, zahlreichen Wünschen aus den Kreisen der Industrie und der Angestellten folgend, gern bereit, über die Fragen zum neuen Versicherungsgesetz für Angestellte unentgeltlich Auskünfte an die Mitglieder des Hansa-Bundes zu erteilen.

— **Der Verfassungskonflikt in Schwarzburg-Rudolstadt.** Der Landtag von Schwarzburg-Rudolstadt, dessen sozialdemokratische Mehrheit die Arbeitsmöglichkeit erschwerte, ist nach seiner Auflösung mit der gleichen Zusammensetzung wiedergewählt worden. Nun hat die Regierung von dem Rechtslehrer Laband ein Gutachten eingeholt, das folgendermaßen lautet: „Was die Frage angeht, ob die Regierung sich an die Verfassung zu halten hat, wenn wiederholt eine nicht auf dem Boden der Verfassung stehende Landtagsmehrheit gewählt wird, so ist sie dazu zwar im allgemeinen verpflichtet; wenn aber diese Mehrheit wiederholt Beschlüsse faßt, die der Regierung ein verfassungsmäßiges Verfahren zur Unmöglichkeit machen, so kann sie davon abgehen. Es liegt dann eben ein staatsrechtlicher Notstand vor, dem im Interesse des Staates abgeholfen werden muß. Für den Fall, daß kein Etat zu stande kommt, bleibt als letzter Ausweg die Anrufung des Reiches. Diese kann durch die Regierung oder den Landtag erfolgen. Das Reich ist auf Grund des Artikels 76 der Reichsverfassung befugt, einzuschreiten und die Angelegenheit zu ordnen."

# Badische Politik.

### Hansjakob und die Jesuiten.

In der Neuen Züricher Zeitung wird die Stellung Hansjakobs zum Jesuitenorden erörtert und auf eine Aeußerung hingewiesen, in der er dem Jesuitenorden die sittliche Daseinsberechtigung abspricht, indem er am Schlusse eines Kapitels, worin er sich für die Rückberufung ereifert, folgendes schreibt: „Ich würde um eines Punktes willen es nie bei den Jesuiten aushalten. Und dieser Punkt ist der schrankenlose Gehorsam gegen die Oberen: Zu wollen und zu denken wie diese, auf keine Weise zu erkennen zu geben, daß das eigene Urteil dem der Oberen entgegen ist, sich ihm gegenüber zu verhalten wie ein „Stock" oder „Leichnam", den eigenen Willen abzulegen und zu glauben, daß das, was von oben kommt, immer recht und wahr ist, dasselbe stets zu verteidigen, es niemals zu tadeln und es allezeit für Gottes Wille und Befehl zu halten, wie es die Ordensregel von jedem Jesuiten verlangt — das brächte ich nie und nimmermehr fertig."

Kann man mit schärferen Worten, als dies Hansjakob hier getan hat, das jesuitische System verurteilen, das den Menschen herabwürdigt und ihn zum Kadaver-Gehorsam nötigt?

# Feuilleton.

### Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

### Jugendfreunde.

Lustspiel von Ludwig Fulda.

**Der 50. Geburtstag des Dichters.**

Seit diesem Jahre ist es Sitte (oder Unsitte?) geworden, schon die 50. Geburtstage lebender Dichter mit Geräusch, Feuerwerk und Enthusiasmus zu feiern; ebenso begeisterte wie unkritische Artikel schwirren um sie herum, rings um sie sind Spiegel aufgestellt, in denen sie sich beschauen können und müssen — das ist der sichere Weg, auf dem unsern Dichtern der letzte Rest köstlicher Unbewußtheit, Unbefangenheit und Naivität verloren gehen wird; wieviel Verstandeskühle, reflektierte Mache ohne Herzensinbrunst, ohne den heiligen Zwang des Schaffenmüssens schaudert uns doch schon aus der mehr extensiven als intensiven Produktion so mancher dichtenden Zeitgenossen entgegen. Die Witzblätter haben unheiligen Spott über diese höchst anlaßlosen 50. Geburtstagsfeiern ergossen, andere haben wehgeklagt über die Beweihräucherungen der Essayisten und guten Freunde, die den Dichtern ihre kindliche, naive Seele, die Naturhaftigkeit ihres Schaffens mit ihren eitlen und schwülen Düften nehmen. Warum so ungütmütig? Suchen wir diesem Gedächtnistage-Ueberschwang auch eine gemütliche Seite abzutrotzen. Wie wenigen von den deutschen Dichtern, die heute um ihrer 50 Jahre willen gefeiert werden, wird eine Jahrhundertfeier bereitet werden, noch 50 Jahre, und man kennt ihr Werk nur noch in breiten Literaturgeschichten. Gönnt ihnen also schon jetzt oder doch für jetzt den Abglanz und das schwache Traumbild dieser hälftigen Jahrhundertfeiern; gönnt Traumbild und Abglanz auch Ludwig Fulda, dessen 50. Geburtstag nachträglich zu feiern wir am Samstag gebeten wurden.

Täuscht mich nicht alles, hat Fulda nicht noch einen Talisman, der ihm Wunderkräfte leiht, so wird ihm eine ganze Jahrhundertfeier nicht bereitet werden; 1962 wird man von ihm und seinen Werken nicht mehr reden und hören trotz ihrer stattlichen Zahl und ihrer ephemeren Erfolge, machen wir dem Lebenden doch das Vergnügen der hälftigen Jahrhundertfeier, seien wir gutmütig, auch wenn wir wissen, wie wenig Anlaß ist, ihn zu befeiern, weil er die 50 erreicht hat. Denn Anlaß ist wirklich wenig. Am sympathischsten und wertvollsten ist zweifellos Ludwig Fulda, der Uebersetzer Molières und Rostands, der Fulda, der mit Geschmack und Geist nachempfinden kann, schmiegsame Nachempfindungsfähigkeit, die ist sein Element. Wo er aus Eigenem zu schaffen sucht, da ist er doch nie seither ein Eigener gewesen, immer wieder der gewandte, elegante, verfeinerte Stilkünstler, dessen Schmiegsamkeit ihm ein höchstes Maß von Fähigkeit der Anempfindung und der Nachempfindung gibt. Dieser feine und bezaubernde Stilist, der liebenswürdig und zierlich zu unterhalten weiß, hat eine konsequente Scheu, den Dingen und den Menschen auf den Grund zu gehen, einmal hat ihn die dunkle Tiefe gereizt, da schrieb er den „Herostrat" und — versündigte sich am Tempel der tragischen Kunst. Seine Welt ist die Oberfläche und ihr buntes, bewegliches Spiel, seine Welt ist das Lustspiel, aber das Lustspiel, das unterhält und belustigt, nicht das Lustspiel, das um die Menschen und ihre Fragen in seiner Weise sich müht, das Lustspiel, das uns nur lachen machen will und uns alles Nachdenken und alle Nachdenklichkeit schenkt.

„Jugendfreunde" ist ein echter Fulda, liebenswürdig, heiter, zierlich und leicht. Fulda gefällt sich in unerschöpflicher Gefälligkeit, erheitert durch die erstaunlichsten Heiterkeiten wie ein routinierter Charmeur des Salons. In belustigender Weise jongliert er mit dem Eheproblem. Dieses ist das Thema seines Lustspiels, aber er nimmt es nur in die Hand, um mit ihm zu spielen. Wo es ihm im Laufe der Handlung etwas ernstlich auf den Leib rückt, rückt er selbst mit großer Kunst oder großer Leichtfertigkeit von ihm ab. Es sind ein Mann und ein Weib von etwas ernsterer und tieferer Wesensart in dem Lustspiel, zwischen denen die Frage: Liebe oder Freundschaft unter den Geschlechtern etwas ernsthafter und tiefer verhandelt wird, aber es ist erstaunlich, wie spielerisch alle Ansätze, das Problem etwas schärfer zu fassen, immer wieder aufgegeben werden, wie Fulda mit gefälligem Lachen und charmanter Leichtsinnigkeit von seinen eigenen ernsthafteren Anläufen bald wieder absteht. Schließlich — hopla! — heiraten sie sich und dürften sich garnicht ohne weiteres heiraten, wenn Fulda sie nur ein ganz klein wenig sich selbst treu bleiben ließ, sie finden oder tasten sich nicht hinein in den Hafen der Ehe, wie sie nach ihrer Veranlagung mußten, sie springen mit keker Sorglosigkeit, die alle verdrießlichen Fragen bei Seite schiebt, ins Brautbett, trotzdem Fulda ihnen durch sein ganzes Lustspiel aufs höchste wiederrät, Heirat und Ehe durch rosarote Brille anzusehen. Aber wozu das auch? Daß dieser Mann und dieses Weib schließlich auch nur verliebte Leutchen sind, das ist ja viel amüsanter und lustiger und bequemer für den Dichter.

Im übrigen weiß Fulda die Fragen von Liebe und Ehe in ganz ergötzlich lustiger Weise, mit ganz entzückender Schelmerei zu behandeln. Der Schalk sitzt ihm im Nacken und der Schalk tut ein sehr unterhaltsames und heiteres Spiel mit seinen drei anfänglichen Junggesellen und späteren Ehemännern vor uns auf und spottet gar keck und lustig über die merkwürdigen Wandlungen ihres Selbstbewußtseins und ihrer männlichen Kühnheit, die als rechte Seifenblasen sich erweisen. Ganz allerliebst ersonnen und durchgeführt in ihren lächerlichen Irrungen und Wirrungen ist die niedliche Klatschgeschichte des dritten Aktes, sie ist so maßlos wirklichkeitsgetreu, so sehr mit Geist und scharfem Witz aus dem Leben gegriffen, daß dieses Kabinettstückchen heiterer Verspottung unserer lieben Frauen und unserer lieben Männchen wirklich gerühmt zu werden verdient. Und gerühmt zu werden verdient in diesem humorvollen Genrebild auch die scharfe und kecke Porträtierung der Helden und Heldinnen der Klatschgeschichte. In diesen launigen und treffenden Porträts nach dem alltäglichen Leben verrät sich eine hübsche Kunst psychologischer Zeichnung, eine gewisse künstlerische Kraft, Anschaulichkeit und Gründlichkeit, die Fulda leider drangegeben hat, als er ihnen einen Mann und ein Weib gegenüberzustellen suchte, die um die große Frage der individuellen Selbständigkeit in der Ehe ringen.

*

MARCHIVUM

Zu den von uns schon gewürdigten scharfen Aeußerungen des Zentrumsblattes „Bad. Landsmann" gegen das Zentrumsblatt „Bad. Beobachter" bemerkt die „Bad. Natl. Korresp.":

Diese Sätze des „Bad. Landsm." werden zweifellos in weiten Kreisen der katholischen Bevölkerung Zustimmung finden. Man nimmt allgemein an, daß der Führer des badischen Zentrums, Geistl. Rat Wacker, der Verfasser der Beobachter-Artikel ist. In diesem Zusammenhang erscheint es nicht uninteressant zu hören, welches Urteil Hansjakob in seinem Buche „Allerseelentage" über Herrn Wacker fällt. Er sagt: „Das heutige Bohlsbach hat auch einen bekannten Sohn, den Pfarrer Wacker von Zähringen, der so wenig je ein Freund von mir war, als ich von ihm. Aber gleichwohl zolle ich heute der Tatkraft und dem politischen Genie des Pfarrers von Zähringen alle Anerkennung. Er hat den politischen Katholizismus im Lande Baden zu der Bedeutung geführt, die er heute hat. Von Wacker kann man sagen: „Der Mann weiß, was er will" — eine Eigenschaft, die man nicht allen Leuten nachsagen kann, auch mit nicht immer."

**Gemeindewahlen.**

= Nußloch b. Heidelberg, 9. Sept. Heute beginnen hier die Gemeindewahlen. Nationalliberale, Zentrum und Sozialdemokraten haben eigene Listen eingereicht. Alle Parteien hielten gestern noch einmal Versammlungen ab. Die liberale Versammlung in der „Pfalz" nahm bei starkem Besuch einen imposanten Verlauf. Herr Parteisekretär Wittig-Mannheim sprach über „Liberale Gemeindepolitik" unter lebhaftem Beifall. An der Diskussion beteiligten sich die Herren Dr. Schott-Leimen, Rechtsanwalt Singhoff-Heidelberg und Bürgermeister Koppert. 30 neue Mitglieder schlossen sich der jungen Parteiorganisation an, die somit 90 Mitglieder zählt. Mit Dankesworten wurde die überaus stimmungsvoll verlaufene Versammlung geschlossen.

):( Rastatt, 8. Sept. Bei den letzten Bürgerausschußwahlen hatte der Jungliberale Verein die beiden Mitglieder des Werkvereins der Waggonfabrik, die Schreiner Friedrich Bunde und Lackierer Emil Dotzauer für die 3. Wählerklasse an die Spitzen der Vorschlagslisten der nationalliberalen Partei auf 6 und 3 Jahre gesetzt. Es gelang der Partei, diese Kandidaten durchzubringen, so schreibt das Südwestdeutsche Arbeiterblatt: „Wir gratulieren unserem Verein zu dem Erfolge und danken gleichzeitig dem Jungliberalen Verein Rastatt dafür, daß er ungeachtet der sozialdemokratischen Angriffe sich offen auf unsere Seite gestellt und unseren Verein kräftig unterstützt hat. Wenden sich schon in letzter Zeit mehr und mehr die Sympathien der bürgerlichen Parteien unserer Bewegung zu, so sind die Rastatter Jungliberalen nicht auf halbem Wege stehen geblieben, sondern sie haben gleich eine entschiedene Stellung für uns eingenommen. Und das erkennen wir gerne an."

):( Sulzfeld, 8. Sept. Bei der Gemeinderatswahl erhielt die Vorschlagsliste 1 (liberaler Volksverein) 4 Sitze, Vorschlagsliste 2 (Landwirte) 2 Sitze und Vorschlagsliste 3 2 Sitze.

## Das erste Jungdeutschlandhaus.

Sh. Dresden, 8. Sept. Die Erbauung des ersten Jungdeutschlandhauses, und zwar auf dem Hochplateau von Neuschandau, ist in den letzten Tagen soweit gesichert worden, daß man mit der baldigen Eröffnung des Hauses rechnet. Bekanntlich will eine Dresdener Gesellschaft, an deren Spitze der Hotelfachmann Generaldirektor Sendig steht, den alten Plan eines deutschen Reichs-Olympia, der bisher immer an der Höhe der Kosten scheiterte, nunmehr zur Ausführung bringen. Sie hat in der Sächsischen Schweiz bei Schandau, das über der Elbe in unvergleichlich schöner Lage thronende Hochplatau angekauft, um allen Sportarten jede nur mögliche Betätigung zu ermöglichen. Außer internationalen Wettkämpfen sind Festspiele nationaler Natur im Sinne des Abgeordneten von Schenkendorff-Görlitz) vorgesehen. Es war natürlich, daß der von dem Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz ins Leben gerufene Jungdeutschlandbund ein wesentliches Interesse daran hatte, auf diesem Reichs-Olympia ein Heim zu finden. Die von den einschlägigen Persönlichkeiten geführten Verhandlungen sind denn auch in den letzten Tagen zu einem Abschluß gekommen. Zunächst wurde eine Besichtigung des 400 Morgen großen Terrains, das durch eine besondere Hafenanlage mit Dresden Schiffsverbindung erhalten soll, vorgenommen und dabei der Platz für das erste Jungdeutschland gewählt. An das Haus sollen sich Uebungsplätze in den benachbarten Schrammsteinbergen anschließen. Man rechnet, wie gesagt, mit der Eröffnung des Hauses schon in nächster Zeit.

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 9. September 1912

## Oeffentliche Versammlung

des Bundes der technisch-industriellen Beamten, Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen.

Anläßlich des 4. ordentlichen Gautages des Gaues Südwestdeutschland des Bundes veranstaltete die Ortsgruppe am Samstag abend im oberen Saale des Bürgerbräus in Ludwigshafen eine öffentliche Versammlung, die sehr gut besucht war. „Die Privatangestellten im Wirtschaftsleben" war das Thema, über das sich der Referent des Abends, Herr Granzin-Berlin, in sehr eingehender und interessanter Weise ausließ. Zunächst die Grundfragen der Organisationlebens streifend, betonte der Redner die Notwendigkeit hin und wieder einmal an die Quelle des eigentlichsten organisatorischen Lebens zurückzukehren, um festzustellen, ob der in der wirtschaftlichen Organisation beschrittene Weg der richtige ist. Dann wies der Referent angesichts der ungeheuren Entwicklung der Privatindustrie weiter auf die Notwendigkeit einer großen einheitlichen Privatangestelltenbewegung hin. Gewiß hätten die Handlungsgehilfen gegenüber den technischen Angestellten in gewisser Hinsicht verschiedentlich geartete Interessen. Aber in dieser Frage stehe der Bund auf dem Standpunkt, daß tatsächlich doch trotz der Differenzierungen das Gemeinsame in der Lebenshaltung und in den Lebensbedingungen so groß ist, daß sie alle ein rechtliches und soziales Band umschlingen soll. Hierauf besprach der Redner die Stellungnahme des Bundes gegenüber der Arbeiterschaft und der Organisation der Handlungsgehilfen. Der Bund wolle keine Politik treiben, die gegen die Interessen der Arbeiterschaft verstößt. Die Handlungsgehilfenverbände, wie sie heute bestehen, seien einschließlich des Deutschnationalen Verbandes, trotz dessen Ablehnung, Harmonieverbände. In seinem Vorgehen gegen den Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband macht Herr Granzin ihm Verrat der Angestelleninteressen zum Vorwurf, indem diese Organisation, als das wichtigste Recht der Angestellten, das Koalitionsrecht auf dem Spiele stand, versagte. Unsere Sozialpolitik müsse eine einheitliche sein. Die Handlungsgehilfen seien von einem ungesunden Klassenbewußtsein erfüllt, das sie an der sozialpolitischen Zusammenarbeit mit der übrigen Privatbeamtenschaft verhindert.

Im übrigen sehe es in unserem deutschen Vaterlande auf dem Gebiete der Sozialpolitik recht traurig aus. Hierbei nagelt der Referent die Ausführungen des österreichischen Justizministers auf dem soeben beendeten Deutschen Juristentag fest, daß die von der deutschen Regierung inaugurierte Sozialpolitik nur Schein sei. Das Versagen der Reichsgesetzgebungsmaschine auf dem Gebiete der Sozialpolitik sei darauf zurückzuführen, daß unser Recht so durchaus unsozial ist. Wenn auch bis heute auf dem Gebiete der Sozialpolitik so gut wie gar nichts geleistet worden ist, so hat sich doch der Gedanke durchgreifend Bahn gebrochen, daß die Frage des Arbeitsrechtes nachgerade die wichtigste nationale Frage geworden ist. Die Sicherung des Koalitionsrechtes sei heute die einschneidenste sozialpolitische Forderung, damit endlich einmal die Zeit komme, wo, wie Naumann sagt, der Einzelne innerhalb der Industrie nicht mehr Industrieuntertan, sondern Industriebürger wird, der mit all der Freudigkeit seinen Beruf erfüllen kann, die einmal für die Arbeit notwendig ist. Die Streikfrage berührend, erhebt der Redner gegen die Handlungsgehilfenverbände, speziell gegen den D. H. V. weiter den Vorwurf, daß sie nur deshalb gegen die Frage ablehnend gegenüberstanden, weil es den Handlungsgehilfen an Energie und Willen fehlte, wenn es sein muß, zu diesem allerletzten Mittel zu greifen. Zum Schlusse wendet sich der Bundessekretär gegen den größten Feind der Organisation, die in weiten Kreisen der Privatangestellten herrschende Indolenz. Die gewerkschaftliche Bewegung heute zurückdämmen zu wollen, sei heller Unsinn. Der B. d. t. I. B. wolle dafür sorgen, daß die große Masse der Arbeitgeber den größten Bestandteil des Volkes ausmachen, den verdienten Platz an der Sonne bekommt. Dies sei der vornehmste Wunsch des Bundes. (Lebhafter Beifall.)

Herr Dinse, der Leiter der Versammlung, dankte dem Referenten des Abends in warmen Worten. Herr Glamp, der Gauleiter von Südwestdeutschland untersucht die Stellung der Privatangestellten in den modernen Wirtschaftsbetrieben. Er legt die Betonung auf die Bedeutung des technischen Angestellten in unserer heutigen Großindustrie. Gerade die Leistungsfähigkeit des technischen Angestellten habe in erster Linie die Industrie zu ihrem heutigen unerhörten Aufschwung verholfen. Deshalb wollten sie als gleichberechtigt und gleichgeachtet bei Festlegung des Arbeitsverhältnisses behandelt sein. Die Angestellten hätten lange genug gebeten. Man dürfe sie deshalb nicht als „Erpresserbande" bezeichnen.

Die weiteren Diskussionsredner äußerten sich sämtlich zustimmend zu den Ausführungen des Referenten. Herr Grade-Mannheim rief zur Solidarität unter den technisch-industriellen Beamten auf und Herr Hoffritz-Mannheim überbrachte im Auftrage des Techniker-Vereins dem Bund die besten Glückwünsche zu seiner Tagung, indem er das Zusammengehen des Techniker-Vereins mit dem Bund begrüßte. Nach einem Schlußwort des Referenten wurde um Mitternacht die Versammlung geschlossen.

* **Das Kaisermanöver 1913 im Taunus?** Nach Abschluß des Manövers wird sich die Frage entscheiden, ob die Kaisermanöver 1913 im Taunus abgehalten werden sollen. Unter den Gegenden, die für die Abhaltung des Manövers in Betracht kommen, steht, wie aus eingeweihten Kreisen zuverlässig verlautet, der Taunus an erster Stelle. Das Kaisermanöver 1913 wird besonders großzügig werden und soll im Hinblick auf die 100jährige Wiederkehr der Zeiten großer vaterländischer Ereignisse ein glänzendes Bild von den Leistungen des deutschen Heeres geben. Umfangreiche Truppenteile sollen mitwirken und Luftschiffe und Aeroplane in größerem Maßstabe als bisher herangezogen werden. Der Kaiser würde in Wiesbaden oder Homburg wohnen und in der Nähe einer dieser Städte auch die Kaiserparade abhalten, was unweit Homburg vor einigen Jahren schon einmal geschah.

* **Telephonische Güteranmeldung nach Landorten.** Im Bezirke der Eisenbahndirektion Mainz ist neuerdings die Einrichtung getroffen worden, daß den Empfängern, die am Sitze einer Postagentur oder Posthilfsstelle wohnen und — ohne selbst an das öffentliche Fernsprechnetz angeschlossen zu sein — von dem Eintreffen ihrer Wagenladungen oder Stückgüter durch Fernsprecher verständigt sein wollen, die von der Eisenbahnabfertigungsstelle aufgegebenen telephonischen Benachrichtigungen durch die Postdienststelle übermittelt werden. Zu diesem Zwecke wird von dem Postbeamten ein Vordruck ausgefüllt, der alle für den Empfänger wichtigen Angaben über die Sendung enthält und der auch zur Empfangsbescheinigung über das Gut gegenüber der Eisenbahn zu benutzen ist. Neben der Gesprächsgebühr wird für die Zustellung der ausgefüllten Fernsprechanzeige durch die Post dieselbe Gebühr (25 Pfg.) berechnet, wie für das sonst übliche Herbeirufen der Interessenten an die öffentliche Fernsprechstelle. Anträge, zu denen Vordrucke unentgeltlich abgegeben werden, sind an die Eisenbahnabfertigungsstellen zu richten.

* **Bedingungen für die Barfrankierung.** Für die in einer Mindestzahl von 500 Stück einzuliefernden gewöhnlichen Briefpostsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben, Geschäftspapiere) zum Frankosatz von 3 Pfg., 5 Pfg. und 10 Pfg. wird bei bestimmten Postämtern die Barfrankierung unter nachstehenden Bedingungen zugelassen. Zu einer Auflieferung dürfen Briefpostgegenstände einer Gattung gehören. Sie müssen das gleiche Gewicht aufweisen, dem gleichen Prozentsatz unterliegen und zur Abstempelung mit der Stempelmaschine geeignet sein, ferner in bezug auf Einlage und Verpackung vollständig übereinstimmen. Sendungen unter Streifband müssen gut gefalzt sein. Das aus genügend haltbarem Papier herzustellende Streifband muß straff um den Inhalt liegen. Bei Drucksachen in offenem Umschlag muß die Verschlußklappe des Umschlags in einen besonderen Schlitz des Umschlags eingesteckt sein. Sie darf also nicht lose oder am Rande in den Umschlag eingeschoben sein. Die Sendungen müssen in der für die Abstempelung erforderlichen gleichmäßigen Lage zu handlichen Bunden von je 100 Stück abgebunden sein. Ausgeschlossen von der Annahme zur Frankierung sind Sendungen, die mehr als 40 Zentimeter lang oder 30 Zentimeter breit oder 3 Zentimeter stark sind, ferner solche, die mit Blechklammern usw. verschlossen oder mit Bindfaden umschnürt oder in bauschiger Form gefaltet und verpackt sind; sowie Sendungen in Rollenform. Ueber die Zulassung der Sendungen zur Barfrankierung entscheidet die Aufgabe-Postanstalt. Die Sendungen werden werktäglich von 8—10 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags auf Grund eines Anmeldescheins angenommen, worin Zahl, Gattung und Frankosatz der Sendungen angegeben sind. Formulare zu den Anmeldescheinen werden von den beteiligten Postämtern unentgeltlich abgegeben. Die Stückzahl der Sendungen wird bei der Einlieferung in der Weise festgestellt, daß das Gewicht der ganzen Auflieferung und das Gewicht von 100 Sendungen nach mehreren herauszugreifenden Bunden ermittelt und danach die Gesamtstückzahl berechnet wird, wobei Bruchteile als eine ganze Sendung gelten. Ueber den gezahlten Frankobetrag wird dem Auflieferer eine Quittung erteilt. Die Frist für die Frankierung und Bearbeitung der Sendungen bestimmt die Aufgabe-Postanstalt.

* 202 926 Einwohner zählte unsere Stadt nach der Berechnung des Statistischen Amtes Ende Juli.

---

Das Lustspiel geht vor sich in einem „sehr komfortablen" Junggesellenheim. Bei Fulda. Im Mannheimer Hof- und Nationaltheater spielte das Stück in einem altehrwürdigen Salon, der sich durch Verschlissenheit und Unkomfortablität gleicherweise auszeichnet; obwohl Klubsessel und andere Insignien verwöhnten Reichtums massenhaft und wahllos hineingestellt waren, wurde doch kein Bild reicher und geschmackvoller Eleganz erzielt, man konnte eher wähnen auf dem Gute eines polnischen Edelmanns zu sein, der seinen Reichtum zum Erwerb eines Sammelsuriums von Kulturflittern benutzt, als in dem Heim eines verwöhnten und höchst kultivierten Westeuropäers. Die Klagen über die Geschmacklosigkeit und Plunderigkeit so mancher Dekorationen an unserer Bühne, die eine der vornehmsten Deutschlands zu sein prätendiert, sind aber anscheinend ebenso alt wie nutzlos; hoffen wir auch in dieser Hinsicht auf die provisorische Regierung, die, wie ihre Lobredner uns pränumerando versichert haben, die Mannheimer Theaterkunst ungeahnt herrlichen Zeiten entgegenführen wird . . .

In diesem höchst unkomfortablen Salon aber wurde wenigstens leidlich komfortabel und elegant gespielt, wie es das geschmackvolle und elegante Lustspiel erfordert. Herr Koch und Lene Blankenfeld gaben den Mann und das Weib, denen Ludwig Fulda anfänglich zumutet, die Ehe als ein Problem zu fassen. Da aber Fulda sehr bald von dieser Zumutung absieht, verzichteten die beiden Künstler noch früher auf etwas tiefere und gründlichere Zeichnung und stellten zwei sehr nette, aber auch sehr oberflächlich-lustige Lustspieltypen ohne den leisesten Individualitätshauch vor uns hin. Genau so oder doch ähnlich so machten es die Darsteller der übrigen drei Junggesellen, die dann besinnungslos in den Ehehafen rudern, sie verschmähten so ziemlich Fuldas immerhin leidlich scharfe Profilzeichnung; waren zwar sehr launige und lustige Junggesellen und sehr vergnügliche Hafenfüße in der Ehe, die ihr Publikum trefflich lachen machten, aber die feine Art, in der Fulda den dreien individuelle Besonderheiten leiht, machten sie sich nur schwach zu eigen. In weit größerem Maße taten es in dem Betracht ihrem Schöpfer nach die Darstellerinnen der drei Eheweiblichkeiten. Marianne Rub war eine ungemein drollige, fesche und rothlonde Wienerin, Thila Hummel sehr distinguiert, eine Hamburgerin etwa, wie Fontane sie uns in Jenny Treibel zeichnet, mit ihrer steifen und korrekten Vornehmheit, und Poldi Dorina erstaunlich mädchenhafte Unerfahrenheit, unschuldsvoll sinnlich-übersinnliche Verliebtheit. Das Zusammenspiel unter Reiters Regie war flott und flüssig und verwirklichte die Eleganz und leichte Gefälligkeit dieses Lustspiels, das ein dankbares und erheitertes Publikum fand. G.

*

**Carmen.**

Es gibt drei Gattungen von Carmendarstellerinnen. Die erste Gattung bilden diejenigen, welche Carmen gleichsam salonfähig machen, die zweite Gattung zeichnet uns wilde Naturkinder, die dritte malt mit grellen Farben wüste Weiber aus, denen nichts Niedriges fremd ist. Zur Gattung I gehört nun die Carmen, wie sie Fräulein Lisbeth Ulbrig gestern vorführte: in der Kleidung auf das Zierliche, Anmutige bedacht, in den Bewegungen berechnend-gefallsüchtig, eine Eroberin der Herzen, selbst ohne viel Empfindung. Vielmehr kühl. Ein lächelnder, salonfähiger Satan! von Minnie Hauk und Elle Tagliana. Man kann diese Carmen von Minnie Hauk und Elle Tagliana. Man kann diese Carmen aus der deutschen Uebersetzung — die überhaupt von Fehlern wimmelt — getrost ableiten, nicht aber aus dem französischen Libretto. In der „Séguedille" sagt Carmen:

Mon amoureux . . . Il est audiable . . .
Je l'ai mis à la porte hier!
Mon pauvre coeur, très consolable,
Mon coeur est libre comme l'air.

J'ai des galants à la douzaine,
Mais ils ne sont pas à mongré,
Voici la fin de la semaine:
Qui veut m' aimer? Je l'aimerai!

Carmen macht sich also aus den jungen „galants" nichts. „Anbeter hab' ich dutzendweise", hätte die deutsche Uebertragung lauten müssen). Aber nun ist die Woche zu Ende und — das Uebrige mag sich Jeder aus obigen Zeilen übersetzen und reimen . . . . Fräulein Ulbrig gab die ganze Rolle, ihre Auffassung folgerichtig durchführend, sehr gewandt und sicher, auch allerlei Tifteleien fehlten nicht. Diese Darstellung wurde gehoben durch eine vortreffliche Gesangsleistung, die geeignet war, die wohlklingende, biegsame Mezzosopranstimme, wie die musikalisch-feingegliederte Vortragskunst in hellem Lichte leuchten zu lassen. Nach beiden Richtungen hin ist auch unser neuer José unserer lobenden Erwähnung würdig. Herr Günther-Braun ist ein Künstler, der seine Rollen durchdacht hat, der aus lebhafter Fantasie gestaltet, der seine schönen Stimmittel mit Geschmack anwendet. Fleißige Sommerstudien haben die Atemführung verbessert, dem Ton mehr Ruhe und ebenmäßigen Fluß gegeben. Die Durchführung der Gesangspartie ist nunmehr gleichmäßiger, in der Intonation sicherer geworden. Die ganze Vorstellung verlief überhaupt recht erfreulich, denn Herr Lederer hatte auffrischende Proben gehalten und gestaltete Vieles, (insbesondere den ersten Akt und den dritten) mit Glück und Geschick neu, den Weisungen der Partitur sorgsam folgend, überall vom besten Willen beseelt. Das Orchester bot diesmal eine sehr schön ausgefeilte Leistung, und der Chor machte — wo er nicht in den „eilenden Schlendrian" zurückfiel — seine Sache nicht minder gut. Besondere Erwähnung verdienen der Gesang der „Cigarières"

MARCHIVUM

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert morgen Dienstag Herr Adreßbuchredakteur Andr. Obermaier mit seiner Frau Karoline geb. Edelmann, Dammstraße 25 wohnhaft. Gleichzeitig findet die Hochzeitsfeier der ältesten Tochter des Jubelpaares statt.

* **Die Fahrt der „Viktoria Luise" nach Hamburg** und von da nach Kopenhagen ist wegen der andauernd ungünstigen Witterung vollständig aufgegeben worden. Das Luftschiff wird heute nach Baden-Baden zurückkehren. Die „Hansa" wird voraussichtlich am kommenden Donnerstag wieder betriebsfertig sein und am nächsten Sonntag die Fahrt nach Kopenhagen ausführen.

* **Die vom Gartenbauverein Käfertal** am letzten Samstag und Sonntag in der Städt. Schulturnhalle veranstaltete Gartenbau-Ausstellung hatte, trotz der schlechten Witterung, im allgemeinen sich eines guten Zuspruchs zu erfreuen, was in Anbetracht der großen Anstrengungen, die sich die Ausstellungsleitung gab, den Besuchern wirklich etwas Sehenswertes zu bieten, nur zu begrüßen war. Das Preisgericht, das aus den Herren Landwirtschaftsinspektor Geis-Durlach, Kreisinspektor Blaser-Heidelberg und Hoflieferant Rosenkränzer-Mannheim bestand, kam zu folgendem Ergebnis: Es erhielt Ehrenpreise: Frau Hauptlehrer Kraft Wwe., Frau Kath. Arnold Wwe. und Kunstgärtner Grassen. Silberne Medaillen erhielten: Erwin Bodenhöfer, Gg. Schnepf, Heizmann und Georg Welz sen. Bronze-Medaillen erhielten: Jak. Schmitt, Jos. Kugelmann, Peter Ad. Pfenz, Joh. Koch, Karl Engelhardt und Jos. Rupp. Geldpreise erhielten: Joh. Baumann, Joh. Pet. Hanf, Phil. Bollmann, Martin Schmitt, Johann Weigel, Wilh. Rihm, Gg. Pet. Hoffmann, Ant. Hermann Wwe., Simon Hermann, Witwe Krampf, Weickenant-Waldhof und Gg. Benz. Außerdem wurden seitens des Verbands- und Bezirksvorstandes verschiedene Diplome verteilt.

* **Vermißt** wird seit Freitag früh der 47 Jahre alte Grundarbeiter Samuel Heckmann aus Feudenheim. H. ging an diesem Tage wie gewöhnlich zur Arbeit nach Neckarau und wurde seit der Zeit nicht mehr gesehen. Da vor 14 Tagen erst eine Schwester des Vermißten wegen Schwermütigkeit nach Heidelberg verbracht werden mußte und ein Bruder sich vor ungefähr 1½ Jahren entleibte, wird allgemein angenommen, daß sich H. ein Leid angetan hat. Dem 80 Jahre alten schwergeprüften Vater wird allgemeine Teilnahme entgegengebracht. Signalement: mittelgroß, Haar und Bart schwarz und sonnverbranntes Gesicht. Bekleidet mit grauer Tuchmütze, schwarzem Rock, grauer Weste, engl. lederne Hose, farb. Hemd, wollenen Strümpfen und Rohrstiefeln. Etwaige Mitteilungen über den Vermißten bittet man sofort an die Eltern in Feudenheim oder an die nächste Polizeistation gelangen zu lassen.

* **Eisenbahnunfall.** Gestern nachmittag entgleiste die Maschine des um 2.57 Uhr von Weinheim in der Richtung nach Heidelberg abgehenden Zuges der Nebenbahn in der Nähe des Pilgerhauses am sogen. Lettenbrunnen. Der um 4.19 Uhr in Heidelberg abgehende fahrplanmäßige Zug mußte ausfallen. Die Entgleisung rief eine fast 4stündige Verkehrsstörung hervor und ist durch Anschwemmung von Sand durch den anhaltenden Regen hervorgerufen worden. Personen kamen nicht zu Schaden.

* **Leichenländung.** Im Rhein unterhalb der Straßenbrücke wurde Freitag nachmittag die Leiche eines 38 bis 40 Jahre alten Mannes geländet, die schon 4 bis 6 Wochen im Wasser gelegen haben mag. Ueber die Persönlichkeit des Toten ist noch nichts bekannt. Die Beschreibung ist folgende: 1,60 bis 1,65 Meter groß, kräftige Gestalt, rundes volles Gesicht, blondes Haar, ziemlich starken blonden Schnurrbart und Mücke, am Oberkiefer fehlen die Schneidezähne, etwa zwei Finger breit über den Augenbrauen eine quer über den Schädel gehende Narbe. Die Kleidung besteht in dunklem Sackanzug, rot und blau gestreiftem Oxfordhemd, blau gestreiftem Kragen, grauen Socken und schwarzen Schnürschuhen; in der Hosentasche befand sich eine Brille.

* **Berichtigung.** Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß die Feuerbestattung der Frau Sofie Wolf nicht am Montag, wie irrtümlich in der Samstag-Abendausgabe angegeben, sondern Dienstag nachmittag 4 Uhr stattfindet.

* **Aus dem Stadtteil Feudenheim.** Infolge Ausgleitens fiel am Samstag der 16 Jahre alte Bauhilfsarbeiter Philipp Iber von der Pfügersgrundstraße am Schulhausneubau in Feudenheim ungefähr 4 Meter hoch durch das Schutzgeländer vom 3. Stock auf den 2. Stock, wobei er am Kopfe verschiedene Verletzungen davontrug, sodaß er mit dem Auto ins Krankenhaus verbracht werden mußte. — Verhaftet wurde in der Schwetzingerstraße am Samstag früh der in den 30er Jahren stehende Gipser Michael Benzinger aus Feudenheim wegen schwerer sittlicher Verfehlungen. B. soll sich u. a. an einem 11jährigen Mädchen schwer vergangen haben.

## Tages-Kalender.

Montag, 9. September.

**Großh. Hof- und National-Theater.** 7½ Uhr: „Der Revisor".
**Apollo-Theater.** Abends 8 Uhr: Varieté-Vorstellung.
**Im Trocadero:** Täglich nach Schluß der Vorstellung Cabaret.
**Im Restaurant d'Alsace:** Allabendlich Künstler-Konzerte.
Jeden Samstag und Sonntag ab 9 Uhr: Bier-Cabaret im Goldsaale.
**Union-Theater.** Moderne Lichtspiele.
**Saalbau-Theater:** Kinematographische Vorführungen.
**Sportpark am Straßenbahndepot.** Abends 8 Uhr: Fortsetzung der großen internationalen Ringkampfkonkurrenz.
**Restaurant „Zum wilden Mann".** Täglich von nachmittags 5 bis 7 und 8 bis 12 Uhr: Konzerte.
**Café Dunkel.** Konzerte des Damenorchesters „La Sylvide".
**Roll's tägliche Hafenfahrten.** Ab Rheinbrücke: 10 und 3 Uhr. — Ab Friedrichsbrücke: 11 und 4 Uhr.

## Polizeibericht

vom 9. September 1912.

Unfall mit Todesfolge. Die im Polizeibericht vom 2. d. Mts. erwähnte Ehefrau eines Werkmeisters von hier, welche am 31. v. Mts. auf der Schloßgartendammstraße hier vom Bremshebel eines elektrischen Straßenbahnwagens an den Kopf geschlagen wurde, ist am 7. d. Mts. im Allgemeinen Krankenhause hier gestorben.

Unfälle. Am 6. d. Mts. stürzte ein 52 Jahre alter Tüncher von Durlach, wohnhaft hier, im Hause U 5, 22 etwa 3 Meter hoch von einem Gerüst herunter und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Er wurde im Sanitätswagen nach dem Allgem. Krankenhaus überführt. — Im Schulhausneubau in Feudenheim fiel am 7. d. Mts. ein 16jähriger Speisträger von hier infolge Ausrutschens 4 Meter tief hinunter auf eine steinerne Treppe und verletzte sich erheblich am Kopfe. Auch er mußte mit dem Sanitätsautomobil in das Allgem. Krankenhaus verbracht werden. — Am gleichen Tage fiel einem 20 Jahre alten ledigen Schlosser von hier in einem Fabrikanwesen in Waldhof eine schwere Feile auf den Fuß, wodurch er eine erhebliche Quetschwunde davontrug. Vor dem Hause U 1, 15 erlitt gestern Nachmittag ein Dienstmädchen einen Ohnmachtsanfall, wovon es sich bald wieder erholte.

10 Körperverletzungen, auf der Gutemannstraße, auf der Traitteurstraße, in der Wirtschaft Traitteurstraße No. 15 „zur Stadt Metz", auf der Straße zwischen R und S 1, im Hausgang H 3, 8, auf der Jungbuschstraße durch Stechen mit einem Dolchmesser, im Hause Eichelsheimerstraße 51/53 hier, in der Wirtschaft „Deutscher Michel" und auf der Schulstraße in Neckarau, und in der Wirtschaft „zum Mainzer Hof" in Käfertal verübt, gelangten zur Anzeige.

Verhaftet wurden 38 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

## Neues aus Ludwigshafen.

* **Schwerer Unfall.** Durch zwei umstürzende schwere Bretterwände, wie sie bei Neubauten als Eingangstore Verwendung finden, wurde am Samstag mittag kurz vor 12 Uhr im 1. Gartenweg, wo zurzeit Neubauten aufgeführt werden, ein schwerer Unfall verursacht. Die Bretterwände wurden anscheinend vom Wind erfaßt und begruben im Stürzen ein Fräulein namens Neumeyer aus der Sodastraße unter sich. Das Fräulein, das unter jedem Arm ein Kuchenblech trug, erlitt anscheinend schwere innerliche Verletzungen. Drei Frauen sorgten für die Ueberführung in die elterliche Wohnung, von wo aus die Bedauernswerte per Sanitätsauto ins Krankenhaus verbracht wurde.

* **Seinen Verletzungen erlegen** ist gestern nachmittag der 34 Jahre alte verheiratete Fabrikarbeiter Anton Löb, welcher am 27. August in der Benkieserschen Fabrik verunglückte, im Städt. Krankenhaus.

* **Erschossen** hat sich am Samstagabend in seiner Wohnung im südlichen Stadtteil ein Spenglermeister von hier. Motiv: unheilbares Leiden.

## Kreistag in Mosbach.

)!( Mosbach, 8. September. Am Samstag versammelten sich in dem freundlichen Odenwaldstädtchen Mosbach eine Reihe hervorragender Vertreter der Bad. Kreisausschüsse zum Kreistage. Diese Kreistage haben nicht den Zweck, bestimmte Beschlüsse zu fassen und deren Durchführung zu befördern, sie sollen vielmehr die verschiedenen badischen Kreise durch ihre Vertreter einander persönlich nahe bringen. Dadurch wird eine gewisse Gemeinsamkeit der vielfach gleichgerichteten Arbeiten der Kreisausschüsse erzielt. Die Tagesordnung des Kreistages Mosbach bot diesmal eine Anzahl ganz bemerkenswerter Punkte. Die Verhandlungen zeigten, daß sich in den Arbeiten dieser kleinen Bestandteile des badischen Landes oder des Deutschen Reiches genau dieselben Probleme geltend machen, wie in den größten Körperschaften.

Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung die

**Säuglingsfürsorge.**

Aeußerlich wurde diese Besprechung angeregt von einem Antrag des Bad. Frauenvereins, der von den Kreisen eine finanzielle Mitwirkung für seine Tätigkeit in der Säuglingsfürsorge erbittet. Und zwar stellt sich der Frauenverein die Säuglingsfürsorge hauptsächlich so vor, daß die Mütter aufgeklärt werden sollen über die Bedürfnisse der Säuglingspflege. Berichterstatter Stadtrat Rausch-Baden-Baden empfahl in warmen Worten dem Ansuchen des Frauenvereins insofern zu entsprechen als für die Ausbildung von Wanderlehrerinnen eine Beihilfe gewährt werden soll. Er wies namentlich darauf hin, was für eine große kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung die Säuglingsfürsorge für unser Land habe. Namentlich im Hinblick auf die sinkende Geburtenziffer verdiene diese Sache ernste Beachtung. Andere Redner befürchten, daß den Kreisen die Möglichkeit genommen sei, die Leistungen für die gegebenen Beiträge zu prüfen. Sie meinen, daß die Säuglingsfürsorge mit den Bestrebungen für Wohnungsreform, Armenpflege und ähnlichen Hand in Hand gehen müsse und daß diese Sache der Verwaltungen jedes einzelnen Kreises sei. Namentlich die grundsätzliche Bedeutung dieser Frage wurde hervorgehoben. Es sollen künftighin nach Möglichkeit diese Beiträge jeglicher Art gestrichen werden. Oberbürgermeister Dr. Wilckens-Heidelberg wies sehr überzeugend darauf hin, daß man mit solch grundsätzlichen Reformen doch wohl nicht bei den Säuglingen anfangen solle. Er war auch nicht der Ansicht, daß durch die Kreise und durch die Gemeinden eine wirkliche Verbesserung auf diesem Gebiet erzielt werden könne. Er empfahl den Kreisen dringend, hier diese überaus wichtigen Sachen in größtem Wohlwollen zu behandeln. Jeder Kreis möge einen Beitrag leisten und die weitere Entwicklung der Sache abwarten. Der Kreistag stimmte diesen Worten zu; einige Redner empfahlen noch die Verbindung mit dem Hebammenwesen und der Einrichtung der Landkrankenpflegerinnen.

Als zweiter Punkt stand auf der Tagesordnung die

**Abänderung des Gesetzes über öffentliche Armenpflege.**

Ein Vertreter des Kreisausschusses Karlsruhe führte aus, daß es sich hierbei darum handelt, künftighin einen pflichtvergessenen Familienvater zur Ableistung seiner Pflichten gegenüber der Familie zu zwingen. Der Gesetzentwurf, der von der Bad. Regierung den Ständen zur Beratung vorgelegt werden soll, sagt, daß auf Antrag der Armenbehörden ein säumiges Individuum zur Rückzahlung der geleisteten Armenunterstützung gezwungen werden kann, nötigenfalls durch Verbringung in eine Arbeitsanstalt. Es wurden seitens mehrerer Redner schwere Bedenken gegen die Ausführung des Gesetzes und seinen formalen Wortlaut erhoben. Namentlich wird es von dem Kreistag als ganz unmöglich betrachtet, daß die Kreise die Einrichtung von besonderen Zwangsarbeitsanstalten für diesen Zweck in die Hand nehmen könnten. Oberbürgermeister Dr. Wilckens wies darauf hin, daß man an dem Gesetze überhaupt keine große Freude haben könnte. Unter allen Umständen bedeute es einen schweren Eingriff in die persönliche Freiheit, ob nun der Kreisausschuß oder der Amtsvorstand oder die Armenbehörde selbst vorgehen. Der Kreistag kommt zu der Resolution, daß der Gedanke dieser Abänderung glücklich ist, empfiehlt aber eine wesentliche Vereinfachung im Verfahren.

Als dritter Punkt stand auf der Tagesordnung die

**Stellungnahme zu den Anträgen der Landwirtschaftskammer.**

Mehrere Redner wiesen darauf hin, daß sich die Kreisausschüsse die Förderung der Landwirtschaft angelegen sein lassen müssen und daß darum eine Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer und den landwirtschaftlichen Vereinen dringend zu empfehlen sei. Wenn möglich, sollen in die verschiedenen Abteilungen der Landwirtschaftskammer Vertreter der Kreise gewählt werden. Der Kreisausschuß Karlsruhe wird beauftragt, nach Verständigung mit den einzelnen Kreisen die Verhandlungen mit der Landwirtschaftskammer und den landwirtschaftlichen Vereinen zu führen und zwei Vertreter, einen aus dem badischen Oberland, einen aus dem Unterland, zur Wahl vorzuschlagen. Es wird noch anempfohlen, die Beiträge für die Arbeiten der Landwirtschaftskammer und der landwirtschaftlichen Vereine so zu geben, daß sie hauptsächlich den beteiligten Kreisen selbst zu Gute kommen.

Als vierter Punkt brachte die Tagesordnung einen Bericht des Oberamtsrichters Hildenbrand-Mosbach über zahnärztliche Behandlung landarmer Kinder in den Heil- und Pflegeanstalten. Der Kreistag ist der Ansicht, daß aus der zahnärztlichen Behandlung dieser Patienten den Kreisen keinerlei neue Kosten erwachsen dürfen, zumal erst kürzlich der Beitrag für die Kreispflegeanstalten erhöht wurde. In vorgerückter Stunde sprach dann noch Bürgermeister Trunzer-Säckingen über Naturalverpflegung armer Wanderer und Arbeitsnachweis im badischer Oberland. Er wies darauf hin, daß sich zwischen dem badischen Oberland und den schweizerischen und vorarlbergischen Verbänden eine segensreiche Zusammenarbeit entwickelt habe, die die Beachtung aller Kreise verdiene. Schließlich sprach Altbürgermeister Fischer-Donaueschingen über die be-

---

und die Ensembles in C-moll und Ges-dur aus dem dritten Akt. Die Inszenierung hat Herr Gebrath wohl aus der Hagemann-Zeit beibehalten. Diese Ueberlieferungen scheinen mir aber nicht erhaltungswürdig, denn sie sind zumeist grobe Nachahmungen von „Neu-Paris", die sich weder mit Bizet noch mit unserem Stil der Darstellung vereinigen lassen. Man lasse dem äußeren Rahmen sein Recht, kehre aber zurück zu der einfacheren Form des Libretto von 1875. Denn die Lust an „geistreichen" Einzelheiten (die Bettler, die an der Brücke kauern, der zeitunglesende Soldat u. a.) läßt allmählig, nachdem der Reiz der Neuheit vergangen, nach.

Das Publikum nahm die ganze Vorstellung mit freundlichem Altschlußbeifall auf. Es versteht sich, daß auch Herr Bahling, Escamillo und Frau Beling-Schäfer als Micaëla solcher Anerkennung wert sind. Auch die Zigeunerinnen (Frau Kleinert und Frau Tuschkau) wie die Schmuggler (die Herren Felmy und Voisin) machten ihre keineswegs leichte Sache lobenswert. Nur bei den Soldaten fehlte etwas: ein Moralès! Denn daß Herr Voisin noch immer diese Partie „dazu spielen" muß, ist ein Uebelstand, für den es keine Entschuldigung geben kann . . . Erwähnen wir zum Schluß noch den Zuniga, den Herr Frank wieder im feinsten Stile — als südländischer Offizier! — wirksam vorführte. A. Bl.

## Kunst, Wissenschaft und Leben.

**Theater-Notiz.**

Am Dienstag geht, in der Besetzung des Vorjahres, Zemlinskys Spieloper „Es war einmal . ." in Szene, die in der vorigen Saison mit viel Erfolg und Interesse aufgenommen wurde. Hierauf folgt das im vergangenen Spielabschnitt erst einmal aufgeführte Ballet „Glückliche Stunden".

**Die Ausgrabungen in Heidelberg.**

Die Ausgrabungen am Ludwigsplatz sind jetzt soweit gediehen, daß der Schutt im Kreuzgang bis auf den Plattenbelag freigelegt wurde. Bei den letzten Arbeiten wurden noch verschiedene Grabsteine bloßgelegt, die zum Teil guterhaltene Inschriften tragen. Im ganzen wurden 6 Steine gefunden, wovon der älteste aus dem 12. bis 13. Jahrhundert stammt. Auf diesem Steine befinden sich die Konturen einer Mönchsfigur. Die anderen Grabsteine erzählen von einem Ritter Johannes von Hormber, von einem Mönch Heinricus und anderen Verstorbenen. — Unter dieser interessanten Fundstelle befindet sich ein größeres Gewölbe, in dem Tonpfeifen, Weingläser und die Ueberreste eines Wehrgehänges aufgefunden wurden. Es besteht die Annahme, daß sich in diesem Gewölbe mehrere Personen während des 30jährigen Krieges verborgen gehalten haben müssen.

**Akademische Nachrichten.**

Der Großherzog hat den etatmäßigen außerordentlichen Professor für Chemie an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe Dr. Hermann Staudinger seinem Ansuchen entsprechend auf 1. Oktober 1912 aus dem badischen Staatsdienst entlassen.

**Darmstädter Hoftheater.**

Aus Darmstadt wird uns geschrieben: Die diesjährige Hoftheatersaison wurde mit einer Neueinstudierung von Gluck's „Iphigenie auf Aulis", nach einer Bearbeitung von Richard Wagner in vielversprechender Weise eröffnet. Das Haus war nahezu ausverkauft. Das Großherzogliche Paar mit seinen Gästen der Prinzessin Battenberg und Kindern war anwesend. Die Vorstellung, in der Fräulein Geyersbach die Titelrolle vollendet durchführte, verlief glänzend. Sehr beifällig wurde die durch den neuen Generaldirektor Dr. Eger zum erstenmal zur Anwendung gebrachte Stilbühne aufgenommen. Sie ermöglicht raschen Szenenwechsel und vermeidet jede Ablenkung. Die Oper wurde am hiesigen Hoftheater zum erstenmal 1827 und zuletzt 1890 aufgeführt.

W. **Vom Frankfurter Stadttheater.**

Aus Frankfurt a. M. schreibt uns unser ständiger Theater-Mitarbeiter: Die Aera Volkner hat uns nun die erste vollständige Neuinszenierung beschert und wenn schon die nur im notwendigsten aufgefrischte „Fidelio"-Vorstellung im Opernhaus unter Pollaks energisch belebenden Leitung vom Publikum mit ganz ungewöhnlichem Beifall aufgenommen wurde, so hat jetzt die Neueinstudierung von Shakespeares „Julius Cäsar" im Schauspielhaus den freudigsten Widerhall gefunden. Nach der Forum-Szene setzte ein so einmütiger und anhaltender Beifall ein, wie er in diesem Hause gerade bei Klassikervorstellungen lange nicht mehr gehört worden ist. Die moderne Regie- und Ausstattungskunst hat mit dieser Aufführung ihren siegreichen Einzug ins Schauspielhaus gehalten, und mit Recht wurde neben den Darstellern — in erster Linie dem geschmeidigen Marc Anton des Herrn Wendt — der neue Oberregisseur Herr Woldemar Runge persönlich gefeiert. Die großen Szenen des dritten Aktes hatten einen mächtigen Zug und gewaltige Steigerungen; eine Volksmasse von so durchgearbeiteter Belebtheit hat man bisher auf der Frankfurter Bühne nicht gekannt. Die Vorstellung wäre vollendet zu nennen, hätten die Darsteller des Brutus und des Cassius den psychologischen Reichtum ihrer Rollen noch tiefer erschöpft und wären die beiden ersten Akte, in denen jede Szene in straffem Tempo zum Höhepunkt hindrängen müßte, von noch heißerem Atem erfüllt gewesen. Das bewegte politische Drama mit seinen farbigen Volksszenen wirkte umso stärker, als es sich vor einem marmorweißen Rom von strengstem Stile und monumentaler Größe abspielte. Herr Ottomar Starke, der von Mannheim gekommene neue künstlerische Beirat der Frankfurter Stadttheater, hat in diesen Dekorationen praktisch-technische Vorzüge mit würdigster architektonischer Schönheit zu vereinen gewußt.

**Gerhart Hauptmann und die Ober-Salzbrunner.**

Von dem Gemeindevorsteher des Heimatories Gerhart Hauptmanns wird uns geschrieben: In Ihrer Zeitung vom 4. d. M. bringen Sie eine Nachricht über das abgelehnte Ehrengeschenk an

MARCHIVUM

schwerliche Geldbeschaffung des Kreises Villingen für den Neubau eines Frauenhauses in Villingen. Er bat um eine Fürsprache des Kreisausschusses bei der Landesregierung. Mehrere Redner bezweifelten aber den Vorteil einer derartigen Fürsprache sowohl für den Kreis Villingen wie für den Kreistag selber. Im allgemeinen dagegen waren alle Redner der Meinung, daß seitens der Landesregierung den Kreisen die Möglichkeit gegeben werden solle in Bedarfsfällen zu günstigen Bedingungen Darlehen zu erhalten. Nach diesem letzten Referat wurde die sehr anregend verlaufene Versammlung durch den Vorsitzenden, Oberamtmann Hildenbrand geschlossen, der sich für den zahlreichen Besuch der Kreisvertreter und für die Teilnahme der Regierung, die den Geh. Reg.-Rat Dr. Becker-Mannheim abgeordnet hatte, bedankte.

## Gerichtszeitung.

* Karlsruhe, 7. Septbr. Das Todesurteil gegen Hilfstrompeter Prüfer vom badischen Leib-Dragoner-Regiment, der am 23. Januar ds. Js. das Dienstmädchen Margarete Bentz in der Adlerstraße durch 5 Revolverschüsse getötet hat, ist vom Revisionsgericht in Berlin wegen Formfehler aufgehoben worden.

## Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Unser Grenadierregiment** ist heute morgen um 5 Uhr ins Manöver nach Diedesheim ausgerückt. Leider sind bei dem stürmenden Regen, der den ganzen Morgen hindurch niedergeht, die Aussichten auf Besserung des Wetters nicht groß. Hoffen wir, daß unsere Soldaten nicht allzu großen Strapazen entgegengehen und daß sie alle im Vollbesitz ihrer Gesundheit wieder in die Heimat zurückkehren.

* **Ein trostloser Sonntag** liegt wieder einmal hinter uns. Kalt und regnerisch wie im November, das war die Signatur des Tages. In den Nachmittagsstunden pausierte der Regen etwas, sodaß man einen kurzen Spaziergang wagen konnte. Die Vergnügungslokale und Wirtschaften hatten den meisten Profit von dem miserablen Wetter. Ueberall war nur schwer Platz zu bekommen. Unde heute regnet es seit dem grauenden Morgen von neuem. Es ist wirklich zum Verzweifeln.

## Heimfahrt des Luftschiffes „Schütte-Lanz".

Nun hat das Luftschiff „Schütte-Lanz" doch noch den schützenden Zufluchtsort in Gotha verlassen müssen. Es durfte nicht länger bleiben, weil das Militärluftschiff „Z 3" an den Kaisermanövern teilnimmt und die Gothaer Halle als Standquartier zugewiesen bekommen hat. Die Fahrt des „Z 3" von Metz nach Gotha ist bis zum letzten Augenblick hinausgeschoben worden. Heute aber mußte die Halle geräumt werden und so blieb dem Luftschiff „Schütte-Lanz" nichts anderes übrig, als die Fahrt nach Mannheim anzutreten. Es war immerhin ein Wagnis, denn wenn auch die Windverhältnisse, soweit wir zu urteilen in der Lage sind, keine ungünstigen waren, so regnete es doch von Beginn bis zu Ende der Fahrt in Strömen. Wie aus den unten wiedergegebenen Mitteilungen über den Verlauf der Fahrt, die wir von der Firma Lanz erhielten und durch Extrablatt bekannt gaben, zu ersehen ist, hat das Luftschiff die Strecke Gotha-Schlüchtern-Hanau-Darmstadt-Mannheim mit großer Schnelligkeit zurückgelegt. Bereits um halb 10 Uhr erfolgte die

**Ankunft über Mannheim.**

Ganz plötzlich erschien der Luftkreuzer über der Innenstadt und beschrieb bei strömendem Regen eine Runde, um sich dann dem Heimathafen zuzuwenden. Wie ein aus dem Wasser gezogener Pudel sah der gelbe Leib des Luftkreuzers aus. Trotz des Regens eilte alles an die Fenster und auf die Straße und bereitete dem Mannheimer Luftriesen den herzlichsten Empfang.

**Ueber den Verlauf der Fahrt**

liegen uns folgende Mitteilungen der Firma Hch. Lanz vor:

Das Luftschiff „Schütte-Lanz" hat, um dem Metzer Militärluftschiff „Z 2", das zu den Kaisermanövern in Gotha erwartet wird, Platz zu machen, die Halle in Gotha nun doch räumen müssen und ist trotz der sehr ungünstigen Witterung heute morgen um 5 Uhr zur Fahrt nach Mannheim aufgestiegen. Das Luftschiff hat telegraphisch ab Hünfeld gemeldet.

¾7 Uhr Hünfeld passiert. Alles wohl. Luftschiff.

Um 7,20 Uhr wurde das Luftschiff bereits über Schlüchtern gesichtet. Um 8,12 Uhr wurde Hanau passiert.

Die Mannheimer Einwohnerschaft wird gebeten, dem Luftschiff, das so wagemutig den Heimweg gemacht hat, einen recht herzlichen Empfang zu bereiten. Hoffen wir, daß es glücklich den Heimathafen erreicht.

* Luftschiffwerft Rheinau, 9. Sept., 9 Uhr. Das Luftschiff hat ¾9 Uhr Darmstadt passiert. Die Ankunft über Mannheim dürfte voraussichtlich gegen halb 10 Uhr erfolgen.

**Die Landung.**

Das Luftschiff machte, nachdem es um 9.30 Uhr in Sicht gekommen war, über der Luftschiffwerft eine große Schleife, fuhr nach Schwetzingen und kehrte dann zur Halle zurück, wo es um 10 Uhr glatt landete. Das Luftschiff ist stark durchnäßt. Punkt 10 Uhr landete das Luftschiff glatt vor der Halle. Direktor Zabel brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf die Besatzung aus. Nachdem von dem Luftschiff eine photographische Aufnahme gemacht worden war, wurde es um 10.15 Uhr in die Halle gebracht.

Führer des Luftschiffes war wieder Kapitän Hunold. Die Besatzung war die übliche. Auch wir sprechen der Firma Lanz, dem Konstrukteur und der Besatzung unsere herzlichsten Glückwünsche zu der so überaus glücklich verlaufenen Fahrt aus, die unter Witterungsverhältnissen erfolgte, wie sie nicht ungünstiger hätten sein können. Das Ergebnis der Fahrt hat gezeigt, daß das Luftschiff es verdient, vom Reiche für militärische Zwecke erworben zu werden. Möge den zurzeit schwebenden Verhandlungen bald die Tat folgen, damit das großzügige Unternehmen, das sich in Rheinau unter gewaltigen Opfern entwickelt hat, weiter geführt werden kann zum Segen der deutschen Luftschiffahrt und zum Ruhme unserer Vaterstadt!

## Von Tag zu Tag.

— **Dämon Alkohol.** Berlin, 8. Sept. Ein dem Trunke ergebener Schneider schleuderte heute Nacht aus dem Fenster seiner im zweiten Stock belegenen Wohnung erst seine Ehefrau, dann seine beiden Töchter im Alter von 8 und 10 Jahren in den Hof und sprang dann selbst nach. Alle wurden schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft, der Schneider als Polizeigefangener.

— **Pilzvergiftungen.** Wieder werden von verschiedenen Orten Todesfälle infolge Genusses giftiger Pilze gemeldet. In das Posener Diakonissenhaus wurde die aus sieben Personen bestehende Familie eines Gutsvogts eingeliefert, von denen bereits vier gestorben sind. In einer Ortschaft bei Gnesen sind drei Personen nach dem Genuß von Pilzen gestorben, auf dem Gute Widawy von den erkrankten 11, über die berichtet wurde, bereits vier Personen; in einer Ortschaft im Kreise Tuchel erkrankte eine Waldarbeiterfamilie von sechs Personen, in einer Ziegelei bei Elbing erkrankte eine aus drei Personen bestehende Arbeiterfamilie; eine starb bereits, die beiden anderen werden kaum gerettet werden.

— **Selbstmord.** Paris, 8. Sept. Die junge Frau, die in der letzten Woche im Nordexpreßzug aufgefunden wurde, ist die 1880 in Kaukasien geborene Witwe des Russen Antonio Singovsky. Ihr Selbstmord wird auf Familienzwistigkeiten zurückgeführt. Das bei ihr gefundene Porträt ist das ihrer Mutter.

— **Schweres Unwetter.** Chikago, 9. Sept. Das Unwetter im Adriatischen Meer hat viele Schiffsunfälle zur Folge gehabt. Bei Rimini sank der Segler „Nicola". Vier Matrosen ertranken; der fünfte, ein Greis von 65 Jahren, rettete sich durch dreistündiges Schwimmen. Bei Ravenna strandeten sieben Segler.

## Letzte Nachrichten und Telegramme.

**Der Fall Traub.**

m. Köln, 8. Sept. Heute verbreitete sich im Gottesdienst Pfarrer Jatho vor etwa 1500 Zuhörern über das Urteil gegen Traub, den er als den besten Freiheitsredner der preußischen Landeskirche bezeichnete: Als freier Redner war Traub in seiner Anschauung sehr energisch, so daß kein Zweifel darüber herrschte, daß ihn eines Tages seine Strafe ereilen würde. Daß aber die Oberkirchenbehörde ihn wie einen elenden Verbrecher verdammen werde, hätte niemand ahnen können. Jatho polemisierte scharf gegen die Absicht, ein Gnadengesuch an den König zu richten; hierdurch würde man sich schwach zeigen und das Recht verleugnen. Nunmehr müsse man erst recht zu kämpfen beginnen und dürfe sich durch nichts einschüchtern lassen. Die Bewegung gegen das Urteil wird in den größeren westdeutschen Städten in den nächsten Tagen mit aller Kraft einsetzen. Jatho kündigte an, daß er nächsten Sonntag in Dortmund über den Fall Traub sprechen werde.

**Schweres Fliegerunglück auf einem französischen Flugfeld.**

* Paris, 8 Septbr. Nach einem Extrablatt der „Presse" ereignete sich heute Nachmittag auf dem Flugfelde von St. Adrien bei Gray (Dep. Haute-Saône) ein schrecklicher Unglücksfall. Daselbst wurde ein Schaufliegen veranstaltet, an welchem unter anderen der Flieger Béard mit einem Eindecker teilnahm. Das Flugzeug fuhr plötzlich mit furchtbarer Gewalt in die Menge hinein. Die Schraubenflügel erfaßten eine Gruppe von Zuschauern, die förmlich niedergemäht wurden. Vier Personen wurden getötet, zahlreiche andere zum Teil sehr schwer verletzt. Der Flieger Béard, der selbst nur leichte Verletzungen erlitten hatte, flüchtete wie wahnsinnig feldein. Als man seiner habhaft wurde, erklärte er schluchzend, er habe die Zündung nicht einstellen können, da er nicht mehr Herr seines Flugzeuges gewesen sei.

**Von der Flotte Großbritanniens.**

⊙ **London,** 9. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Der neue Schlachtschiffkreuzer „Princeß Royal" führte am Samstag die sogen. Torpedoübungen bei Fahrt unter Volldampf aus. Dabei erreichte das Schiff die außerordentliche Geschwindigkeit von 30, beinahe 31 Knoten in der Stunde und man erwartet, daß bei der eigentlichen Geschwindigkeitsprobe die „Princeß Royal" eine noch größere Schnelligkeit entwickeln wird.

⊙ **London,** 9. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Der heute veröffentlichte Erlaß des 1. Lords der Admiralität Winston Churchill mit Bezug auf die neu einzuführenden Reformen in der Flotte beschäftigt sich in der Hauptsache mit der Reorganisation des Stabes der Admiralität. Es wird jedem der Lords der Admiralität ein besonderes Departement zugeteilt, in welchem sie dem ersten Lord der Admiralität verantwortlich sind. Dazu kommen noch einige Abänderungen mit Bezug auf die Disziplinarstrafen und die darauf bezüglichen Vollmachten der Offiziere. Einige der bisher bestandenen Strafen werden gänzlich abgeschafft. Es wird ferner den Matrosen nunmehr gestattet, Karten zu spielen, allein sie dürfen dabei nicht um Geld spielen. In dem Erlaß wird ausdrücklich erklärt, daß es sich nur um vorläufige Aenderungen handelt und daß noch andere Reformen folgen werden. Gegenwärtig beschäftigt sich Winston Churchill mit der Löhnungsfrage.

**1812.**

* Borodino, 8. Sept. Am heutigen Hauptag der Borodinofeier fand im Beisein der kaiserlichen Familie im Borodinokloster ein feierlicher Gottesdienst statt, darauf eine Prozession nach dem Borodino-Denkmal, in der der Kaiser, seine Tochter und die Großfürsten zu Fuß schritten. Am Denkmal wurden Kränze niedergelegt, auch von den französischen Deputationen. Nachdem der Kaiser und die Großfürsten das Feld umritten hatten, zogen die Truppen im Parademarsch vorüber. Den anwesenden Gemeindevorstehern gegenüber sprach der Kaiser die Hoffnung aus, die Bauern würden ihrem Kaiser treu und gewissenhaft dienen wie ihre Großväter, welche 1812 ihr Blut für das Vaterland vergossen hätten.

* Borodino, 9. Sept. Die Borodinofeier ist überall im Reiche durch flaggen, illuminieren, Truppenparaden usw. öffentlich begangen worden. In mehreren Städten wurden auch Denkmäler zur Erinnerung an das Jahr 1812 enthüllt.

**Die Meutereien in der russischen Flotte.**

* Petersburg, 8. Sept. In einem Flottenbefehl drückt der Marineminister sein tiefes Bedauern über die Verhängung des Kriegszustandes über Sewastopol aus und betont, die russische Flotte durchlebe einen historischen Moment. Der Wille des Kaisers habe sie zu neuem Leben gerufen, die Volksvertretung habe ihr Vertrauen und reichliche Mittel gegeben. Der Wille des Kaisers rufe sie jetzt zur Pflichterfüllung. Gegenüber den Verrätern und Pflichtvergessenen sei kein Verzeihen möglich. Schmerzlich sei es dem Kaiser gewesen, zu erfahren, daß in der ihm so teueren Flotte der Same der Unordnung entstanden sei, doch sei die Ansteckung nur auf einige Schiffe gedrungen. Der Minister schließt, er sei glücklich, der gewissenhaft ihre Pflicht erfüllenden Mannschaften den kaiserlichen Dank zu übermitteln.

**Japans Weltpolitik.**

* **Tokio,** 8. Sept. Der Vorschlag, die Truppen in Korea um zwei Divisionen zu vermehren, begegnet starkem Widerspruch auch innerhalb des Kabinetts. Einmal hält man es für unnötig, besonders mit Rücksicht auf die freundlichen Beziehungen zu Rußland, wo die Truppenvermehrung mißverstanden werden könnte. Sodann weist man darauf hin, daß das Budget für 1913 gar nicht erhöhte Ausgaben für Heer und Flotte tragen könne. Für die Marine werden drei große Einheiten gefordert, von denen jährlich zwei auf Stapel gelegt werden sollen und zwar sieben Ueberdreadnoughts vom größten Typ, mit vierzehnzölligen Geschützen ausgerüstet und sechs mächtige Kreuzer. Von den Dreadnoughts sollen fünf im Lande und zwei im Auslande gebaut werden. Die Kreuzer werden sämtlich auf privaten und staatlichen Werften in Japan erbaut.

## Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

**Streikgefahr in England.**

⊡ Berlin, 9. Sept. (Von unserem Berliner Bureau. Aus London wird gemeldet: Heute läuft der nationale Arbeitsvertrag mit den Schiffbauern und Maschinenarbeitern ab. Sollte der neue Vertrag nicht zufriedenstellend ausfallen, was zu befürchten ist, so werden 1—1½ Millionen Arbeiter in den Ausstand treten. Unterrichtete Kreise sehen der nächsten Zukunft sehr pessimistisch entgegen und meinen, daß nur der Tag für den Beginn des Streiks ungewiß sei. Sir George Asquith, der Friedensvermittler des Handelsministeriums warnte bereits die Kesselschmiede vor den ernsten Folgen, die die Beendigung des Vertragszustandes herbeiführen könnte. Auf seinen Vorschlag findet am Dienstag eine Konferenz der Kesselschmiede zur Besprechung der Situation statt.

Im südwalisischen Kohlenrevier macht sich ebenfalls große Unruhe bemerkbar. Seit dem Entscheid der Lohnkommission herrscht zwischen Arbeitern und Grubenverwaltung Krieg über die Auslegung gewisser Vorschriften. Das Verhältnis zwischen beiden ist äußerst gespannt.

## Frankreichs Kämpfe in Marokko.

**Einnahme von Marrakesch.**

w. Paris, 9. Sept. **Mehrere Blätter veröffentlichen unter Vorbehalt einen Funkspruch aus Rabat, daß ein in Mesra Mechra ben Abbu eingetroffener Marrakescher Eilbote gemeldet habe, daß die Kolonne Mangin am 7. September nach einem heftigen Kampfe in Marrakesch eingedrungen und die dort gefangenen Franzosen befreit habe. Der Prätendent El Hibas sei entkommen. General Liauteh begibt sich heute nach Mesra Mechra ben Abbu, um erforderlichenfalls auch der unter Befehl des Obersten Guzybon stehenden Truppenabteilung die Weisung zum Marsch nach Marrakesch zu erteilen.**

## Der Krieg und die Krise der Türkei.

**Die Begegnung von Buchlau.**

Buchlau, 8. Sept. Der zweitägige Besuch des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg beim Grafen Berchtold in Buchlau hat den leitenden Staatsmännern der beiden verbündeten Mächten wiederholt zu eingehenden politischen Unterredungen Gelegenheit gegeben. Dabei wurden alle augenblicklich schwebenden Fragen der allgemeinen äußeren Politik, insbesondere diejenige des nahmen Osten besprochen und beiderseitige volle Uebereinstimmung über alle Punkte erneut festgestellt.

*

m. Köln, 9. Sept. (Priv.-Telegr.) Einer belgrader Depesche der „Köln. Ztg." zufolge hat die ernste Stimmung gestern noch zugenommen. Manche Kreise glauben am Vorabend eines Krieges zu stehen. Andererseits kann festgestellt werden, daß nur wenige Kreise Kriegslust zeigen, im allgemeinen aber die Hoffnung auf einen unblutigen Verlauf der augenblicklichen Lage nicht aufgegeben wird, zumal Petersburg den Frieden erhalten wissen will. Von der Haltung Bulgariens ist das Geschick Serbiens abhängig. Die neueste Maßnahme der serbischen Regierung scheint das Vorhandensein eines Geheimabkommens zu bestätigen. Immerhin zweifelt man nicht daran, daß durch eine geeignete Aufklärung durch die Regierung die Kriegsstimmung ebenso schnell abflauen wird, wie sie gekommen ist.

---

Gerhart Hauptmann. Hierzu teile ich Ihnen ergebenst mit, daß die Ablehnung nicht dem Willen der Mehrheit der Bürgerschaft entspricht und daß sofort unter Protestkundgebungen aus ihrer Mitte heraus Mittel zur Verfügung gestellt sind, um die Ueberreichung der Ehrengabe zu ermöglichen. — Na also. Nun wird Gerhart Hauptmann sicher gerührt sein.

**Pierpont Morgan und die Ausgrabungen in Pompeji.**

Aus London meldet uns ein Telegramm unseres dortigen Bureaus: Aus Rom wird dem „Standard" gemeldet, daß nach Zeitungsberichten der bekannte Krösus Pierpont Morgan der italienischen Regierung einen Entwurf unterbreitet hat, der einige Vorschläge zur vollständigen Ausgrabung von Pompeji und Herculaneum enthält. Morgan macht dabei der italienischen Regierung das Anerbieten, Herculaneum auf seine eigene Kosten vollständig auszugraben.

**Rückkehr der schweizerischen Grönlandexpedition.**

Aus Kopenhagen meldet uns ein Telegramm: Die von Quervoen geleitete schweizerische Grönland-Expedition ist mit dem Dampfer „Godthaab in Reikiavik eingetroffen. Die Expedition durchquerte Grönland von der Westküste bis zur Ostküste.

**Kleine Mitteilungen.**

Aus München wird uns berichtet: Leutnant Niedermayer, der unter dem Protektorat der Prinzessin Therese eine Expedition zur wissenschaftlichen Erforschung Persiens unternimmt, hat seine Ausreise angetreten.

Aus Paris meldet ein Telegramm: Im Versailler Museum wurde in dem der französischen Gesandtschaft gewidmeten Saal von einem unbekannten Missetäter vier Kriegsbilder mit einem scharfen Messer zerschnitten. Die verstümmelten Bilder werden übrigens leicht zu restaurieren sein.

Die erfolgreichste Oper der vorigen Saison, „Oberst Chabert" von Hermann W. von Waltershausen, die, wie bereits gemeldet, auch für Amerika und Canada von dem Generaldirektor der Chicagoer Grand Opera Company, Andreas Dippel, erworben worden ist, wird von dem hervorragenden Esperantisten Grabowsky in Esperanto übertragen werden. „Oberst Chabert" ist dann die erste deutsche Oper, die eine derartige Uebertragung erfährt.

Anläßlich der Großen Berliner Kunstausstellung wurde die große goldene Medaille für Kunst verliehen: den Malern Prof. Hans Looschen-Berlin, Karl Larsson-Sundborn (Schweden), dem Maler und Radierer Frank Brangwyn-London; die goldene Medaille für Kunst dem Bildhauer Eberhard Encke-Berlin, dem Radierer Prof. Heinrich Wolff-Königsberg i. Pr., dem Bildhauer Prof. Ernst Seger-Berlin, dem Architekten Prof. Hermann Billing-Karlsruhe dem Maler Alfred Mohrbutter-Berlin.

MARCHIVUM

## Landwirtschaft.

* Schwetzingen, 7. Sept. Gestern war der Handel in Hopfen ziemlich lebhaft, besonders am Vormittag. Auf der städtischen Waage wurden 88 Ballen verwogen. Die Preise konnten etwas anziehen; für einzelne Ballen wurden 115 ℳ und Trinkgeld bezahlt.

* Sandhausen, 7. Sept. Die Hopfenpflücke geht der Neige zu, einige Produzenten mit weniger Anbaufläche sind bereits fertig. Die Preise haben eine steigende Tendenz angenommen und könnten weit mehr Hopfen verkauft werden als solche trocken vorhanden sind. Die 50 Kilo sind bis zu 115 ℳ gehandelt worden.

## Volkswirtschaft.

### Kolonialwerte.

(Bericht des Deutschen Kolonialkontor G. m. b. H., Hamburg, Hohe Bleichen 28.)

Diamantwerte leiden unter der fortgesetzten Verschleppung, welche die Erledigung der Zollfrage mit sich bringt. Es heißt, daß die Angelegenheit nunmehr endlich nach Rückkehr des Staatssekretärs erledigt werden soll. Hinzu kam, daß die Mitteilungen, welche in der Generalversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft abgegeben wurden, eine geteilte Aufnahme fanden. Für Otavi zeigte sich dagegen eine lebhafte Nachfrage, sodaß für das ziemlich beträchtliche an den Markt gelangende Material (dasselbe scheint noch aus den seinerzeitigen Interventionskäufen zu stammen) eine Kurserhöhung möglich war. Für Pomona-Werte, Nama-Land und Gibeon zeigte sich bei steigenden Preisen Interesse.

Der verhältnismäßig schwachen Verfassung des Marktes der südwestafrikanischen Werte steht die gute Haltung gegenüber, welche Pflanzungswerte in den letzten Tagen einnehmen. Insbesondere für ostafrikanische Werte ist zunehmendes Interesse vorhanden. Die Preise für Sisal-Hanf sind in ständiger Erhöhung begriffen und bei gleichen Betriebskosten ist das Verkaufsplus für die Gesellschaften uneingeschränkter Nutzen. Man glaubt daher bei den Sisalhanf bauenden Gesellschaften durchweg mit nicht unbeträchtlicher Dividendenerhöhung rechnen zu können. Nachfrage zeigte sich besonders für Deutsche Agaven, Sisal-Agaven und Ostafrika-Kompagnie-Anteile. Neuerdings wendete sich in Anbetracht der in den letzten Tagen gestiegenen Kaffeepreise das Interesse auch den Kaffeeplantagen-Aktien zu. Hier kommen in erster Linie Usambara und Sakarre in Betracht.

Von Westafrikanern waren Afrikanische Kompagnie bevorzugt, die zu wesentlich besseren Preisen schlank aus dem Markte genommen wurden. Für Bibundi zeigte sich auf allerdings ziemlich niedrigem Preisniveau einige Nachfrage. Auch für Süd-Kamerun traten Käufer auf, doch bleiben die Preise für die Nachfrage hinter den geforderten Kursen zurück.

In Südseewerten war das Geschäft recht still. South East Africa konnten zeitweise recht scharf im Kurse anziehen.

### Elektrische Ueberlandzentrale Oberhausen A.-G. Oberhausen bei Freiburg.

Das Unternehmen hat auch in dem am 31. März a. c. abgelaufenen Geschäftsjahr recht günstig gearbeitet, so daß eine Dividende von 6 Prozent zur Verteilung kommen kann gegen nur 5½ Prozent pro 1910/11. In dem Aufsichtsrat ist bekanntlich auch die „Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G." vertreten. Der Betriebsgewinn konnte sich von 211 780 Mk. auf 241 175 Mk. erhöhen; andererseits stiegen auch die Unkosten, so die Ausgaben von 55 501 Mk. auf 78 515 Mk.; Obligations-Zinsen ermäßigten sich auf 38 048 Mk., da der Umlauf an Obligationen von 857 000 Mk. auf 834 000 Mk. reduziert wurde. Dagegen erforderte die Verzinsung der 130 094 Mk. Kreditoren 5482 Mk., während 1910/11 für die 48 006 Mk. Kreditoren nur 792 Mk. an Zinsen bezahlt worden waren. Nachdem für Rückzahlung von 23 000 Mk. Obligationen 2 Prozent = 460 M. (i. V. 440 M.) zur Deckung des Agios zurückgestellt wird, werden abgeschrieben auf Utensilien 3877 Mk. (1910/11 = 0), in den Erneuerungsfonds werden 35 000 Mk. überwiesen (41 706 Mk. pro 1910/11) und der Reservefonds wird mit 4300 Mk. (4000 Mk. pro 1910/11) dotiert. An Tantièmen an Aufsichtsrat und Vorstand werden 5500 Mk. (4300 Mk.) verteilt an Dividende 72 000 Mk. (66 000 Mk.) auf 1,2 Million Mark Aktienkapital und auf 1912/13 3073 Mk. vorgetragen (5485 Mk. auf 1911/12). Durch die diesjährige Zuweisung erhöht sich der Erneuerungsfonds von 122 922 Mk. auf 157 922 Mk. bei einem Wert der Gesamtanlagen von 2 271 128 Mk. gegen 2 194 589 Mk. per Ende März 1911. Der Reservefonds stellt sich nunmehr auf 18 177 Mark, Vorräte belaufen sich auf 58 717 Mk.) gegen 41 470 Mk.), Debitoren auf 70 794 Mk. (70 747), Abnehmerkonto auf 27 586 Mk. (gegen 18 949), Kasse auf 5884 Mk. gegen 3723 Mk. Das im Vorjahr noch vorhandene Obligationsstempelunkostenkonto in Höhe von 6000 Mk. erscheint nicht mehr in der Bilanz. ⊙

### Wöchentlicher Saatenstandsbericht der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Die gegen Schluß der vorletzten Berichtswoche eingetretene trockene, freundliche Witterung hielt leider nirgends lange an. Schon am Vormittag des 30. August fanden in ganz West- und Süddeutschland neue Regenfälle statt, die sich allmählich bis nach Ostpreußen weiter verbreiteten, und auch in den ersten Septembertagen war das Wetter allgemein kühl und überwiegend trübe und regnerisch. Ganz regenfreie Tage waren kaum zu verzeichnen, sodaß an ein flottes Einernten auch in der Berichtswoche nicht zu denken war und auch jetzt noch hier und da ein Teil des Weizens, in Ausnahmefällen sogar noch Roggen auf dem Felde steht. Der Erdrusch der Winterhalmfrüchte befriedigt quantitativ, wenn er auch nicht immer ganz den Erwartungen entspricht. Dagegen läßt die Beschaffenheit, namentlich bei dem spät geernteten Weizen viel zu wünschen übrig. Auch der Hafer hätte, wenn er gut hereingekommen wäre, einen guten Ertrag geliefert. Seine Ernte ist indessen immer noch sehr im Rückstande. häufig war noch ein Drittel bis die Hälfte zu bergen, und dementsprechend sind bei dieser Frucht Qualitätsschäden und sonstige Verluste prozentual am größten. Die Zuckerrüben haben ihren guten Stand weiter behauptet, wenn das Wachstum der Wurzel auch nicht überall in erwünschter Weise fortgeschritten ist. Im Gegensatz zu der bisher günstigen Entwicklung der Rüben ist man mit ihrem Zuckergehalt meist nicht zufrieden. Bei den Kartoffeln wird vielfach über Fäulnis geklagt, auch darüber, daß das Kraut hier und da vorzeitig abstirbt. Immerhin ist der Stand der späten Sorten, abgesehen von den vielen Lücken derartig, daß bei einem baldigen Umschwung zu vorteilhafter Witterung ein mittlerer, vielfach sogar ein guter Ertrag erwartet werden kann. Die Futterbestände auf den Kleefeldern und Wiesen sind als reichlich bezeichnet, doch droht auch hier ein Teil wertlos zu werden, wenn nicht bald beständiges Wetter eintritt.

**Von der Reichsbank.** Voraussichtlich ist in dieser Woche noch nicht mit einer Diskonterhöhung zu rechnen. Wenn es auch ausgeschlossen erscheint, mit dem bisherigen Satz über den Termin auszukommen, so ist die Reichsbank doch bestrebt, wenn irgend angängig, den Zinsfuß nicht zu verteuern.

**Weitere Erhöhung der Rohzinkpreise.** Nachdem erst vor acht Tagen der Zinkhüttenverband eine Preiserhöhung hat eintreten lassen, wird nunmehr die als bevorstehend angekündigte weitere Heraufsetzung der Rohzinkpreise als Tatsache gemeldet. Das Zinksyndikat erhöhte die Preise ab Samstag um ¼ ℳ pro 100 Kilogramm.

**Erhöhung des französischen Privatdiskonts.** Das Pariser Bankenkartell hat beschlossen, den Privatdiskont von Montag ab von 2¾ auf 3¼ Prozent zu erhöhen.

**Konzerner Holzverkohlungs-Industrie.** In Verwaltungskreisen wird versichert, daß die geplante Erneuerung der Konzession für Holzdestillationsfabrikate und Gründung einer Aktiengesellschaft zur Uebernahme des gemeinsamen Verkaufs in Ungarn kein Anlaß zu der eingetretenen starken Kurssteigerung der Aktien biete. Diese wird in diesen Kreisen direkt als übertrieben bezeichnet. Auch die Gerüchte von einer Kapitalerhöhung seien unzutreffend.

**Zur Situation der Firma Georg Philippsthal.** Wie dem „Berl. Tagbl." aus Kreisen des Berliner Immobilienmarktes mitgeteilt wird, kamen die Schwierigkeiten der Firma Georg Philippsthal den in die Verhältnisse Eingeweihten nicht überraschend. Man hatte schon seit Jahren eine gewisse Zurückhaltung gegenüber den Philippsthalschen Unternehmungen an den Tag gelegt, so daß er schließlich nur auf seine Tätigkeit für den Konzern Schnaitthausen-Rheinisch-Westfälische Bodenkreditbank beschränkt blieb. Seitdem die Banken sich zurückhaltender gezeigt haben und späterhin ihre Verbindung mit Philippsthal, wohl nicht ohne Opfer, gänzlich gelöst haben, ist der Philippsthalsche Geschäftsbetrieb naturgemäß noch mehr zurückgegangen. Seit dieser Zeit datieren die in Berliner Fachkreisen allgemein besprochenen unsicheren Verhältnisse bei der Firma, die durch die neuerlichen Ereignisse, namentlich durch den anfangs — übrigens wegen einer an sich unbedeutenden Forderung — gestellten Konkursantrag kritisch geworden sind. Antragsteller ist eine Berliner Holzhandlung. Die inzwischen — nach der Behauptung Philippsthals — erfolgte Zurücknahme des Konkursantrages dürfte darauf beruhen, daß der Antragsteller den vom Amtsgericht geforderten Vorschuß von 20 000 ℳ nicht hat hinterlegen wollen.

**Eisenwerk Nürnberg A.-G. vorm. J. Tafel u. Co.** Der Aufsichtsrat schlägt für das Geschäftsjahr 1911—12 eine Dividende von 7 Prozent (i. V. 6 Prozent) vor.

### Zahlungseinstellungen.

**Guilleaumewerke, Aktiengesellschaft in Neustadt a. d. H.** Ueber das Vermögen der Firma wurde durch Beschluß des kgl. Amtsgerichts Neustadt das Konkursverfahren eröffnet, der offene Arrest erlassen, die Anzeigefrist auf 1. Oktober, die Anmeldefrist auf 1. Dezember, der Wahltermin auf 4. Oktober und der Prüfungstermin auf 20. Dezember, im Amtsgerichtsgebäude festgesetzt. Als Konkursverwalter wurde Rechtsanwalt Riffel in Neustadt a. d. H. ernannt. Das 1909 mit M. 1.80 Millionen Grundkapital errichtete Unternehmen, das wiederholt saniert wurde und zuletzt noch ein Grundkapital von M. 777 000 besaß, hat nie eine Dividende verteilt. Zur Zeit ist kein Aufsichtsrat vorhanden. Die Gesellschaft befaßte sich mit der Herstellung von Maschinen, Kranen etc. — Der Inhaber der insolventen Häutehandlung Emanuel Dormitzer in Nürnberg, Gustav Oppenheim ist seit dem 24. August flüchtig. Er ist der Schwiegersohn der aus Erlangen flüchtig gegangenen Frau Hopfenmeier u. die Insolvenz hängt jedenfalls mit den Erlanger Vorkommnissen zusammen. Oppenheim hat noch in der letzten Zeit eine Lederhandlung angefangen, und es ist möglich, daß er dabei auch Verluste gehabt hat. Die Passiven werden auf M. 200—300 000 geschätzt. Ueber die Aktiven ist noch kein Ueberblick möglich.

## Mannheimer Marktbericht vom 9. Sept.

| | ℳ | | ℳ |
|---|---|---|---|
| Stroh per Ztr. | 2.00—2.50 | Zwetschgen | 0.00—0.00 |
| Heu per Ztr. | 3.50—4.00 | Birnen per Pfd. | 0.08—0.15 |
| „ neues per Ztr. | 0.00—0.00 | Kirschen per Pfd. | 0.00—0.00 |
| Kartoffeln per Ztr. | 3.50—0.00 | Heidelbeeren per Pfd. | 0.00—0.00 |
| „ bessere | 3.80—0.00 | Trauben per Pfd. | 0.25—0.35 |
| Bohnen per Pfund | 0.10—0.12 | Pfirsiche per Pfd. | 0.70—0.80 |
| „ deutsche, p. Pfd. | 0.00—0.00 | Nüsse per 25 St. | 0.25—0.30 |
| Blumenkohl per Stück | 0.25—0.45 | Haselnüsse per Pfd. | 0.50—0.00 |
| Spinat per Pfund | 0.10—0.12 | Eier per 5 Stück | 0.30—0.50 |
| Wirsing per Stück | 0.06—0.08 | Butter per Pfd. | 1.30—1.50 |
| Rotkohl p. Stück | 0.10—0.25 | Handkäse 10 Stück | 0.40—0.50 |
| Weißkohl per Stück | 0.08—0.15 | Besen per Pfd. | 0.60—0.70 |
| Weißkraut per Ztr. | 1.50—2.00 | Hecht per Pfd. | 1.20—1.40 |
| Kohlrabi 8 Knollen | 0.06—0.10 | Barsch per Pfd. | 0.70—0.80 |
| Kopfsalat per Stück | 0.06—0.08 | Weißfische per Pfd. | 0.40—0.45 |
| Endiviensalat p. Pfd. | 0.04—0.08 | Laberdan per Pfd. | 0.00—0.00 |
| Feldsalat p. Portion | 0.00—0.00 | Stockfische per Pfd. | 0.25—0.00 |
| Sellerie per Stück | 0.06—0.12 | Hase per Stück | 3.50—4.00 |
| Zwiebeln per Pfd. | 0.08—0.00 | Reh per Pfd. | 0.80—0.00 |
| Rote Rüben Büschel | 0.06—0.08 | Huhn (jg.) per Stück | 1.20—2.50 |
| Weiße Rüben per Pfd. | 0.03—0.04 | Huhn (alg.) per Stück | 1.80—2.50 |
| Gelbe Rüben Büschel | 0.06—0.00 | Feldhuhn per Stück | 0.70—1.30 |
| Carotten per Pfund | 0.03—0.00 | Ente per Stück | 2.50—3.80 |
| Pflückerbsen per Pfd | 0.00—0.00 | Tauben per Paar | 1.20—1.40 |
| Meerrettig per Stück | 0.18—0.50 | Gans lebend p. Stück | 4.00—5.00 |
| Gurken per Stück | 0.00—0.15 | Gans geschl. per Pfd | 0.00—0.00 |
| „ p. C. 100 St. | 0.80—1.00 | Aal | 0.00—0.00 |
| Tomaten | 0.00—0.00 | Spargel | 0.00—0.00 |
| Aepfel per Pfd. | 0.08—0.12 | Zickelchen | 0.00—0.00 |

## Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

**Hafenbezirk Nr. 1.**
Angekommen am 6. September.
Langmann „Stinnes 50" von Ruhrort, 15 520 Dz. Kohlen.
Thelen „Marconi" von Ruhrort, 7040 Dz. Kohlen und Stückgut.
Swaderz „Köln 98" von Ruhrort, 4000 Dz. Kohlen.
Fuchs „Lorina" von Uerdingen, 3165 Dz. Stückgut und Eisen.
Koewenia „Kom. Ph. Karcher" von Kelmar, 90 Dz. Stückgut.
Behrens „Fendel 55" von Antwerpen, 11 500 Dz. Stückgut u. Getreide.
Lerch „Maria" von Frankfurt, 1840 Dz. Getreide.
Handermann „Rheingold" von Speyer, 600 Dz. Backsteine.

**Hafenbezirk Nr. 2.**
Angekommen am 6. September.
Hch. Riel „Vereinig. 30" von Rotterdam, 12 500 Dz. Stückgut u. Getr.
Jos. Schwippert „Greta" von Rotterdam, 16 000 Dz. Holz u. engl. Kohl.
Ferd. Hauspach „Hauspach" von Haßfeld, 1410 Dz. Steinsalz.
Mart. Schwarz „Hoffnung" von Haßfeld, 1200 Dz. Steinsalz.
Rud. Röderer „Susanna" von Haßfeld, 1420 Dz. Steinsalz.

**Hafenbezirk Nr. 3.**
Angekommen am 6. September.
Gallen „Badenia 99" von Rotterdam, 12 400 Dz. Stückgut u. Getreide.
Graus „M. Stinnes 42" von Duisburg, 14 775 Dz. Kohlen.
Schäfer „Ave Maria" von Antwerpen, 4100 Dz. Stückgut u. Getreide.
Hermann „Rhein Aire" von Rotterdam, 5367 Dz. Brettler.
Kumpf „Käte Elisabeth" von Rotterdam, 9000 Dz. Stückgut u. Getr.
Busch „Potsdam" von Ruhrort, 3700 Dz. Kohlen.
Hand „Hch. Katharina" von Ruhrort, 12 750 Dz. Kohlen.
Urban „Badenia 2" von Duisburg, 2100 Dz. Stückgut.

**Hafenbezirk Nr. 4.**
Angekommen am 6. September.
Häntjes „Bavaria" von Rotterdam, 1000 Dz. Stückgut.
Wendt „Laborenius" von Antwerpen, 6000 Dz. Getreide.

**Hafenbezirk Nr. 7.**
Angekommen am 6. September.
Frz. Seibel „Theresia" von Zwollen, 4100 Dz. Torfstreu.
K. Erlenbach „Susanna" von Rotterdam, 11 200 Dz. Getreide.

## Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

vom 6. September.

D. „Klein" angekommen am 4. September 8 Uhr nachmittags in Hongkong. D. „Prinzeß Alice" angekommen am 5. September 7 Uhr vormittags in Genua. D. „Breslau" angekommen am 5. September 7 Uhr vormittags in Philadelphia. D. „Prinzeß Irene" abgefahren am 5. September 10 Uhr vormittags von Newyork. D. „Derfflinger" abgefahren am 5. September 12 Uhr vormittags von Genua. D. „König Albert" abgefahren am 5. September 11 Uhr vormittags von Genua. D. „Köln" abgefahren am 5. September 9 Uhr nachmittags von Bremerhaven. D. „Rodax" abgefahren am 5. September 5 Uhr vormittags von Baltimore. D. „George Washington" abgefahren am 5. September 12 Uhr vormittags von Newyork. D. „Barbarossa" passierte am 5. September 4 Uhr nachmittags Dover.

vom 7. September.

D. „Prinz Eitel Friedrich" angekommen am 6. September 7 Uhr vormittags in Antwerpen. D. „Rhein" angekommen am 6. September 4 Uhr nachmittags in Baltimore. D. „Prinzeß Alice" abgefahren am 6. September 5 Uhr nachmittags von Genua. D. „König Albert" abgefahren am 6. September 12 Uhr nachmittags von Neapel. D. „Gneisenau" passierte am 6. September 7 Uhr nachmittags Dover.

Mitgeteilt von:
**Baus & Diesfeld, Generalvertreter in Mannheim.**

## Dampfer-Expeditionen

des Norddeutschen Lloyd in Bremen in der Zeit vom 7. bis 14. September 1912.

Ab Bremerhaven: D. „Kaiser Wilhelm II." 10. September nach Newyork über Southampton—Cherbourg. D. „Königin Luise" 11. September nach Newyork über Boulogne. D. „Brandenburg" 12. September nach Baltimore. D. „Berlin" 14. September nach Newyork über Southampton—Cherbourg. D. „Wittekind" 14. September nach Laplata. D. „Helgoland" 14. September nach Laplata. D. „Hessen 14. September nach Australien. Ab Newyork: D. „Kronprinzessin Cecilie" 10. September nach Bremen über Plymouth und Cherbourg. Ab Baltimore: D. „Rhein" 11. September nach Bremen. Ab Marseille: D. „Prinzregent Luitpold" 11. September nach Alexandrien. Ab Newyork: D. „Großer Kurfürst" 12. September nach Bremen über Plymouth und Cherbourg. Ab Kanada: D. „Pallanza" 12. September nach Bremen über Hamburg. Ab Alexandrien: D. „Schleswig" 14. September nach Venedig.

## Wasserstandsnachrichten im Monat September.

| Regulationen vom Rhein: | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | | | | | | | |
| Waldshut | | | | | | | |
| Hüningen*) | 3,03 | 2,80 | 2,82 | 2,78 | 2,77 | 2,82 | Abds. 6 Uhr |
| Kehl | 3,41 | 3,39 | 3,53 | 3,50 | 3,42 | 3,51 | M. 6 Uhr |
| Lauterburg | | | | | | | Abds. 6 Uhr |
| Maxau | 5,35 | 5,51 | 5,54 | 5,49 | 5,50 | 5,51 | 2 Uhr |
| Germersheim | | | | | | | B.-P. 12 Uhr |
| Mannheim | 4,78 | 4,96 | 5,08 | 5,08 | 5,04 | 5,18 | Morg. 7 Uhr |
| Mainz | 1,95 | 2,02 | 2,06 | 2,11 | 2,11 | | P.-P. 12 Uhr |
| Bingen | | | | | | | 10 Uhr |
| Kaub | 3,13 | 3,20 | 3,30 | 3,44 | 3,30 | | B. 7 Uhr |
| Koblenz | | | | | | | 10 Uhr |
| Köln | 3,34 | 3,26 | 3,30 | 3,44 | 3,50 | | 2 Uhr |
| Ruhrort | | | | | | | 5 Uhr |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 4,71 | 4,94 | 5,02 | 5,05 | 5,01 | 5,20 | B. 7 Uhr |
| Heilbronn | 1,09 | 1,92 | 1,50 | 1,45 | 1,38 | | B. 7 Uhr |

*) Wetter wird, bedeckt, + 12° C.

Wasserwärme des Rheins am 9. Sept. 10½° R, 13° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- und Badeanstalt Leopold Sänger.

## Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

| Datum | Zeit | Barometerstand mm | Lufttemperat. Cels.° | Luftfeuchtigkeit Prozent | Windrichtung und Stärke (10-teilig) | Niederschlagsmenge Liter pro qm | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8. Sept. | Morg. 7¹⁰ | 759,5 | 9,7 | | W 2 | 0,4 | |
| 8. „ | Mittg. 2¹⁰ | 757,0 | 10,8 | | S 2 | | |
| 8. „ | Abds. 9¹⁰ | 755,5 | 12,8 | | S 3 | | |
| 9. Sept. | Morg. 7¹⁰ | 753,0 | 11,6 | | WNW 2 | 35,6 | |

Höchste Temperatur den 8. Sept. 12,8°
Tiefste „ vom 8./9. Sept. 11,2°

* Mutmaßliches Wetter am Dienstag und Mittwoch. Der Hochdruck über Frankreich hat sich etwas verstärkt und seinen Wirkungsbereich nach Osten ausgedehnt. Die Depression im Norden ist gleichzeitig wieder etwas nordöstlich abgewandert. An eine wirkliche dauernde Besserung des Wetters ist aber vorerst nicht zu denken und für Dienstag und Mittwoch steht immer noch mehrfach trübes, ziemlich kühles Wetter in Aussicht.

### Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14

am 8. September 1912 um 7 Uhr morgens.

| Höhe der Stationen über Meer | Stationen | Temperatur ° Celsius | Witterungsverhältnisse |
|---|---|---|---|
| 280 | Basel | 10 | bedeckt, windstill |
| 543 | Bern | 7 | |
| 587 | Chur | 8 | bedeckt, windstill |
| 1548 | Davos | 10 | Schnee, windstill |
| 682 | Freiburg | 7 | bedeckt, windstill |
| 394 | Genf | 10 | etwas bewölkt, windstill |
| 475 | Glarus | 7 | bedeckt, windstill |
| 1109 | Göschenen | 4 | |
| 566 | Interlaken | 8 | bedeckt, windstill |
| 995 | La Chaux-de-Fonds | 5 | Regen, windstill |
| 450 | Lausanne | 10 | etwas bewölkt, windstill |
| 208 | Locarno | 13 | sehr schön, windstill |
| 336 | Lugano | 12 | |
| 439 | Luzern | 10 | bedeckt, windstill |
| 405 | Montreux | 11 | |
| 452 | Neuchâtel | 10 | bedeckt, windstill |
| 505 | Ragaz | 8 | bedeckt, Nordwind |
| 673 | St. Gallen | 7 | Regen, windstill |
| 1856 | St. Moritz (Engadin) | 1 | bedeckt, windstill |
| 407 | Schaffhausen | 9 | Regen, windstill |
| 537 | Sierre | | |
| 562 | Thun | 7 | bedeckt, windstill |
| 389 | Vevey | 9 | |
| 1609 | Vermalt | 3 | sehr schön, windstill |
| 9410 | Zürich | 8 | bedeckt, windstill |

## Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

12. Septbr.: Meist heiter bei Wolkenzug, angenehm.
13. Septbr.: Wolkig mit Sonnenschein, normal warm, Strichregen.
14. Septbr.: Wolkig, kühle Winde, strichweise Regen.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. V.: Richard Schönfelder.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: J. V.: Julius Weber.

**Brautpaare** besuchen in eigenem Interesse, bevor sie Möbel kaufen das als streng reell und billig bekannte Möbelmagazingeschäft Wilhelm Schönberger, S 6, 35, Kein Laden, daher billigste Preise. Große Auswahl. Langj. Garantie. 24637

Bei Hartleibigkeit, Verstopfung nehmen Sie das altbewährte

**Hunyadi János**

Bitterwasser.
Normaldosis: ein Weinglas voll. 22367

# Sport-Revue

## für alle Zweige des modernen Sports

Wochenbeilage des Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

### Pferderennen.

Sonntag, 8. September.

**Berlin-Hoppegarten.**

Ermunterungsrennen der Hengste. 5000 ℳ. 1. Frhr. v. Oppenheims Blautopaz (Archibald), 2. Magellan, 3. Turmfalke. 37:10; 16, 16, 47:10. — Lockvogel-Rennen. 5000 ℳ. 1. R. Waughs Ria (O. Teichmann), 2. Avranches, 3. Pilgramsberg. 118:10; 36, 19, 30:10. — Renard-Rennen. 28 000 ℳ. 1. A. u. C. v. Weinbergs Fadella (Fox), 2. Cicerdas, 3. Venetia. 18:10; 11, 12, 15:10. — Quintum. 25 000 ℳ. 1. A. v. Schmiedens Rosella (J. Lane), 2. Eisenmenger, 3. Sapoz the First und Kalif toto Rennen. Ferner: Papyrus, Industrie, Tiefland, Hock, Laps, Ransens, Jowel, Aeronaut, Master, Stam. 85:10; 59, 35, 16, 18:10. — Stuten-Biennial 1912—13. 18 000 ℳ. 1. A. v. Schmiedens Orchidee (J. Lane), 2. Drpade, 3. Sabinerin. 62:10; 14, 16, 12:10. — Versuchs-Handicap. 3800 ℳ. 1. M. Hartmanns Chubeh (Schlüssel), 2. Delila, 3. Querulo. 66:10; 20, 16, 21:10. — Beruhigungs-Handicap. 5000 ℳ. 1. Bischoffs Ransen (Teichmann), 2. Vilja, 3. Venezia. 46:10; 13, 11, 12:10.

### Pferdesport.

* **Nachschau auf Iffezheim.** Der Verlauf der Internationalen Rennen gibt alljährlich zu Betrachtungen Anlaß. Man kann ruhig sagen, daß das Ergebnis für die deutsche Zucht nicht so schmerzlich ist, wie es in früheren Jahren schon der Fall war. Finanziell ist das Ergebnis sogar recht befriedigend ausgefallen. Von den großen Zuchtprüfungen ist das Zukunftsrennen und der Baden-Badener Stiftungspreis an deutsche Ställe gefallen, während der Große Preis von Baden und das Fürstenberg-Memorial über die Vogesen wanderten. Von den ausgeworfenen Geldpreisen in Höhe von 521 000 M. fielen 303 100 M. an 33 deutsche Ställe und 212 500 M. an 13 französische Ställe. Die deutschen Gewinne sind in den letzten Jahren nur einmal übertroffen worden, nämlich 1908. Am erfolgreichsten war der Graditzer Stall mit 83 100 M., dem Landon 40 000 M., Golf 25 000 M. und Harparanda 7000 M. einbrachten. Durch die Platzgelder von Ostsee, Gritta, Louby, Lena u. a. wurde der angegebene Gewinn erreicht. Es folgt dann auf deutscher Seite der Stall des Herrn v. Weinberg, dessen Gewinnsumme auf 33 700 M. sich beläuft (Donna Felice, Metastasio, Pelleas, Perilla), ferner K. u. A. Utzschneider 30 400 M. (Cairo), v. Schmieder 24 000 M. (Don Cesar, Reseda), H. Junck 21 800 M. (Coram Populo), K. Haniel 15 300 M. (Aschanti, Parbleu), H. Wencke (Malise), L. Scholl 10 800 M. (Arboretum), O. Brekow (Fair King). Von den französischen Ställen steht Mons. E. Balli mit 60 000 M. obenan, die durch den einzigen Sieg von Rire aux larmes im Großen Preis von Baden aufgebracht wurden. Mons. M. Caillault erlangte 40 000 M. durch den Sieg von Sarrafin im Fürstenberg-Memorial. Mons. J. Stern brachte es auf 37 600 M. zunächst durch den Sieg von Giles de Rais in den Badener Prinz Of Wales-Stakes, dann durch den dreifachen Sieg von Don Diegue und die Platzgelder von Saperlipopette. Mons. Ephrussi erlangte 19 500 M. durch Platzgelder mit Matschleß im Großen Preis von Baden und mit Qui. Je 10 000 M. brachten auf ihr Conto Mons. Olry-Roederer (Holly Hill), Mons. Pfizer (Ekwanok) und W. Botten (Babette).

Die Felder fielen in diesem Jahre etwas besser aus im Vergleich zum Vorjahre. Es starteten nämlich 212 Pferde gegen 193 im Jahre 1911. Im Jahre 1910 starteten bei 36 Rennen 237 Pferde. In den Jahren 1906, 1907, 1908 und 1909 wurden nur 32 Rennen gelaufen von 166, 141, 174 und 166 Pferden. In den vorliegenden Jahren wurden nur 30 Rennen abgehalten, die natürlich weniger startende Pferde aufweisen. Sehr stark hat sich der Verkehr am Totalisator entwickelt. An der Hand der früheren Umsätze läßt sich die Steigung leicht nachweisen. Im Jahre 1890 betrug der Umsatz noch 234 990 M., im Jahre 1899 766 510 M., fiel dann durch Erhöhung der Reichsstempelabgabe zurück im Jahre 1904 auf 275 930 M., stieg dann wieder, nachdem die Steuer ermäßigt worden war, im Jahre 1906 auf 649 160 M. Die folgenden Jahre brachten ein stetiges Anwachsen des Umsatzes: 1909 914 870 M., 1910 1 227 270 M., 1911 1 319 100 M. und in diesem Jahre 1 629 560 M. Der erfolgreichste Jockey während des sechstägigen Meetings ist der Graditzer Stalljockey Bullock, der acht Siege zu verzeichnen hat. Mit fünf Siegen steht O'Neil an zweiter Stelle, Mac Gee mit vier Siegen an dritter Stelle, Parfrement hat drei Siege, je zwei Siege Rice, Lane und Fox, und je einen Sieg Archibald, Winkfield, Kellett, Buttler, Brown, Blades, Brumm, Printen, H. Burgold und Leutnant Graf Hock, 9. Dragoner, der ebenmal in den Sattel stieg und das Alte Badener Jagdrennen gewonnen hat.

* **Rire aux Larmes** hat mit seinem glänzenden Siege im Großen Preis von Baden seine Rennlaufbahn beendet. Monsieur E. Balli hat sich entschlossen, den Rabelais-Sohn bereits jetzt aus dem Training und ins Gestüt zu nehmen, wo er im nächsten Jahre seine Tätigkeit als Beschäler aufnehmen soll. Rire aux Larmes zeigte erst verhältnismäßig spät seine große Klasse. Als Zweijähriger lief er viermal ohne Erfolg. Als Dreijähriger gewann er zunächst fünf kleinere Rennen, und erst im Spätherbst folgten zwei größere Erfolge, davon als bedeutendster sein Sieg im Prix du Cèdre über Cadet Roussel III, Cariopolis und Sablonnet. Im Vorjahre gewann er La Coupe, hier Groß Papa, Dor, Basse Pointe, sowie acht weitere Gegner schlagend, und den Prix du Prince de Galles, diesen gegen Clérambault, Moulins la Marche, Italus und Ossian, die mit Ausnahme des Ersteren bereits im Gestüt tätig sind. In dieser Saison holte er sich vor seinem großen Badener Erfolge den Prix de Saint Pair du Mont sowie den Prix le Roi Soleil. Seine gesamte Gewinnsumme beläuft sich einschließlich des Großen Preises von Baden auf rund 270 000 Francs.

### Luftschiffahrt.

* **Sturmfahrt des Luftschiffes „P. 3".** Eine glänzende Sturmfahrt hat am Freitag der „P. 3", unser neuester Parseval-Militär-Luftkreuzer, ausgeführt. Trotz heftig böigem Windes — das Observatorium Lindenberg hat in 600 Mtr. Höhe 17 Sek.-Mtr., also über 60 Km. pro Stunde gemessen! — stieg das Luftschiff von der Siemens-Schuckert-Halle in Biesdorf, in der es neu gefüllt worden war, früh um 8 Uhr auf und landete nach 1½stündiger überaus stürmischer Fahrt glatt in Guben. Dort wurde es von Militär-Mannschaften des Luftschiffer-Bataillons 2 in Empfang genommen und in der großen, unlängst errichteten transportablen Zelthalle geborgen. Der „P. 3" wird, ebenso wie der „Z. 2" und „M. 3", an dem am 9. September beginnenden Kaiser-Manöver teilnehmen.

### Luftschiffahrt.

* **Die Beschädigungen des „Z. 2".** Der Unfall des „Z. 2" in Köln hat in den letzten Tagen zu übertriebenen Meldungen in einem Teil der Presse Anlaß gegeben. Bis zur Stunde ist die eingehende Untersuchung des Luftkreuzers, die durch besondere Fachleute erfolgen muß, noch nicht beendet und der Umfang der Beschädigungen noch nicht einwandfrei festgestellt. Die Verzögerung erklärt sich daraus, daß in diesen Tagen auch die Hansa in Hamburg, die, wie wir mitgeteilt haben, wegen des zu knappen Raumes vor der Halle eine erhebliche Beschädigung am Steuer erlitten hatte, zwischendurch ebenfalls aufs eingehendste untersucht werden mußte. Diese Untersuchungen sind zeitraubend, weil sämtliche Ballone des Luftschiffes entleert und herausgenommen werden müssen, worauf eine genaue Untersuchung des langen und umfangreichen Gerippes, aller Hüllen und anderer Teile folgen muß. Schon daraus, daß diese Untersuchung in Köln noch nicht beendet ist, geht die ganze Haltlosigkeit der Meldung hervor, daß das ganze Gerüst des „Z 2" zusammengebrochen sein soll. Die einzige Beschädigung nach der Einbringung in die Halle ist, wie schon gemeldet wurde, durch das Reißen einer Aufhängeschlinge erfolgt. So sehr dieser neue Schaden zu beklagen ist, weil er die Wiederherstellung des Luftschiffs noch mehr verzögern muß, so unrichtig ist es auch heute noch, von einem völlig zerstörten Luftschiff zu sprechen. Der Schaden wird allem Anschein nach in Köln ausgebessert werden können.

### Aviatik.

* **Vom neuen Harlan-Eindecker,** mit dem Leutnant a. D. Krüger und Leutnant zur See, Friedensburg, im Fluge „Rund um Berlin" als Sieger hervorgingen, erfahren wir noch interessante Details. Es war dies ein Versuchsapparat für eine Serie von Apparaten, die für unsere Heeresverwaltung bestimmt sind. Er unterscheidet sich schon äußerlich ganz wesentlich von dem bekannten Harlan-Typ. Zunächst fällt ins Auge, daß der ganze Körper des Apparates automobilmäßig karossiert ist, wodurch der Stirnwiderstand ganz wesentlich vermindert wurde. Der an und für sich schon beträchtliche Auftrieb — wir erinnern an die mit dem Harlan-Eindecker aufgestellten Dauer-Weltrekorde mit drei, vier und fünf Insassen — wurde hierdurch noch vermehrt und die Geschwindigkeit vergrößert. Auffällig ist ferner der gegen früher um 2 Meter kürzere Körper. Durch Anbringen von vier Rädern und schräg nach vorn gerichteten Stahlrohrstützen wurde das Fahrgestell wesentlich gefestigt. Zur Achse und neuerdings auch zu den Flügelträgern wird Chromnickelstahl verwendet. Die Harlan-Werke sind hierin in der Flugzeugindustrie vorbildlich. Besonders für den Winter angenehm dürfte es sein, daß die Karosserie durch den das heiße Motorwasser temperierenden Kühler geheizt wird. Da der Sieg im Fluge „Rund um Berlin" gegen die größten Fliegerkanonen erfochten wurde, stellt er für Insassen und Apparat ein glänzendes Zeugnis aus.

* **Gründung einer Leipziger Luftsportaktiengesellschaft.** Die Bildung einer Aktiengesellschaft mit 1 Million ℳ Kapital zur Errichtung einer Luftschiffhalle und eines Flugplatzes ist in Leipzig in Vorbereitung. Von dem Kapital sind bereits 430 000 ℳ gezeichnet. Der Rat der Stadt Leipzig hat die unentgeltliche Ueberlassung des für den Flugplatz erforderlichen Geländes in der Flur Mockau auf dreißig Jahre, sowie einen laufenden Beitrag von 20 000 Mark zugesagt. Nach Zustimmung der Stadtverordneten wird unverzüglich die Konstituierung der Gesellschaft erfolgen. Die Luftschiffhalle soll so groß werden, daß sie zwei Lenkballons zu gleicher Zeit aufnehmen kann. Ihr Bau wird so gefördert, daß Flugplatz und Halle voraussichtlich bereits im Mai, spätestens im Juni nächsten Jahres fertiggestellt sind. Die Delag hat in Aussicht gestellt, in Leipzig in den Jahren 1913, 1914 und 1915 je 100 Fahrten in jedem Jahr zu unternehmen.

* **Auflösung der österreichisch-ungarischen Aeroplanwerke-Gesellschaft.** Wie der Oesterreichische Volkswirt mitteilt, löst sich die von der Anglobank und Ganz u. Co. gegründete österreichisch-ungarische Aeroplanwerke-Gesellschaft nach dem Verlust des Stammkapitals von 400 000 Kronen auf. Die Gründer beteiligten sich an der vom Bankverein gegründeten Motorluftfahrzeug-Gesellschaft, die die Etrichflugzeuge vertreibt und ihr Kapital erhöht.

### Automobilsport.

* **Automobilwoche von Spa.** Unerwartet starke Beteiligung an der Automobilwoche von Spa zeigte der erste Nennungsschluß. Spa wird ein Hauptereignis des Jahres werden. Es meldeten: Deutsche Marken: Mercedes, Opel, Benz, Mathis, Dixi. Sehr wahrscheinlich ist ferner die Beteiligung von Bugatti. Continental verlegt das für Ostende geplante Pneudepot nach Spa, und auch ein großes deutsches Oelwerk errichtet eine Station. Belgische Marken: Excelsior, Nagant, Linon, F. N., Hermes, Fab, Metallurgique und Sava. Amerikaner: Flanders und Reo. Engländer: Sunbeam. Franzosen: Motobloc, Dorlot-Flandrin-Parente und Peugeot. Spanier: Hispano-Suiza. Vom Ausfall der Ostender und der nächsten französischen Rennen hängt die Beteiligung anderer Firmen, so besonders der italienischen und französischen ab. Hoffentlich melden bis zum 15. September auch noch deutsche Marken, da in Spa sich großer Sport bietet.

### Rudersport.

d. **Frankfurter Herbstrudern.** Das Einer-Rennen um den Main-Pokal, welches die Meisterschaft vom Main repräsentiert, wurde gestern vormittag durch den Frankfurter Regattaverein zum Austrag gebracht. Das über 1800 Meter führende Rennen wurde bei strömendem Regen gerudert und war über die ganze Strecke geschlossen. Als Sieger ging, wie erwartet, der Vertreter der Hanauer Hassia (Karl Vautravers) hervor. Um den zweiten Platz entspann sich ein schöner Kampf, aus dem Riege von der Offenbacher Undine als Sieger hervorging. Hier das Ergebnis: 1. Karl Vautravers, Hanauer R.-Kl. Hassia 6 Min 55 Sek.; 2. Otto Riege, Offenbacher R.-G. Undine 7.11; 3. Ludwig Goerth, Frankfurter R.-G. Germania 7.18; 4. Heinz Ahrens, Offenbacher Ruderverein 7.20. Mit zwei Längen gewonnen. Kampf um den zweiten Platz mit wechselnder Führung.

### Rasenspiele.

J.M. **Fußballresultate.** Laut erhaltenem Privattelegramm schlug gestern in Freiburg der Verein für Rasenspiele Mannheim nach überaus spannendem Kampfe den dortigen F.-C. mit 2:0 Toren. Halbzeit 0:0. — Qualifikationsspiele. F.-C. Kickers Würzburg gegen B. f. B. Nürnberg, 4:2. Borussia, B. f. B., Neunkirchen gegen F.-G. Germania Ludwigshafen, 4:1. Die beiden Sieger kommen somit in die Ligaklasse ihres Kreises. Privatspiele: Mannheimer F.-C. Phönix gegen F.-Sp.-V. Frankfurt, 4:1. M. T.-V. München gegen F.-C. Stuttgarter Kickers, 2:2.

* **Der deutsche Fußballmeister Holstein (Kiel)** hat einen Vertrag für mehrere Spiele in Moskau abgeschlossen. Der erste Kampf findet am 9. Oktober gegen eine russische Mannschaft statt, ebenso das zweite Spiel am 13. Oktober, während beim dritten und letzten Kampf am 14. Oktober eine kombinierte russisch-englische Mannschaft die Gegner der Deutschen bilden werden.

### Leichtathletik.

* **Tod eines bekannten Leichtathleten.** In Homburg v. d. Höhe ist dieser Tage der bekannte Berliner Geher Heiduk an den Folgen eines Wettlaufes für Geldpreisläufer gestorben. Als Amateur hatte Heiduk viel von sich reden gemacht. Er gewann eine Reihe von Distanzmärschen und ist noch heute Inhaber vieler Rekorde. Heiduk ist das erste Todesopfer, das der deutsche Laufsport zu beklagen hat.

### Olympiade.

Spi. **Amerika und die Olympischen Spiele Berlin 1916.** Während sich in England alle sportlichen Fachleute schon jetzt lebhaft mit der Frage beschäftigen, in welcher Weise die in Stockholm erlittene Niederlage wieder wettgemacht und eine würdige Vertretung des englischen Sports auf der Berliner Olympiade erreicht werden könne, hat man sich auch in den Vereinigten Staaten schon mit der Beschickung der Olympischen Spiele zu Berlin befaßt. Colonel Robert Thomson, der Präsident des American Olympic Council, machte einem Korrespondenten des Newyork Herald gegenüber nachstehende Angaben: „Die englischen Zeitungen", so äußerte Colonel Thomson, „haben sich darüber aufgehalten, daß die amerikanischen Olympia-Mannschaft schon lange Zeit vor den Spielen ausgewählt worden und dann insgesamt für die verschiedenen Wettkämpfe trainiert worden sei. Man hat uns bei dieser Gelegenheit vorgeworfen, wir hätten unsere Vertreter in einer eingehenden Weise auf Stockholm vorbereitet, die das Maß des Zulässigen im Amateursport überschreite. Das ist nicht zutreffend. In Wirklichkeit wurde die Mannschaft erst einen Tag, bevor sie den Dampfer nach Stockholm bestieg, zusammengestellt. Die letzten Schlußkämpfe fanden zwei Tage vor der Abreise der amerikanischen Athleten statt. Der Unterschied zwischen unserer Mannschaft und denjenigen anderer Nationen lag darin, daß unsere Athleten besser diszipliniert waren und strikt im Training blieben, bis die Wettkämpfe vorüber waren. Die ganze Mannschaft war von einem Geist erfüllt: dem Wunsche zu siegen, wenn gut genug, oder zu verlieren und die Niederlage wie ein Gentleman hinzunehmen. Auch in Schweden ist die gute sportliche Disziplin unserer Leute anerkannt worden. Ich bin überzeugt davon, daß wir in der Lage sein werden, eine erstklassige Mannschaft nach Berlin zu senden, und wenn sie so gut sein wird, wie diejenige, die in Stockholm war, so wird unsere Stärke auf dem Gebiete der Athletik im besten Licht erscheinen." Soweit Colonel Thomson, dessen Bemerkungen über die gute Disziplin der amerikanischen Athleten auch deutscherseits unterstützt werden. Die Meldungen über unfaire Machenschaften einiger amerikanischer Läufer scheinen erheblich übertrieben zu sein.

### Hunde-Sport.

* **Vorführung von Polizeihunden in Ladenburg.** Der sehr rührige „Verein der Hundefreunde Ladenburg" hielt auf dem städt. Festplatz am Sonntag nachmittag die zweite Vorführung von Polizeihunden ab. Es war dem Verein gelungen, drei von den besten Polizeihunden unserer Gegend für die Vorführung zu gewinnen, unter ihnen an erster Stelle der rühmlichst bekannte „Tell vom Flügelrad" des Herrn Bahnvorsteher Sautter von Großsachsen, außerdem „Sepp vom Flügelrad", Züchter O. Sauther, Besitzer und Führer Metz-Ludwigshafen, „Hella von Winterfeld", Züchter Maschinenmeister Hummel-Edingen, Besitzer und Führer Schutzmann Müller-Wieblingen, sowie der Hund eines Feldhüters von Bruchsal. Die einzelnen Arbeiten der Hunde bestanden in Nasenarbeit, Gehorsams- und Schulübungen, sowie Mannesarbeit. Bei all diesen Uebungen hörte man fast nichts von einem überlauten Kommando, alles ging ruhig ab. Der Feinsinn und Scharfsinn unserer deutschen Schäferhunde kam bei der gut arrangierten Veranstaltung voll zur Geltung. Was nun die Bewertung der einzelnen Leistungen der vier Hunde betrifft, so kann man sagen, daß die drei Schäferhunde fast gleichwertig sind, was der eine an Kraft voraus hat, wiegt der andere durch eine hervorragende Nasenarbeit auf. Immerhin dürfte als bester „Tell" gelten.

* **Zu der Katalogschau von Hunden aller Rassen,** die am 15. September in Ludwigshafen veranstaltet wird, hat die Stadtverwaltung in anerkennender Weise Stadtehrenpreise gestiftet. Auf dieser Schau darf Jeder, auch wenn er kein Mitglied eines kynologischen Vereins ist, ausstellen; auch kann er sich um alle Preise bewerben. Besonderes Augenmerk wird noch auf die Ausschmückung von Kollektions- und Käfigräumen gelegt. Die Damen des Vereins haben für schönste Leistungen hier Ehrenpreise im Werte von 100 Mark gestiftet. Anmeldungen und nähere Auskunft durch die Schauleitung Heinrich Müller, Ludwigshafen a. Rh., Maubacherstraße 209.

MARCHIVUM

**Leinen-Reste und Coupons**
24411
zu bekannt billigen Preisen bei
**Max Wallach, D 3, 6**
Wäsche und Ausstattung.

Alle Sorten **Ruhrkohlen**
Union
**Briketts** 13470
Ruhr- u. Gaskoks — Holz.
**Fr. Hoffstaetter**
Luisenring 61 — Tel. 561 — auch T 6, 34, 1 Treppe.

**Nervenschwäche**
Hysterie, Hypochondrie, nervöse Magen- und Darmleiden, Schreibkrampf, nervösen Kopfschmerz sowie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Zuckerkrankheit, Leber-, Nieren- und Milzerkrankungen behandelt mit bestem Erfolg die
**Lichtheil-Anstalt Königs**
Tel. 4329 Paradeplatz Tel. 4329
N 2. 6 N 2. 6
Grösstes, bedeutendstes und besteingerichtetes Institut Mannheims.
Damenbedienung durch ärztl. geprüfte Masseuse.
Geöffnet von morgens 9 Uhr bis 9 Uhr abends.
Sonntag von 9 bis 1 Uhr.
Auskunft und Broschüre kostenfrei.
23649

**Ferd. Scheer** vorm. Waser
Holzstrasse 9, Telephon 4224
**Aelteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt**
Mit Dampfbetrieb unter fachmännischer Leitung.

# Der Grundstock der Aussteuer

ist das Mobilar. Es ist eine Sache fürs Leben. Die Wichtigkeit der richtigen Auswahl liegt daher auf der Hand. Wir sind bereit, Brautleuten etc. hierbei mit fachmännischen Ratschlägen zu dienen und unsere reich ausgestatteten Lager ohne :: Kaufzwang zu zeigen. ::

Wir führen keine sogenannten Propaganda-Möbel, sondern bieten im solidesten geschäftlichen Rahmen nur erprobte, gediegene, geschmackvolle Ausführungen

**Reis & Mendle** U 1, 5 Gambrinushalle

**Gardinen**
Moderne Fensterdekorationen
direkt aus eigener Fabrik
Aussergewöhnlich billig
für nur solideste Qualitäten
**Eugen Kentner**
Kgl. Hoflieferant
Gardinenfabrik Stuttgart
Lager- u. Detail-Verkauf
in **Mannheim**
P 4, 12, Planken.
Mannheim, Berlin, Frankfurt a. M., Stuttgart, Ulm, Heilbronn.

**Vermischtes**

Ein anständig. Fräulein find. angenehm. Heim bei einer alleinsteh. Frau Näh. Mittelstr. 65, III. r. 5208

Von ausgekämmten Haaren w. Köpfe, Locken, Unterlag., Ketten s. angef. Otto Weber, 69519 T 6, 8.

**Tanzkurs!**
Einige Damen u. Herren können sich einer neuen Privat-Tanzstunde anschließen. Offt. unt. 20000 an die Expedition d. Bl.

**Schreibmaschinen**
gebr., s. M. 75 an zu verkauf. Phillipp Metz, Q 2, 15. Tel. 4193
Abschriften und Vervielfältigungen. (71479)

**Zahn-Atelier Anna Arbeiter**
neben 10910
K 1, 22 Gebr. Rothschild K 1, 22

**Ein Vergnügen, bei dem man Geld spart**
ist das Waschen mit Pfeildreieck-Seife
Versuchen Sie es! Ueberall erhältlich
Seifenfabrik August Jacobi · Darmstadt
12247

**Kochfräulein**
In feiner Privatpension kann Fräulein die bessere Küche erlernen. 73498
Kaiserring 24, parterre.

Tüchtige bessere Friseuse nimmt einige Damen auf Abonnement. Anfragen unter 5290 an die Exped.

**Zigarren-Fabriken!**
Zwecks Errichtung eines Zigarrenversandgeschäftes suche ich Verbindung mit leistungsfähiger Zigarrenfabrik, welche möglichst in Groß-Berlin nicht vertreten ist, in der Preislage von 38—48 Mk. Bemusterte Offerten erbitte unter Postlagerkarte 196 Berlin-Wilmersdorf. 74066

**Geldverkehr**

**I. u. II. Hypothek. und Darlehen**
besorgt schnell u. diskreit Vermittlung von Wirtschaften, Läden u. Wohnungen. Kapitalisten weist jederzeit gute I. und II. Hypotheken nach. 73894
**Büro Constantini,**
Käfertalerstraße Nr. 65.

Zwei Badische Gemeinden suchen Darlehen von Privatmann mit
**M. 82000 u. 70000**
zahlbar in 3—4 Raten, die erste 15.—31. Oktbr. d. Js. Offt. u. 74131 an d. Expedt.

M. 200.— von Selbstgeber geg. gute Verz. und Sicherheit zu leih. gesucht. Off. unt. Nr. 5138 Z. B. an die Expedition ds. Bl.

**Hypotheken!**
Habe Geld auf hiesige und auswärtige Grundstücke bis zu 60 % der amtlichen Schätzung zu vergeben. Besorge Baugeld, gebe Geld auf II. Hypothek bis zu 80 % der amtlichen Schätzung; kaufe Restkaufschillinge u. gute Wechsel. Näheres bei 6214
**Max Baer,**
Werderstraße Nr. 32, Telephon 2380.

**Wer Geld sucht**
(hypoth. Darl.) schreibe sofort an d. Deutschen Kapital-Markt, Filiale Karlsruhe, Sommerstraße 14. 5429
Retourmarke erbeten.

**Ankauf**

**Alte Gebisse**
Zahn bis 40 Pfg. zahlt.
**Brym, G 4, 13.**
73382


# Die Goldmühle.

Roman von Margarete Gehring.

(Nachdruck verboten.)

18) Fortsetzung.

„Na, dann schlag ein, Schulze, und der Handel ist fertig!"

„Topp, ich bin's zufrieden!" rief er, und schallend fielen die derben Hände ineinander.

„Lina, noch eine Flasche!"

Lina, die eben eintrat, brauchte nicht erst in den Keller zu gehen; sie hatte in richtiger Würdigung der Situation schon vorgesorgt und noch ein paar Flaschen kaltgestellt. „Lina," hatte die Mutter zu ihr gesagt, „stell dich doch einmal ein bissel hinaus ans Küchenfenster und horch, was der Schulze und der Müller heut eigentlich miteinander haben!"

Lina hatte sich das nicht zweimal sagen lassen und hatte die ganze Unterhaltung mit angehört. „Wohl bekomm's!" sagte sie und stellte die Flasche auf den Tisch; „solche Gäste läßt sich der Wirt gefallen."

„Sie wird doch net gehorcht haben?" meinte der Müller, als sie hinaus war, „da wär's ja morgen gleich im ganzen Dorfe herum."

„I so laß es herum sein, einmal kommt es ja doch unter die Leute, und was schadet's denn, wenn sie es wissen? Auf Hetzereien horchen wir ja doch wohl alle beide net hin."

„Hast recht, erfahren müssen sie's doch einmal. Komm, stoß an!"

Noch oft klangen die Gläser aneinander, und so kam es, daß beide mit schwerem Haupte und unsicheren Beinen das Wirtshaus verließen, während Eva in Gram und Sorgen wachlag und Rosenmarie im Bett weinte und Florian den Schlaf des Gerechten schlief. Ja, so kam es, daß der Goldmüller beim Heimkehren die Tür abzuschließen vergaß und der Schulze die Stiefeln die Treppe hinabwarf, was beide sonst nicht taten. So kam es, daß beiden am Morgen erst nach und nach die Erinnerung an das wiederkehrte, was sie am Abend miteinander vereinbart hatten.

Fünfzehntes Kapitel.

„Was habt ihr denn so lang miteinander zu reden gehabt in der Schenke, du und der Müller?" frug die Schulzenfrau ihren Eheherrn, als er in dem Federschwall des hohen Himmelbettes verschwunden war, dessen Federn zu vier normalen Betten wohl ausgereicht haben würden.

„Laß mich schlafen jetzt!" brummte er unter der schweren Bettdecke hervor, morgen sollst's erfahren."

„Wenn's nur was gutes ist, weil du mir's heut net sagen willst!" meinte sie neugierig.

„Ja doch, was ganz gutes!" antwortete der Schulze ungeduldig; „aber nun halt's Maul und schlaf, ich bin müde."

Damit zog er die Decke über die Ohren, um nichts mehr zu hören.

Der Schulze hatte gut reden. Sie konnte nicht einschlafen, so müde sie war. Was mochte er ihr nur zu sagen haben? Ach und die Rosenmarie — immer wieder mußte sie an das arme Ding denken. Warum mußte sie nur auch gerade ihr Auge auf den Franz werfen! Nein, daß ihr gerade das mit der Tochter passieren mußte! Sie war doch so gottesfürchtig und versäumte fast keine Kirche trotz der langen Predigten, die der Pfarrer hielt, trotz der vielen Bibelsprüche, die er immer in seiner Predigt vorbrachte und die sie alle auswendig wußte, und trotz der vielen Arbeit, die es Sonntags so gut wie wochentags jahraus, jahrein in der großen Wirtschaft gab. Und Gutes tat sie doch auch genug an den armen Leuten, und es gab Mädel genug im Dorfe, die ganz anders waren als ihre Rosemarie, ja, die sich oft die halbe Nacht mit den Burschen herumtrieben. Erst neulich hatte der Pfarrer sich beim Schulzen beschwert und mit einer Eingabe an das Landratsamt gedroht, wenn das nicht bald anders würde. Warum konnte nicht in eine von ihnen der Franz sich verlieben?

„Ach, lieber Gott," beichte sie einmal ums andere, „bitt, daß das Mädel Verstand annimmt und daß es keinen Aufstand im Hause gibt!"

Sie legte sich bald auf die eine Seite, bald auf die andere, auf den Rücken, und konnte doch keine Ruhe finden, sie mochte liegen wie sie wollte. Und als sie endlich doch am Einschlafen war, da störte sie wieder das laute Schnarchen ihres Eheherrn nebenan. „Mann," rief sie, „Du schnarchst ja wie eine Schrotsäge! Du liegst gewiß wieder einmal auf dem Rücken; dreh Dich doch um, ich kann net schlafen, wenn Du so schnarchst!"

Aber er hörte nicht, ein Brummen war seine einzige Antwort.

Endlich schlief sie doch ein, und als sie am Morgen mit Kopfschmerzen erwachte und ihr erster erschrockener Gedanke wieder die Rosemarie war, da wurde ihre Geduld wieder auf eine harte Probe gestellt. Der Schulze war gar nicht zu ermuntern und wurde grob, als sie in ihn drang, ihr Rede und Antwort zu stehen. Und als sie ihn doch endlich ermuntert hatte und frug: „Libian, was war's denn, was ihr geredet habt miteinander?" da wehrte er sie ärgerlich ab und hielt sich den Kopf und gab nur immer zur Antwort" „Zum Kuckuck, laß mich! Das hat Zeit, bis ich ausgeschlafen hab'!"

Ja der Beerenwein! Wie Nektor fließt er am Abend über die Lippen, aber das Aufwachen am Morgen!

Hu, wie war es dem Schulzen wüst im Kopfe, als er endlich erwachte!

Die Sonne stand schon hoch am Himmel und das Gesinde war schon längst auf den Wiesen bei der Arbeit. Er ging hinab in die Küche, um seinen schmerzenden Kopf zu kühlen. Mißmutig, so elend wie einer, der nicht leben und nicht sterben kann, stand er neben dem großen Wasserfasse, während Rosemarie unterdessen mit verweinten Augen und übernächtigem Aussehen im Garten bei den Schoten stand und bei jeder zehnten Schote, die sie abzupfte, tief aufseufzte.

„Sakrament," brummte er vor sich hin, nach dem er den Kopf aus der irdenen Waschschüssel gezogen und das Fenster geöffnet hatte, um frische Luft hereinzulassen, „'s ist doch ein Teufelszeug, der Stachelbeer! Wie dem Goldmüller sein Rad und dem Spittel-Franz sein Karussel, so geht mir's im Kopf herum, und hämmern tut's drinnen, wie in der Schmiede. Das wird ja heute gut werden bei der Hitze auf der Wiese."

„Na, bist endlich auferstanden von den Toten und wieder ein Mensch geworden?" rief ihm die eintretende Schulzin nicht unfreundlich aber doch mit einem eigentümlich schadenfrohen Lächeln zu. „Magst einen Kaffee haben? Es ist welcher da."

„Ja, fang du auch noch an und mach mir das Leben sauer mit stichelnden Redensarten, wo ich so schon ein ganzes Affentheater im Kopfe hab'!" antwortete er mit wehleidiger Miene.

„Ja aber, Libian, weshalben trinkst denn auch so viel, wenn du's net vertragen kannst? Großer Gott, wie du aussiehst — wie das Leiden Christi! Als wärest du eben erst aus dem Grabe gestiegen! Komm, nimm einen alten Korn, bis der Kaffee wieder heiß ist, vielleicht daß er dich zurecht bringt."

„Gib mir lieber ein Glas Wasser, frisch vom Brunnen, das ist besser als das Teufelszeug, der Branntwein!" bat er und setzte sich auf die Küchenbank.

Sapperment, wie einem das mitnimmt, wenn man einmal wider seine Gewohnheit über den Strang schlägt!"

„Wie bist denn nur in aller Welt dazu gekommen, so lange wegzubleiben und so viel zu trinken? Das ist doch sonst net deine Art gewesen, wenigstens net in solcher Arbeitszeit wie alleweile. Und gesagt hast mir's immer noch net, was ihr gehabt habt miteinander. Warum machst mich denn erst neugierig, wenn du mir's hernach net sagen willst?"

„Ja so," machte er; „rat mal, Alte, was es war!"

„Da könnt' ich lange raten! Sag's doch lieber, hast vielleicht ein gutes Geschäft mit dem Müller gemacht vorwegen dem Bauholz oben an der Reiserwand?"

„Ein gutes Geschäft? — ei ja, ich denk' schon, aber net mit Holz."

(Fortsetzung folgt.)


**Reparaturen u. Erweiterungen**
elektrischer Licht- u. Kraft-Anlagen
schnell und sachgemäss. 7375
**Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.**
O 4, 8/9 — Telephon 662, 980 u. 2032.
Haupt-Vertretung der Osram-Lampe.


MARCHIVUM

## Entlaufen

ein schwarzer Dackel mit braunem Abzeichen. Abzugeben bei Friseur Heinrich Kohl, Rheindammstraße 56.

## Stellen finden

**Stadtreisender**
von einer bekannten hiesig. Kohlenhandlung gegen Provision gesucht. Offert. unt. Nr. 74185 an die Exped. d. Ztg.

Jüngeres, braves **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht. Näh. Kirchenstr. 9, 2. St.

**Wir suchen**
zum sofortigen Eintritt tüchtige, ältere
**Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Werkzeughärter, Rund- u. Werkzeugschleifer, Hinterdreher Stoßer, Fräser, Schappinghobler, Horizontalbohrer**
für dauernde Beschäftigung bei gut. Verdienst.
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
Fabrik Frankfurt a. M. Höchsterstraße 45.

**1 kräftig. Hausmädchen** per sofort gesucht, gegen guten Lohn. 1014 Näheres F 6, 4/5.

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, das etwas kochen kann, zu einer Familie mit 2 Kindern nach Paris gesucht. Näheres Langstraße 20, 2. Stock. 74045

**Tüchtiges Alleinmädchen,** das selbständig kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht. 5009 Viktoriastraße 1, part.

Saubere fingere **Monatsfrau** für sofort gesucht. 5301 Näheres B 7, 9, 3 Tr.

Ordentl. Mädchen tagsüber in kl. Haush. gesucht. Näheres im Verlag. 5087

**Personal jeder Art** für Privat, Hotel u. Restaurant, für hier u. auswärts sucht und empfiehlt Agnes Lipper, K 3, 4, Tel. 2247. Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 73921

Ein braves fleißiges **Mädchen** für Küche u. Hausarb. zu kl. Fam. per sof. od. sp. ges. Näh. S 6, 21, part. 5000

**Saubere Putzfrau** sofort gesucht. 74179 Schlitter Stephanienpromenade 15.

**Perfekt. Herrschaftsköchin** zum 1. Oktober gesucht. Comptoir Fuhr, P 4, 6. Gewerbsmäßiger Stellenvermittler Jean Fuhr. 74189

Fleißiges, zuverlässiges **Mädchen** das selbständig kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, per 1. Oktober gesucht. Q 5, 4. 74182

Brav. fleißig. Mädchen, 18—20 Jahre, auf 1. Okt. gesucht. T 6, 20 parterre. 7418

## Lehrlingsgesuche

**Lehrling.**
Hiesige Import-Firma sucht j. Mann mit guter Schulbildung zum sofort. Eintritt. Off. u. Nr. 73981 an die Exped. ds. Bl.

## Lehrmädchen

Suche für mein Goldwaren-Geschäft 74145
**ein Lehrmädchen** aus achtbarer Familie, nicht unter 16 Jahren.
Franz Arnold, N 1, 3.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 5069 T 3, 21.

**2. Binderin** und Lehrmädchen gesucht. Zum R. Rhein, N 4, 13.

## Stellen suchen

Tüchtiger selbständig **Expedient** sucht per 1. Okt. od. später dauernde Stellung. Off. u. Nr. 4990 an die Exped.

**Jüngerer Tiefbautechniker** sucht sofort od. per 1. Okt. Anfangsstellung. 5178 Ph. Brunner, Weststadt (Rheinau).

**Stenotypistin.**
Für meine Tochter mit bess. Schulbildg. u. kaufm. Kurs absolv. suche Anfg.-Stellg. Gefl. Anerbiet. unt. Nr. 5190 an d. Exp. d. Bl.

**Fräulein,** Mitte d. 30er Jahre, sucht Stelle als Assistentin b. ein. Arzt, da in biel. Fache ziemlich vertr., od. als Empfangsdame bei Zahnarzt od. Photograph. Off. unt. Nr. 5080 a. d. Exped.

**Neubau Weberstr. 3,**
Eckladen m. 3 Zim.-Wohn. u. hellen Lagerräumen auf 1. Oktober zu verm. Näh. G. Waibel, Seckenheimerstraße 66, Telephon 5133. 26081

**Metzgerei**
Meerfeldstr. 60, vollständig elektr. einger., p. sof. z. vm. Näheres W. & R. Waibel, M 6, 13. Fernspr. 3328. 27364

**Metzgerei zu verm.**
im Hause B 4, 8, sofort. Näheres Büro: Friedrich Carlstraße 14. 27568

Metzgerfiliale zu verm. Hafenstr. 26.

## Bureau

**C 4, 8** Bureau per sofort Näh. 2. St. 5011

**Heinrich Lanz-Straße 27**
Einstöckiges Hofgebäude mit Souterrain als Büro, Lager etc. per sofort zu vermieten. Näh. part. 27554

**Helle Büro** oder Werkstatt mit Lagerraum, gr. Keller z. v. Näh. Rupprechtstr. 16, 2. St. 5050

**Bureaux**
zu vermiet., Bit, Dampfheizung, Elektr. Licht. Hansa-Haus, D 1, 7/8.

**Bureau**
2 Zimmer möglichst im Hafenviertel per 1. Oktbr. gesucht. Gefl. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5090 an die Expedition.

## Magazine

**L 2, 4** Werkstatt f. 12 M. z. vm. Schneider. 4968

**Alphornstraße 47**
Stallung, event. auch als Autogarage p. sof. o. spät. zu vermieten. Näheres W. & R. Waibel, M 6, 13. Fernspr. 3328. 27568

**Autogarage** für 2 Auto evtl. mit Chauffeurwohng. z. v. Näh. Melpinkr. 8 pt. Tel. 3890. 78865

**Schwetzingerstr. 124**
Großes helles Magazin zu vermieten. 4074

**Magazin**
3 stöckig mit Aufzug, neu. Keller-Einfahrt, großer Hof und Bureau zu vermieten. Näh. H 7, 35, im Laden. 26690

## Werkstätte

**D 1, 12** Werkstatt oder Lag. z. v. Näh. 2. St. 5217

**G 7, 45** Sackgasse, helle Werkstätte zu verm. Näh. G 7, 11, Bureau part. 26016

**M 2, 13** Werkstätte an ruh. Geschäft z. verm. Näh. 2. Stock. 4656

## Zu vermieten

**A 3, 6a**
4. Stock, sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung elektr. Licht, Bad etc. an ruhige Familie p. 1. Okt. zu verm. Näh. 3 Stock. 4023

**B 2, 5** 2. Stock Seitenb. 2 Zim. u. Küche m. Abschl. p. 1. Okt. zu vm. 5131 Näh. 2. Stock Bdh.

**B 6, 22a** freundl. 3 Zimmerw. zu verm. Näh. daselbst p. bei Wahrheit. 27747

**C 1, 7** Mans.-Wohng., 4 Zimmer, Küche u. Zub. nur an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 5388

**C 8, 4**
3 Treppen, schöne Wohnung 4 Zimmer, Bad u. Zubehör sofort billig zu verm. 27740

**Neubau, D 6, 3,**
Elegante 4 u. 5 Zimmer-Wohng. u. Parterre-Büro, alles mit Centralheizung, modern eingerichtet zu vermieten. 27792
Zu erfragen im Bau und Telephon 1145.

**E 1, 3-4**
**8-Zimmer-Wohnung**
Küche, Badezim. Mädchenzimmer und vollständigem Zubehör per 1. Oktober a. c. zu vermieten. 27110 L. Fischer-Riegel, E 1, 3-4.

**F 2, 12** Schöne abgeschl. 2 Zim.-Wohng. p. 1. Okt. an kl. Fam. z. vm. Näh. Sattlerladen. 5038

**F 4, 5** 2 Treppen, schöne Mansarden-Wohnung, 2 Zim. u. Küche z. v. 27601

**F 4, 17** 5. Stock
2 Zimmerwohnung im Abschluß per sofort oder später zu verm. Näheres E 2, 4/5 b. Wihler. 27605

**G 3, 7** 3 Zimm., Mansarde nebst Zubehör per 1. Okt. z. verm. Näheres 1 Treppe. 27700

**G 6, 17** schöl. 2 Zimm.-Wohng., K. etc. p. 1. Okt. zu v. Näh. 4. St. r. 5126

**H 1, 5**
5. St., Vorderhaus, 4 elegante Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. Laden daselbst. 27769

**H 2, 5**
4. St. 4 Zim., Küche, Bad etc. z. verm. Näh. daselbst part. oder Bau-Büro Heinrich Lanzstr. 24. Tel. 2007. 5004

**H 4, 30**
Schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Speisek., alles im Abschluß, per 1. Okt. z. vm. Zu erfragen 3. St. 27819

**H 7, 32** Gartenwohn. 2 Zimmer u. Küche z. verm. Näh. 2. St. 5229

**H 7, 34**
2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 1 Treppe.

**J 3a, 5** 2. St., 2-Zim.-Wohng. zu vm. Näheres Laden. 5137

**K 1, 7** Breitestraße sehr schöne 5—6 Zim.-Wohn. sof. bill. z. vm. 5025

**K 3, 8** 1 Zimm. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. Näh. II. Stock. 127895

**K 2, 19** Schöne Wohng. 4 Zim., Küche, Bad u. Zubehör a. 1. Okt. zu verm. Näh. pt. 27775

**K 3, 6** Wdhd. 3 Zim. u. Küch. m. Abschl. per 1. Okt. zu verm. Näh. J 6 Nr. 2 part. 5116

**L 2, 4** 2 Zimm., Küche u. Werkstatt z. v. 4961

**L 3, 5**
eleg. 7 Zimmerwohn., Bad u. reichl. Zubeh. bei freier Aussicht zu verm. 27111 Näheres L 4, 3, 3. St.

**L 14, 9, 3. Stock**
**7—8 Zimmer**
vollständig neu ausgestattet f. Arzt, Zahnarzt sehr geeignet, besonderer Umstände weg. sof. bill. zu verm. Näh. Bureau Bismarckplatz 4. 27757

**L 15, 5,**
nächst Bismarckstraße. Schöne geräumige 27724
**8 Zimmer-Wohng.**
mit Zub., Lauftr. etc. preiswert zu vermieten. Näh. Q 6, 10b, 1 Tr. Tel. 981

**M 1, 2a**
4. Stock 5 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermiet. Näheres Tel. 629. 27449

**M 2, 1**
4. St. 5 Zimmerwohng. p. 1. Oktober zu vem. Näheres Friedrichsplatz 9 2. St. 27559

**M 2, 13** kleine Parterre-Wohnung und Werkhalle zu vm. Einzus. u. 2—3 Uhr. Näh. 2. Stock. 5007

**M 2, 10** 2 Tr. kl. Zim. und Küche an einzelne Frau zu verm. Näheres part. 27785

**M 2, 15a u. b** 2. Stock, schöne 6 Zimmerwohnung, auch für Bureaux od. Geschäft geeig., sof. od. spät. z. vrm. Preis 1600 M. Näh. M 2, 15b IV. 26854

**M 3, 4** Mansard.-Wohn. 2 Zim., Küche, Keller, p. 1. Okt. a. ruhige Familie zu vermiet. 5021

**Korsetts!**

3 besonders billige
**Angebote!**

Korsett „Elani" 2.50
modern. Directoireform, gestreifter Batist mit Strumpfhalter . . .

Korsett „Klothilde" 3.50
extra lange Form, hellgemust. Drell mit Strumpfhalter . .

Korsett „Silvana" 6.50
elegante Directoireform, aus farbigem Drell mit Strumpfhalter, rostfreie Einlage . .

Spezial-Abteilung I. Etage!
Korsetts nach Mass billigst!

**S. Wronker & Co.**
Mannheim Eingang nur zwischen E 1 u. E 2.

**M 3, 9 u. 9a**
(Neubauten)
schöne 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen m. all. Zub. p. 1. Oktober z. v. 27670
Näheres Büro Friedrich Carlstraße 14.

**M 5, 4** Seitenb., 1 Zim. u. Küche an einzelne Person zu vermieten. 4799

**N 2, 2,**
schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm.
Näheres 2. Stock. 27790

**N 3, 18**
2 Tr. hoch, freundl. 4-Zim.-Wohnung p. 1. Oktober zu verm. Näh. 1 Tr. 27130

**N 4, 2**
1. Stock 4 Zim., Küche, Mansard. u. Zubehör zu verm. 27681
Zu erfr. Q 2, 8, im Laden.

**O 6, 3**
4 Treppen hoch, schöne 3 Zim.-Wohnung mit Küche zum 1. Aug. zu verm. Näh. O 6, 3, Eckladen.

**O 6, 3** 7 Zimmer-Eckwohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Bur. oder Geschäftszwecke zu vermieten. 27169 Näh. O 6, 3, Eckladen.

**P 7, 24** 2. St.
Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden u. Zubehör per sofort zu verm. 27158 Näh. Prinz Wilhelmstraße 19. Tel. 946.

**Q 6, 8/9** 3 Zimmer zu vermieten. Näheres im Laden. 5014

**R 3, 2** Schöne 5 Zimmerwohng. m. Bad u. Mädchenzimm. per 1. Okt. zu verm. 27188

**R 7, 38** 5 schöne große Zim. m. Küche u. sämtl. Zubeh. p. 1. Okt. zu vm. Näh. 2. Stock. 27738

**S 4, 3** 2. St., schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktbr. preisw. zu v. 4999

**T 1, 10** III. St. 3 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. 5068

**T 3, 1** (Sternapotheke), schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktbr. zu vermieten. 27827

**T 6, 22** (Friedrichsring) Wohnung von 4 Zimmer u. Zubehör sof. od. später zu verm. 5060

**U 2, 3** Friedrichsplatz 4 Zimmerwohn. (3 kleinere, 1 größeres) nebst Küche u. Zubehör z. verm. Näh. U 2, 2, 2 Tr. r. 27774

**T 5, 13**
schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Okt. ebenso 2 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. 27407
Näheres T 1, 6, II. Büro.

**T 6, 17** (nächst Friedrichsring) 2. St. 4 Zimmer, Küche und Zubehör p. 1. Oktober z. verm. 4966

**U 3, 24** 2 schöne Zimmer u. Küche, eine Tr. hoch, bisher Bureau, per 1. Okt. od. später z. v. Näh. 1 Tr. hoch. 5421

**U 4, 11** 5. St. 1 Zimm. und Küche an einzelne Person zu verm. Näh. T 6, 17. 27447

**U 4, 25** 3 Zimmer u. Küche m. Bad p. 1. Okt. zu vm. 27748
Näheres U 5, 26, Laden.

**U 4, 26** 3 Zimmer, Küche, Bad zu verm. Näh. Heibel, U 4, 23, II. 27198

Alphornstr. 26 2. St. 3 Z. m. Balk., Küche u. Zub. per 1. Okt. z. v. Näh. 3. St. 5091

**Breitestraße**
hübsche 4-Zim.-Wohnung 4. St., mit allem Zubehör, per 1. Okt. zu vm. 27706
Näh. kostenfrei durch Immobilien-Bureau Levi & Sohn Q 1, 4, Breitestr. Tel. 583

**Bachstraße Nr. 3**
schl. Stadtteil, mit freier Lage, sehr schöne
**6 Zimmerwohnung**
mit allem Zubehör, 2. Etage per 1. Oktober l. J. zu vermieten. Näheres zu erfragen bei F. A. Roll, Baugeschäft, Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. Nr. 4. Teleph. Nr. 1147 [27731

**Beilstraße 5.**
Schöne geräumige 3 Zim. Wohnung per 1. Oktob. z. vermieten. 5319
Näh. bei Frau Haberkorn 4. Stock.

**Beilstr. 9** Stb. 2. St. 1 Zim. u. Küche, 2 leere Zim. 1 Tr. Vdh. z. vm. 4962

**Eichendorffstraße 24**
1. St., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 27776

**Neubau, Eichendorffstr. 31**
2 Zimmerwohn. m. u. ohne Speisekammer pr. 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Parterre, Laden. 27815

**Friedrichspark**
elegant ausgestattete 6-Zim.-Wohng., Bad u. sonst. Zubehör, wegen Wegzug auf 1. Oktober zu verm. 27141 Parkring 35, 1 Tr.

**Gontardplatz 7**
3 Zimmer und Küche im 5. Stock p. 1. Okt. zu vermiet. Preis 35 M. 5130

**Hafenstr. 20** 1 Zim. u. Küche zu verm. 5106

**Emil Heckelstraße 6.**
Schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speise und Mädchenkammer per sofort oder später zu verm. Näheres Karl Paul Baugeschäft Stefanienpromenade 20 Telephon 2160. 4966

**Holzstraße 3,** Wohnung, 3 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. 4838

**Hafenstr. 26** Parterre 4 Zimmer u. Zubehör sof. als Bureau oder Wohnung zu verm. Näh. B 7, 19 2. St. 26713

**Jungbuschstr. 17** abgeschl. schöne Wohnung 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. zum 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. nachmittags Seitenbau. 27766

**Karl-Ludwigstr. 23**
**Elegante Wohnung**
6 Zim., Diele, Küche, Badezim., große Veranda, Centralheizung u. reichl. Zub. per sofort zu vermieten. Näh. Hatry, 3 Tr. 26669

**Kobellstr. 11 (Neubau)**
schöne 3 Zimmer-Wohng. mit Küche, Badezim. und Kammer per 1. Okt. zu v. Näh. bei L. Blamberger, Q 3, 21 (Tel. 3627) oder Kobellstr. 19, 4. St. b. Lenz. 5092

**Käfertalerstraße 39**
2. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Käfertalerstraße 39, 4. St. 27777

**Käfertalerstr. 81**
2 u. 3-Zimmer-Wohnung, mit Bad etc. p. 1. Okt. z. v. Siebert, O 4, 15, Tel. 4770 od. b. Hausverwalter. 27744

**Käfertalerstr. 89**
Im 2. Stock, schöne geräum. Wohnung 3 Zim. m. Küche u. Mansarde per 1. Oktob. zu vermiet. Näheres bei Link daselbst im 3. Stock od. Brauerei Löwenkeller, B 6, 15. 27769

**Kleinfeldstr. 46**
1 Zim. u. Küche p. 1. Okt. z. v. Zu erfrag. 2. St. links. 4949

**Lameystr. 11**
7-Zimmerwohnung per 1. Okt. od. spät. z. vm. 5060

**Lameystr. 13, 4. St.**
(Eckhaus) schöne 7 Zimmer-Wohnung m. Zub. per sof. oder später zu vm. 5199

**Hch. Lanzstr. 16**
2 Tr., elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garderobe, Speisekam., Mansard., elektr. Licht, Warmwasseraulage i. d. Küche, per 1. Oktober wegen Wegzug preiswert zu verm. 27710

**Hch. Lanzstraße 28**
2. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör pr. sofort oder später zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24 Tel. 2007. [26297]

**Laurentiusstr. 20** II. St.
3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näh. in S 3, 14. 27610

**Neubau** Langstraße 31 3 Zimmerwohnungen sowie Laden mit Wohnung, Werkstätte od. Lagerräume z. v.

Mollstraße 8, 2. Stock, 4 Zimmer und Küche evt. 3 Zim. mit Küche u. Bad p. 1. Okt. zu verm. 27779

**Große Merzelstr. 15/17**
4 Zimmer, Küche, Bad etc. per 1. Oktober zu verm.
Näher. Baubüro Heinr. Lanzstraße 24. Tel. 2007 27729

**Max Josephstr. 14.**
Schöne 6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör preisw. zu vermiet. Näh. Levi & Sohn, Q 1, 4. 27599

**Mollstr. 10**
Schöne, neu hergerichtete 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu vm. Näh. Seckenheimerstr. 64 2. Stock. Tel. 219. 4996

**Neubau, Mollstr. 11**
herrschaftl. 4 u. 5 Z.-Wohnungen, Bad, Speisek. u. reichl. Zubeh. mit neuester zat. ganz idealer Etagenheizung u. Warmwasserbereitung p. 1. Okt zu verm. Näheres C. Beck, L 12, 6. Telephon 1519. 27779

**Mittelstraße Nr. 22**
V. Stock Hinterhaus 2 Zimmer und Küche p. 1. Okt. zu verm. (Monatl. Miete 23 M. (Näh. III. St. Vorderh. bei Mayer.

**Gr. Merzelstr. 12**
moderne, gut ausgestattete 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubehör wegzugshalber per sofort preiswert zu vermieten. Näheres Baugeschäft Seitz, Große Merzelstr. 6. 4966 Telephon 1891.

**Meerfeldstr. 44,** 3 Zimm. Küche, Bad zu verm. 27197 Näh. 2. Stock.

**Oststadt, Friedr. Karlstr. 1**
Villa, 1. Etage, 6—9 Zim., Elektr., Dampfheizung p. Oktober zu verm. 5042

**Otto Beckstr. 10**
Richard Wagnerstr. 50
ist 5 Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Karl A. Becker, daselbst oder Tel. 1826. 27200

**Oststadt**
Schumannstr. 4 4. Stock, moderne 4 Zimm.-Wohng., Bad u. sonstig. Zubeh. per 1. Oktober oder früher zu vermiet. Näh. part. 27472

**Oststadt** Charlottenstr. 6, bei Luisenpark, 5-Zim.-Wohng. hochpart., neu herger., weg. Wegzug p. sof. od. spät. zu vm. 5140

**Oststadt, Cottastr. 8**
1 Tr., sch. helle 4-Zimmer, freie Aussicht, Bad, Balkon etc. ev. mit 2 Hofzimmer für Bureau oder Magazin zu verm. 4526

**Prinz Wilhelmstr. 4**
Im Souterr. 2 Zimm. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. [27806

5. Querstr. 8, 3 Zim. u. Küche auf den Marktpl. geh. zu vermieten. 5455

**Rheindammstr. 9** 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. z. verm. Näh. prt. 5000

Rheindammstr. 11, prt. schöne 3 Zimmer u. Küche p. 1. Oktob. zu verm. 5163

Rheindammstr. 43, 2. St. ges. 5 Z.-Wohng. m. Bad u. Zub. p. 1. Okt. od. spät. z. v. Näh. Rheinvillenstr. 22, 4. Stock. Tel. 3844. 5268

**Rosengartenstraße 20**
3. Stock, schöne 25582
**8 Zimmer-Wohnung**
Bad u. allem Zubehör per sofort zu vermieten.
Näheres Hammer, F 7, 1. Telephon 6431.

**Rheindammstr. 47**
3 Zim., Küchen u. Zubh., Balk. m. od. ohne Mans. an ordtl. Leute per 1. Okt. zu verm. Näheres parterre. 5154

**Rosengartenstr. 1a**
Eleg. 5 Zimmer-Wohng., mit Zubehör wegen Wegzug per bald oder 1. Okt. a. c. preiswert zu vermiet. durch J. Hairy, Tel. 912. 27102

Rheinhäuserstr. 27, mehr. 1 u. 2 Zim.-Wohng. mit Abschl. zu verm. 27753

**Lange Rötterstr. 4**
3 Zim. u. Küche auf 1. Okt. z. verm. Näh. Laden. 5064

Langerötterstr. 32
Neubau, 2 Zim. u. Küche, sowie 1 Laden mit oder ohne Wohn., geeign. für jedes Geschäft, p. 1. Okt. zu vm. Näh. Zehnkstr. 34. 4999

**Lange Rötterstr. 50**
3 Zimm., Küche u. Mans. p. 1. Okt. zu vm. Näh. bei Gitz, 2. St. r. Tel. 4102. 27702

**Lange Rötterstr. 68**
ist eine schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad billig zu verm. 27641

**Langerötterstr. 102**
3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. od. T 4a, 8, 2. St. 27348

Seckenheimerstr. 28 sch. 3 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Tr. 5013

**Seckenheimerstr. 35**
4. St., schöne 3 Zim.-Wohng. per sofort bill. zu v. 27726 Näh. im 2. St. b. H. Weiß.

**Seckenheimerstr. 43**
4 Zimmer, Küche, Bad zu verm. Näheres Peter, Rosengartenstr. 22. 27750

Seckenheimerstraße 104, Hinterhs., 1 Zimmer u. Küche p. 1. Sept. zu vm. 4999

Stamitzstr. 8, 3 St., schöne 3 Zimmerw. per 1. Okt. zu verm. Näheres part. bei Bastian, Tel. 2616. 4771

**Schimperstraße 9**
schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Mansarde u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres Schimperstr. 27, 2. Stock oder Telephon 1654. 4444

**Schimperstr. 10** 2. od. 3. St. 4—5 Zim.-Wohnungen mit kompl. Zub. z. v. Schweikert. 4997

**Schimperstraße 20**
schön. neue renov. 4/5 Zimmerwohn. m. Bad, Speisekamm. u. Mansarde, 1 Tr. hoch p. sof. z. vm. Zu erfr. Schimperstraße 22, pt. 27820 Telephon 960.

**Oststadt Sophienstr. 10**
1 eleg. 5 Zimmerwohng. im 4. Stock bis 1. Okt. z. v. Näher. b. Baumeister R. Hermuth. 26816

## Möbl. Zimmer

**B 6, 22a** ein schön mbl. Zimmer part. sof. zu vermieten. 5160

**C 2, 11** 2 Treppen nahe Paradeplatz sehr schön möbl. Eck-Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Okt. zu verm. Telef. u. Badegelegenh.; ruh. Haus. 5000

**C 3, 11** einf. möbl. Zim. zu vermieten. 4881

**C 3, 21/22** Theaterpl. 2. Etage l. 1 oder 2 gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 27904

**G 7, 17** 3 Tr. l. einf. mbl. Zim. sof. z. v. 4994

**D 1, 2** Paradepl., 2 Tr., gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. m. ungest. separ. Eing. preisw. z. v. 27611

**E 1, 14**
3 Tr. Planken, schön möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 27701

E 7, 4, 2 Tr. sof. ein sch. möbl. Z. z. v. 5014

**K 2, 33** 1. St. r., möbl. Zim. sof. z. verm. 5012

**L 4, 12** fein mbl. Wohn- u. Schlafzimmer u. ein einfaches Zimmer sofort zu vermieten. 5032

**L 10, 6** 3 Tr., möbliertes Zimmer an sol. Herrn zu verm. 27294

**L 10, 8** (Pens. Minerva) groß, gut möbl. Zimmer an 2 Herren od. Damen zu verm. 4926

**L 13, 1** 4 Trepp. Schön möbl. Zimmer freie Lage (m. Schreibtisch) an Fräul. zu vm. 5167

**L 13, 20** 3 Tr. sch. mbl. Zim. z. v. 5005

L 15, 4 2 Tr. nächst Bahnhof, h. möbl. Zim. s. b. z. v. 5305

**O 6, 1,** 2 Tr. rechts. Schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht. Nähe Bahnhof u. Wasserturm sof. od. später zu vermieten. 4975

**P 2, 4/5** 2 Tr. sch. möbl. Zim. z. v. 27739

**Q 2, 9|10**
möbl. Zimmer mit u. ohne Pension sofort oder später zu vermieten. 27707

**Q 7, 24** 3 Tr. r., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 5022

**Q 3, 8**
3. Tr., fein möbl. Zimmer 2 Betten mit Pension zu vermieten. 27738

**Q 3, 15** 2 Tr. lks. schönes gut möbl. Zimm. mit sep. Eing. per 1. Okt. zu vermieten. 5115

**Q 4, 13|14** möbl. Zim. m. Schlafkabinet, neuberg., Gasl. u. Heiz., eig. Abschl., Preis m. G. u. Bed. M. 42.— Näh. v. Hauseigent. Tel. 2916. 27719

**S 6, 2** 2. Stock, 1 einf. möbl. Zim. mit 2 Betten s. sof. zu verm. 4969

**S 6, 8,** 3 Tr. rechts, schön möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten per sofort zu verm. 4770

**S 6, 12** 1 Tr. l., s. möbl. Zim. sofort od. später zu verm. 4904

**S 6, 20** 1 Tr. l., Ring, 2 fein möbl. Z., 1 m. Klav., auf 1. Sept. z. vm. 4963

**T 2, 15** 2. St. schön möbl. Z. sof. z. v. 5114

**T 3, 2** 2 Tr. l. saub. möbl. Zim. zu vm. 4964

**T 4a, 13** möbl. Zim. m. Pension n. Frl. sofort zu verm. 27737

**U 6, 10** Ring, 1 Tr. r. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 5098

**Augartenstr. 2** 4 Tr., schöl. möbl. Zim. an sol. Frl. zu verm. 4904

Bahnhofplatz 5, 3 Tr. gegenüb. d. Hauptbhf., gut möbl. Zim. zu vm. 5196

Heinr. Lanzstr. 5, 5. St., a. Bahnh., mbl. Z. z. v. 4927

**Gontardstr. 32 part.**
Gut möbl. Zimmer z. verm. 27770

**Heinr. Lanzstr. 5** III. lks. Möbl. Zimmer zu verm. 27738

**Landteilstr. 4a** möbl. Zim. mit separ. Eing. an sol. Fräulein zu verm. 27712 Jorger, 2 Tr.

Liebigstr. 30, parterre, behagl. möbliert. Zimmer zu vermieten. 5427

Mittelstr. 9 3. St. Gut möbl. Zim. sof. zu v. 5078

Oststadt, Prinz-Wilh.-Str. 21 3. St. gut mbl. Zim. sofort zu verm. 5168

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr. 1 sch. mbl. Zimm. sof. od. bis 1. Sept. z. vm. 4759

Rheinstraße 4, (E 5, 16) schön u. gut möbl. Zim. mit sep. Eingang in ruhig. vornehm. Hause zu verm. Näh. bei Lutz. 4897

Stamitzstr. 14, 4. Stock r., ein schön möbl. Balkonz. zu verm. (b. Bitsch.) 4996

**Gasthof „Kleiner Mayerhof"** 8 Min. vom Hauptbhnh. Rendezvous f. Fremde u. Einheim. Mittags- u. Abendtisch. Mahlzeiten à la carte. Auswahl in Abendplatten. Warme Küche bis 12 Uhr nachts. Fremdzimm. Civile Preise. E. Steinmetz Wwe. P 6, 17/18

25918

# Großh. Hof- u. National-Theater
## MANNHEIM
**Montag, den 9. Sept. 1912**
3. Vorstellung im Abonnement B

# Der Revisor.

Komödie in 5 Akten von Nikolaus Gogol
Deutsche Uebertragung von Th. Commichau
Regie: Emil Reiter.

Personen:

Anton Antonowitsch Skwodnik-Dmuchanowski, Polizeimeister — Emil Hecht
Anna Andrejewna, seine Frau — Toni Witteld
Marja Antonowna, seine Tochter — Marianne Rub
Luka Lukitsch Chlopoff, Schulinspektor — Karl Neumann-Hoditz
Frau Chlopoff — Emma Schönfeld
Ammos Fjodorowitsch Ljapkin-Tjapkin, Kreisrichter — Wilhelm Kolmar
Artemij Filippowitsch Semljanika, Hospitalverwalter — Alexander Kökert
Iwan Kusmitsch Schpekin, Postmeister — Hans Godeck
Pjotr Iwanowitsch Dobtschinski } Bürger — Paul Tietsch
Pjotr Iwanowitsch Bobtschinski } Bürger — Meinhart Maur
Iwan Alexandrowitsch Chlestakoff, Beamter aus Petersburg — Ernst Rotmund
Ossip, sein Diener — Otto Schmöle
Christian Iwanowitsch Hübner, Kreisarzt — Louis Rettenberger
Fjodor Andrejewitsch Ljuljukoff } pens. Beamte — Gregor Gordon
Iwan Lasarewitsch Raskakowski } Honorat. der Stadt — Georg Maudanz
Stepan Iwanowitsch Korobkin — Karl Marx
Stepan Iljitsch Uchowjertoff, Polizeiinspektor — Hermann Kupfer
Swistunoff — Hermann Trembich
Djerschimorda, Polizeidiener — Fritz Müller
Abdulin, Kaufmann — Georg Köhler
Jewronja Pjetrowna Poschlitokina, Schlosserfrau — Julie Sanden
Die Frau eines Unteroffiziers — Elise de Lank
Mischka, Diener des Polizeimeisters — Hans Wambach
Ein Kellner — Alfred Landory
Ein Gendarm — Karl Zöller

Gäste — Kaufleute — Volk — Bittsteller
Zeit: Um 1835
Ort: Eine kleine russische Provinzialstadt

Kassenöffg. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende ¾10 Uhr

Nach dem 2. Akte größere Pause

Kleine Preise

**Im Großh. Hoftheater.**
Dienstag, 10. Sept. 1912 3. Vorst. i. Abonn. C
**Es war einmal . . .**
**Glückliche Stunden (Ballett)**
Anfang 7 Uhr.

Der Klavierunterricht beginnt
**Montag, den 16. September.**
**Helene Sohm**
Johannisplatz. — Windeckstrasse 8.
Anmeldungen von 10—1 Uhr. 5458

Wiederbeginn meines Klavierunterrichts am 12. September. 26229
Neue Schüler werden angenommen.
**Marie Bauer, L 4, 4**
Schülerin des königl. Konservatoriums zu Stuttgart, der Professoren Lebert, Stark und Pruckner.

Von der Reise zurück.
**L. Eckert** american Dentist
P 5, 15 Heidelbergerstrasse Tel. 3100

Von der Reise zurück
**Konrad Ott**
Engl. Damenschneider, P 7, 1.

Offeriere
**300 Liter Vollmilch**
täglich 100 Ltr. sofort, 200 Ltr. am 1. Oktober. Die Milch ist abends um 7.15 Uhr im Neckar-Bahnhof. Näheres in der Exped. d. Bl. 3034

**Für die Festtage! Für die Festtage!**
Empfehle heute schon bei billigster Berechnung
**prima Mast-Geflügel,**
wie: Hähner, Hahnen, Enten, Brat- und Stopfgänse. 26221
Bestellungen bitte frühzeitig aufzugeben.
**Adolf Schott**
Tel. 1908 Mittelstr. 48 Tel. 1908

**Wechsel-Formulare** in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Fr. D. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

# BAD u. KURHAUS PASSUGG ob. Chur (Schweiz)
829 ü. d. M. **Saison: Mai bis Oktober.** Subalpine Lage.

Hotel I. Ranges mit 220 Betten, Vestibule, Lift, Vacuum. Elekt. Heizung
**Ermässigte Preise vom 1. September an. ❖ Für Herbstkuren vorzüglich geeignet.**
Kein anderes Bad in subalpiner Lage weist so viele und unübertroffene Heilfaktoren auf wie Passugg.
Mildes Klima, stark alkalische und milde Natron-, Jod- und Eisensäuerlinge. Die modernsten und vollständigsten hydro- und hydroelektr. Bäder-Installationen der Schweiz.
Licht- und Aerotherapie. Kurtisch für Magen- und Zuckerkranke.
Kurarzt Dr. J. Scarpatetti. Prospekte durch die Direktion: A. Brenn.

**Käfertalerstraße 81**
Laden mit klein. Wohng. zu vermieten. R. Siebert, Architekt, O 4, 15. Tel. 4776. 27778

**Lenaustraße 10**
Laden nebst Wohnung zu vermieten. 27313
Zu erfr. 3. St. b. Arzt.

**Planken**
bester Lage Laden per 1. Oktober (1912) zu verm.
**A. Jander, P 2, 14.** 26952

Höhen-Luftkurort
# Höchenschwand
**1015 Meter ü. d. M.,** Südl. bad. Schwarzwald, 1 Stunde oberhalb **St. Blasien.**
**Hôtel u. Kurhaus** 1911 vollst. neu erbaut u. eingerickt. Mod. Comfort — Zentralheizung — Privat-Appartements mit Bad — Auto-Garage. — Althek. u. beliebt. Familien- u. Touristen-Hôtel. — **Prospekt.** Tel. 17 St. Blasien. Motorwagen- u. Post-Verkehr ab Bahnst. Waldshut u. Titisee. Der Eig.: Adolf Stein.

8965

**Apollo Theater**
Letzte Woche!
Das sensationelle **Eröffnungs-programm!**
Täglich nach Schluss der Vorstellung:
**Trocadero-Cabaret.**
Im Restaur. d'Alsace: allabendlich 26084 **Konzerte** der Kapelle Rück.

Roll's tägl. Hafenfahrten ab Rheinbrücke 10 und 3 Uhr, ab Friedrichsbrücke 11 u. 4 Uhr. 5300

**Für Hôtels**
Büro-, Küche u. zum Händewaschen gibt es keine im Gebrauch vorteilhafter besser schäumende Seife, als Gioth's Seife (Schutzmarke Spiegel) in schönen großen Stück à 10 Pfg. Fabrikanten Hanauer Seifenfabrik J. Gioth, G. m. b. H.

Zum Saison-Beginn empfehle
Prima **Straußfedern, Pleureusen**
Reiher, Flügel, Fantasie etc.
Aparte Neuheiten!
**Damenhüte** allerneuester Schöpfung
erstklassige Verarbeitung bei vorteilhaften Preisen.
Modes **Straußfedernspezialgeschäft** Modes
**Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20.** Tel. 5036

*Unsere Modellhut-Ausstellung ist eröffnet.*
*Geschwister Gutmann.*
*15 Schaufenster.* 26005

Bürgerliches Hotel-Restaurant
**T 1, 5 „Neckartal" T 1, 5**
ff. Biere hell u. dunkel
vom **Bürgerbräu Ludwigshafen am Rhein.**
Bürgerliche Küche.
**Eigene Schlächterei mit elektrischem Betrieb.**
Gut eingerichtete Fremdenzimmer. 23879
Freundlichst ladet ein **Nikolaus Götz.**

## Vermischtes

**Für ein 4jähriges Mädchen** wird sof. ein gut situiertes kinderloses Ehepaar als **Pflegeeltern** ges. Off. unt. Nr. 5360 an die Exp. d. Bl.

**כשר Geflügel**
Enten, junge Hahnen, Suppenhühner u. Bratgänse empfiehlt zu billigen Preisen 5302
**H. Matzner, G 6, 13**
Bestellungen durch Postkarte genügt.

**Moderne Kontor-Einrichtungen** sowie einzelne **Büro-Möbel** stets sofort billigst ab Lager lieferbar
**D. Aberle, G 3, 19**
Fernsprecher 1526.
78122

## Mietgesuche

**Gesucht: 4 Zim.-Wohng.** mit Bad, elektr. Licht, Dampf-Heizg. ev. Warmw.-Ltg., Nähe Friedr.-Platz, Friedr.- oder Kaiserring. Off. unt. Nr. 4786 an die Expedition ds. Bl.

Privatbeamter sucht gut **möbliertes Zimmer** in besserem Hause. Nähe Neckarbrücke bevorz. Off. m. Preis unt. Nr. 5346 a. Exp.

Möbl. Zimmer, abseits ungestört, womögl. m. sep. Eingang, auch Klavier z. Herrn p. 1. Okt. ges. Off. m. Preis u. 5349 a. d. Exp.

**Zwetschgen** 3 Pfd. 25 Pfg. 10 „ 75 u. 85 „ 20 „ 1.40 u. 1.60 Zentner billiger.
**Fortwährend R 1, 9 Rothweiler**
Daselbst billigste Backäpfel u. Birnen. 26232

**2 Waggon Mostäpfel**
werden Montag u. Dienstag Neckarstadt ausgeladen p. Ztr. Mk. 3.— u. 3.50. Bestellungen nimmt entgegen
**G. Leonhard, K 3, 8. Tel. 3470.**

**Mannheimer Milchzentrale**
liefert:
**Erstklassige Vollmilch** pro Liter **23 Pfg.**
**Erstklass. Magermilch** zum Trinken, Kochen, Backen vorzüglich geeignet pro Liter **12 Pfg.**
Prima pasteurisierten
süßen u. sauren Rahm } auf permt. Haltbarkeit pro Liter 1.— M.
Schlagrahm } auf permt. Haltbarkeit pro Ltr. 1.20–2.— M.
**Feinste Tafelbutter** aus pasteurisiertem Rahm 1/2 Pfd. **40 Pfg.**

## Läden

**F 2, 9a** (Nähe des Marktpl.), 2 große schöne Läden zu vermieten. 4676
Wilhelm Groß, K 1, 12. Telephon 2554.

**S 6, 37** Laden m. Wohn. zu vermieten. 4538

**Friedrichsplatz 14** moderne Läden m. Centralheizung zu verm. 4675
Wilhelm Groß, K 1, 12. Telephon 2554.

**Gabelsbergerstr. 9** Laden mit Zimmer und Küche, auch als Büro oder Wohnung geeignet, sofort zu vermiet. Arch. Wühler, Richard Wagnerstr. 1. 4877

**Kunststrasse N 4, 13.**
**Moderner Laden**
5½ × 13 m, mit od. ohne Souterrain, zu verm.
Näh. Drogerie Eichstedt Kurfürstenhaus. 23877

**Lobellstr. 11 (Renbau)**
Laden per 1. Okt. z. v. Näh. Lobellstr. 19, 1. St. b. Bauer.

**Nach den Nordseebädern**
Amrum ❖ Borkum ❖ Helgoland
Juist ❖ Langeoog ❖ Norderney
Sylt ❖ Wangerooge ❖ Wyk a. Föhr
von Bremen, Bremerhaven bezw. Wilhelmshaven
Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen größeren Eisenbahnstationen
Auskunft erteilen
**Norddeutscher Lloyd Bremen**
Europäische Fahrt und seine Vertretungen
In Mannheim: Baus & Diesfeld, Hansahaus D 1, Nr. 7/8. In Heidelberg: Jos. Münch, Hauptstrasse 1. 24151

**M 3,10 Vorschule M 3,10**
für Gymnasium, Realgymnasium und Höhere Mädchenschule
(Knaben und Mädchen).
Schulanfang beir.
Das neue Schuljahr beginnt den 16. September 1912. Anmeldung von Schülern die vor 1. Dezember 1912 sechs Jahre alt werden erbitte schriftlich. Individuelle rücksichtsvolle Behandlung der Schüler. Erf. vom Ministerium genehmigte Lehrer.
Mannheim, den 4. September 1912. 1921
**Institut Schwarz.** Oberlehrer Müller.

**Großh. Realschule Ladenburg.**
Anmeldungen neu eintretender Schüler werden am
**Donnerstag, den 12. September 1912**
entgegengenommen. 26129
Großh. Direktion: Metzger.

Vornehmes Privat-
**Tanzlehr-Institut**
**P. Schwenker u. Frau**
Instituts-Tanzlehrer an höheren Schulen beehren sich werten Damen und Herren bekannt zu geben, daß im September u. Anfang Oktober
**Tanzkurse m. Anstandslehre**
beginnen. Der Unterricht bietet das Neueste dieser Saison, wie Two Step-Boston amerik. Five Step etc. 26054
Weitere Anmeldungen nimmt entgegen von vorm. 11—2 u. abds. 7—9 Frl. G. Brüggemann, Privat-Lehrerin, S 4, 13, 3. St.; wo wir auch persönlich zu sprechen sind.
Erste Referenzen d. H. H. Studierenden stehen uns zur Seite, ebenso aus ersten herrschaftlichen und adeligen Kreisen, wie aus hohen gräflichen Häusern.

**Billige Kaufgelegenheit!**
**Möbel** 26126
1 Salon: Schrank, Tisch, Sofa, Umbau, 2 Fauteuils, 2 Stühle sehr billig.
**W. Landes Söhne, Q 5, 4.**

**Hauszins-Bücher** in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

## Mietgesuche

**Pension gesucht**
von 17 jhr. Franzosen der schon etwas deutsch spricht, am liebsten bei Professor. Familienanschluß erwünscht, doch nicht Bedingung. — Offert. unt. Nr. 26164 an die Exped. ds. Bl.

**Wohnung**
7 Zimmer, Parterre od. 3. Stock, zwecks Pension per 1. Okt. gesucht. Nähe Wasserturm bevorz. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 5460 an d. Exped.

**Keller oder Lagerräume**
ca. 100—200 qm groß in zentraler Lage
**zu mieten gesucht.**
Offerten unter Nr. 26187 an die Exp. ds. Bl.

MARCHIVUM

# Möbel
## verschenkt

niemand, daher überzeugen Sie sich bei mir, bevor Sie einen festen Kauf abschliessen.

**Eleg. Schlafzim.** eichen, 140 cm breiten Spiegelschr. Mk. **350**

**Mod. Speisezim.** eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. **550**

**Hübsch. Herrenzim.** eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. **380**

**Pitsch-pine Küche** komplett mit Büfett und Linoleumbelag Mk. **135**

**Einzelne Möbel** sowie **bessere, elegante Wohnungs-Einrichtungen** stets am Lager, zu bekannt billigen Preisen.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

**Möbelkaufhaus L. Weinheimer**
**J 2, 8 J 2, 8.**

74180

**Zwangs-Versteigerung.**
Dienstag, 10. Sept. 1912 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteig.: Möbel und Sonstiges.
Mannheim, 9. Sept. 1912
Scheuber, Gerichtsvolls. 74200

**Zwangs-Versteigerung.**
Dienstag, 10. Sept. 1912, vormittags 10 Uhr werde ich am Pfandorte mit Zusammenkunft Kreuzpunkt Schwetzingerstraße-Bertholdstr. gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Das Kartoffelerträgnis von ca. 8 Mor Ackerland.
Ferner nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal Q 6, 2 hier: 1 Pferd mit Geschirr, 1 Landauer, 2 Grammophon, 1 Musikwerk, 17 Bände Lexikon mit Regal, Möbel und Sonstiges. 74202
Mannheim, 9. Sept. 1912.
Krug, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung.**
Dienstag, 10. Sept. 1912 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern: Möbel und Sonstiges.
Mannheim, 9. Sept. 1912
Lindenmeier, Gerichtsv.

Einige Herren können noch an einem 5467
**Kegelabend**
teilnehm. Mittwoch abend 9 Uhr.
**Grünes Haus, U 1, 1** vordere Bahn.

Die schönsten
**Flurgarderoben**
verkauft bei größter Auswahl enorm billig
**Auktionszentrale U 4, 3.**
NB. Ebendaselbst billig: 1 Kassenschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Diwanumbau 74000

**Lindenhof, Pension Schmidt**
Rheindammstraße 43 finden bessere Herren gut bürgerlichen 4768 Mittag- u. Abendtisch.

## Mietgesuche

Suche 1. 10. in Mannheim für Junggeselle eine
**kleine leere Wohnung**
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Bad und Mädchengelaß. Off. unt. Nr. 74205 an die Exped. d. Bl.

**Laden**
für ein Colonialwarengeschäft geeignet mit oder ohne Kurentor in nur gut. Lage zu mieten gesucht. Offert. unter Nr. 74194 an die Expedition ds. Bl.

## Heirat

Geschäftsmann, anfangs d. 40 J., m. Kind, wünscht mit ält. Fräulein, Witwe mit Kind n. ausgeschlossen, baldigst zu verehel. Off. unt. 5406 an die Exped.

**Heirat.**
Solid. lieb. Frl. m. hübsch. Kinde v. 1½ J., a. Verm., jed. m. gut. Eigensch. w. m. edeldenk. charaktery. Herrn in Verb. zu tret. Off. unt. Nr. 5475 an die Exped. d. Bl.

## Ankauf

**Kl. Handwagen** oder **Transp.-Dreirad**
gebraucht u. gut erhalten zu kaufen gesucht. Offert. unt. L. M. 74203 a. d. Exp.

## Stellen finden

Tüchtige
**Elektromonteure**
ges. **Wunder & Sohn** 74193 U 4, 20.

Per 1. Oktober evtl. später wird tüchtige und branchekundige
**Verkäuferin**
für Wäsche- und Herren-Artikel gesucht. Es wollen sich jedoch nur Damen m. guten Zeugnissen u. langjähr. Tätigkeit melden.
**Gebr. Lindenheim** E 2, 7. 74209

**Ordentl. Mädchen**
das etwas kochen kann, zu kleiner Familie sofort ges. Vorzustellen von 8—10 u. 2—4 nachm. Große Merzelstraße 4, 3. St. 74204

**Planist Hans Hautz**
Von der Reise zurück.
Der Unterricht beginnt ab 15. September.
Anmeldungen von 11—1 Uhr in
**A 2, 5.** 26228

**Gebildetes Fräulein**
gewandt in Stenographie (mögl. Gabelsberger) und Schreibmaschine, befähigt engl. und franz. Briefe nach Konzept oder Diktat fehlerfrei niederzuschreiben, mit sauberer Handschrift und an durchaus zuverlässiges Arbeiten gewöhnt
**für das Kontor einer chem. Fabrik in Ludwigshafen a. Rh. gesucht.**
Nur Bewerberinnen, die durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit eine dauernde Stellung anstreben, wollen ausführliche Angebote mit Gehaltsangabe einsenden unter Nr. 26234 an die Exped. d. Bl.

**Todes-Anzeige.**

Tieferschüttert machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unsern treubesorgten Vater, Schwiegervater und Grossvater,

**Herrn Zugmeister Friedrich Reinacher**

nach langem, mit Geduld und Hingebung ertragenem Leiden heute vormittag ½12 Uhr im Alter von 48 Jahren 8 Monaten zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Mannheim (Tattersallstr. 7), 8. Sept. 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Josephine Reinacher Ww.**, geb. **Peter**,
**Mina Reinacher**, geb. Reinacher,
**Waldemar Reinacher**, Gewerbelehrer,
und zwei Enkel.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 10. September nachmittags ¼4 Uhr** von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass meine liebe Frau

**Lieschen Busch**
geborene Häuss

nach schwerem Leiden unerwartet rasch am Samstag mittag 3 Uhr sanft entschlafen ist.

MANNHEIM, (Eichendorffstr. 22), den 9. September 1912.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Hans Busch.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. September 1912, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, statt. 5462

**Winter-Hüte**
auffallend billig

| | |
|---|---|
| Velourhüte | Mk. 4.50 |
| Gamin in allen Farben | Mk. 2.75 |
| Neueste Samtformen | von Mk. 5.— an |
| | Wert viel höher |
| Hochmod. Plüschformen | Mk. 6.50 und höher |
| | bedeutend unter Preis |
| Flügel u. Fantasies | Riesen-Auswahl per Stück Mk. 2.— |
| Seidenband breit | in allen Farben per Mtr. 35 Pfg. |
| Samtband | in allen Farben . . . . per Mtr. 45 Pfg. |
| Den Rest mein. Partie Filzformen | verkaufe zum Einheitspreis v. M. 1.50 per Stück |

Garnieren gratis!

**Lina Weil · S 6, 37** zwei Trep.

**Gelegenheitskauf!**

Ein Posten
**Echt silberne Taschen und Börsen**
zu extra billigen Preisen!

Börsen . . . . . von 2.65 an
Taschen . . . . von 25.00 an

Verkauf im Parterre!

**S. Wronker & Co.**
Mannheim
Eingang nur zwischen E 1 und E 2.

## Geldverkehr

**Darlehen**
gibt Selbstgeber schnell ob. Vorspesen an Beamte geg. Möbelsicherheit u. Lebens-Vers.-Abschluß. Offerten unt. Nr. 5450 an die Exp.

2. Hypotheken, 3×20 000 Mk. zu 5% von Architekt m. solv. Bürgschaft pr. Stadtlage sof. nur v. Selbstgeber ges. Off. unt. Nr. 74184 an die Exp. d. Bl.

## Verkauf

Fast neuer Kinderwagen spottbillig zu verkaufen. Eichelsheimerstr. 32 II l.

**Drucksachen** aller Art liefert billigst Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

## Stellen finden

**Zuverläss. Kindermädchen**
zum 1. Oktober für nachmittags gesucht. 74192
C 1, 13, 1 Treppe.

Gesunde, zuverlässige
**Schenk-Amme**
sofort gesucht.
Näheres im Verlag ds. Bl. 5479

**Tüchtiger Elektromonteur**
sofort gesucht. Derselbe wolle sich melden bei
**Junker & Ruh**
Karlsruhe, Siemensstr. 1.

Erste
**Taillenarbeiterin**
sowie Hilfsarbeiterinnen für sofort ges. O 7, 8, I. 74190

**Modes.**
Lehrmädchen gesucht. 74207
Kaufmann, P 7, 25.

Von der Reise zurück 5476
**Käthe Lang**, Klavierlehrerin
R 3, 15b 2. St. Wiederaufnahme des Unterrichts.

Die Feuerbestattung von
Frau **Sofie Wolf**
findet **Dienstag, 10. Sept.** nachmittags 4 Uhr statt.

**Mädchen**
gesucht für herrschaftlichen Haushalt (2 Pers.) die gut kocht und etwas Hausarb. übernimmt. 74207
U 6, 14, 2. St.

Einf. schlichtes Lehrfräulein für Konditorei gesucht. Friedr. Gmeiner, Rosengartenstraße 1.

Ein oeff. Kindermädchen welch. in gut. Hause schon bei Kindern gewesen ist, gegen guten Lohn gesucht. Zu erfr. Arich. 2—4 Uhr Tullastraße 12, part.

Sch. Wascht. m. Rmpl., Diwan, Chaiselong., Sofa, Küchen- u. Kleidschr. Nachtk. Bett u. Rel.-Matr., Fahrrad u. Nähmasch. w. Plasm. b. A. v. 8½, 6b, part. 15470

## Stellen suchen

Stelle suchen auf sofort oder später: Jge. Mädch. vom Lande, nicht gedient, Stütze, im Näh. u. Kochen erfahren, Kinderfrl., franz. u. schneiderin, Herrschaftsdiener perfekt u. Jungfer.
Frau Anna Engel,
S 1, 12 74196
Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

**Der neue Weg**

zu einer wirklich modernen Bezugsquelle für **gediegene Manufakturwaren** ist unser

**Modernes Etagengeschäft.**

**Unser Einkauf für den Herbst** ist seit Wochen bereits sorgfältigst vorbereitet und bringen wir in

**Kostüm-Kleiderstoffen, Samt und Seide**

das Neueste, was die Saison an Geweben, Farbenzusammenstellung hervorgebracht hat, in deutscher, französischer und englischer Herkunft.

**Sämtliche Nouveautés**

verkaufen wir zu unseren bekannt billigen Preisen und dürfte die Besichtigung unserer reich an Geschmack sortierten Lägern

**Für jede Dame**

das grösste Interesse hervorrufen. 26235

Die Güte und Preiswürdigkeit unserer Qualitäten wird jede Erwartung übertreffen!

Die Mode bevorzugt folgende Gewebe:
**Velour**, weiches flauschiges Gewebe für Kostüme und Mäntel
**Zibelin**, uni gestreift oder Diagonal für elegante Strassen-Kostüme
**Floccené**, grobkörniges, winterliches Gewebe in aparten Farben
**Wipcord**, schmal und breit gerippt, in uni und changeant
**Engl. Kostümstoffe** in enorm grosser Auswahl.

**2 enorm billige Posten** in **Kostüm-Stoffen** ca. 130 cm breit engl. Geschmack
Posten 1 **2.75** Posten 2 **1.98**

1 Posten **Blusen-Stoffe** sehr aparte Streifen, enorm billig . . Meter **98** Pfg.

**Samson & Co.**, Nur I. Etage Kein Laden **D 1, 1** vis-à-vis dem Kaufhaus Paradeplatz.

Wir bitten höflichst, auf unsere Firma zu achten: Der Verkauf findet nur eine Treppe hoch statt
**Eingang durch den Hausflur.**

# Für den Schulanfang

Wir offerieren nur solide und gut verarbeitete Waren zu wirklich billigen Preisen:

**Knaben-Schulanzüge** aus soliden Stoffen, für das Alter von 6 bis 8 Jahren . . . . . 3.50 4.50
**Knaben-Schulanzüge** mit Serge gefüttert, mit Falten und Gurt, aus extra starken Lodenstoffen, Gr. 3 . . . . . Stück 7.25
**Knaben-Schulanzüge** Falten, Partie, für das Alter von 5-12 Jahren Diese sind unter Preis . . . . . Stück 10.00 14.00
**Schüler-Capes** in grau . . . . . Stück 2.95 3.75 5.00
**Einzelne Schul-Joppen** aus Buxkinstoffen mit Futter, Gr. 4 . . . Stück 1.80
Jede weitere Grösse 15 Pf. mehr.

**Mädchen-Schulkleider** gute Biberstoffe, Grösse 65—80 . . . . . Stück 4.50
**Mädchen-Schulkleider** gute Biberstoffe, Grösse 85—100 . . . . . Stück 5.50
**Mädchen-Kostümröcke** englische Stoffarten . . . . . Stück 3.50
**Mädchen-Kostümröcke** blau Cheviot, Faltenröcke . . . . . Stück 4.50
**Mädchen-Blusen** aus Biberstoffen . . . . . Stück 1.25 und 1.45

**Leibchenhosen** aus Buxkinstoffen . . Stück 95 Pf.
**Leibchenhosen** aus engl. Leder, Gr. 3 . Stück 1.45 M.
**Leibchenhosen** aus Manschester, Gr. 3 Stück 1.80 M.

**Kniehosen** aus Buxkinstoffen . Stück 1.60 1.80 2.00
**Kniehosen** aus engl. Leder Grösse 7 . . . . Stück 2.00
**Biberblusen** in allen Grössen vorrätig Stück von 1.30 an

**Knaben-Hemden** farbig . . . Stück von 95 Pf. an
**Mädchen-Hemden** farbig . . . Stück von 85 Pf. an
**Mädchen-Hosen** geschlossen, farbig Stück von 1.10 an

**Schul-Schürzen** ▫ **Schul-Strümpfe** ▫ **Knaben-Mützen** ▫ **Mädchen-Mützen** ▫ **Sweaters** für Knaben und Mädchen
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

# Gebrüder Rothschild

**K 1, 1-2** Grüne Rabattmarken. **Mannheim** Grüne Rabattmarken. **K 1, 1-2**


## Vereins-Nachrichten.

* **Sängerbund Mannheim.** Nachdem im vorigen Jahre der Sängerbund" Mannheim die 50jährige Mitgliedschaft zweier ackerer Sänger, der Herren Gottfried Krug und Franz Schunck, elch letzterer heute noch wirkendes Mitglied ist, feiern durfte, und chdem in diesem Frühjahr ein weiterer lieber Sänger, Herr arl Braun, in ungewöhnlicher Rüstigkeit seinen 70. Geburtsg im Kreise seiner Sangesfreunde festlich begehen konnte, war es m „Sängerbund" vor kurzem vergönnt, die 40jährige treue Mitiedschaft seines ältesten wirkenden Mitgliedes, des 78jährigen errn August Müller-Engelhardt zu feiern. Zahlreich etten sich die Sängerbündler in den Vereinsräumen, den Gartenlen des Ballhauses, eingefunden, um dem Jubilar ihre Huldiing darzubringen. Nicht weniger als drei Redner feierten den ten treuen Sangesbrüder: Der erste Präsident, Herr Wilhelm olz, der geschäftsführende Vorsitzende, Herr Professor Carl röß, sowie im Namen der Stimmkollegen vom 2. Baß, die sich einem Quartett vereinigt hatten, Herr Direktor Haberneck. errliche Blumenspenden und ein wertvoller Ring waren die ßeren Zeichen der Liebe. In bewegten Worten dankte der Jubilar und entrollte vor den erstaunten Hörern den Lebenslauf nes im ganzen 60 Jahre singenden Deutschen aus dem „Reich". m Mannheimer „Musikverein" und im „Singverein" begann der jährige seine Sängerlaufbahn. In Paris und in London wirkte in den deutschen Männerchören mit; ja im Kaukasus, in Tiflis, ohin der Vielgereiste kam, sang er in einem deutschen Doppelquartett. Als er 1872 nach Mannheim zurückkehrte, schloß er sich m „Sängerbund" an, dem er bis heute als pflichttreuer, eifriger änger und Probenbesucher im 2. Baß angehört. Schwungvolle höre unter Leitung des Herrn Joh. Stegmann, fidele Weisen der auskapelle und extra schöne Vorträge der Vereinssolisten Peter chmitt und Albert Eberle, sowie des Herrn Jul. Koblenz verhönten den eindrucksvollen Abend. Ein Opus unseres lieben hrenpräsidenten Gottfried Krug auf den Jubilar fand stürmihen Beifall. Ja, so ists im „Sängerbund": „Ewig bleiben treu le Alten, bis das letzte Lied verhallt". Herr Direktor Arendß prach allen aus dem Herzen, als er diesen treuen Alten — es aren 9 Herren anwesend mit über 25, 4 mit über 40 Sängerehren — ein donnerndes Hoch ausbrachte. Im Herbste wird nser Ehrenmitglied, Herr Privatmann Hermann Rippert, die eier der 50jährigen Mitgliedschaft begehen dürfen. In der Tat - ein „gesunder" Verein!

* **Verein Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen.** In er Düsseldorfer Städteausstellung sind die vom deutschen und sterreichischen Rechtsschutzverband für Frauen, Sitz Halle a. d. Saale, gesammelten Statistiken der ihm angeschlossenen Rechtsschutzstellen ausgestellt. Die Statistik gibt auf einer Landkarte le Städte an, in welchen Rechtsschutzstellen für Frauen einerichtet sind; farbige Kreise markieren die Zahl der Besucherinen; eine Uebersichtstabelle bezeichnet die von den Verbandsvereinen bearbeiteten Rechtsfälle, sowie eine Darstellung der unahme der Rechtsschutzvereine und der Ratsuchenden. Außerem liegen in der Ausstellung die vom Bunde deutscher Frauenvereine für die Rechtsschutzstellen herausgegebenen Flug- und Werbblätter auf. Sie geben mit den Statistiktabellen ein anhauliches Bild von dem erstaunlich schnellen Anwachsen der on Frauen für Frauen ins Leben gerufenen Rechtsschutzbewegung und einen Beweis ihrer vielgestaltigen entwicklungsähigen Arbeitsgebiete. Bekanntlich ist auch die Mannheiter Rechtsschutzstelle dem Rechtsschutzverband angeschlossen. Ihre Sprechstunden finden Montags und Donnerstags von 5—½8 Uhr und Samstags von ¾4—½5 Uhr im alten Rathaus Zimmer Nr. 12 statt.

* **Der Verein für Volksbildung Mannheim-Neckarau** hat in diesem Jahre wieder ein reichhaltiges und interessantes Programm zusammengestellt. Dasselbe weist 7 Vorträge mit zum Teil wissenschaftlichem, zum Teil unterhaltendem Charakter auf. So finden wir einen Vortrag über Nahrungsmittel und ihre Zusammensetzung, über Kleinlebewesen im Wasser (mit Lichtbildern), worauf ein Rezitationsabend folgt. Ein weiterer Vortrag soll uns das winterliche Hochgebirge vor Augen führen, darauf folgen Vorträge über Faust erster Teil, über finanzpolitische Grundfragen und schließlich ein solcher über das wichtige Gebiet der Körperpflege. Außerdem ist ein Volks-Konzert in ähnlicher Aufmachung wie im verflossenen Vereinsjahre unter Mitwirkung der Gesangvereine „Liederkranz" und „Männergesangverein" in Aussicht genommen. Die Abwickelung solch umfangreichen Programms und die außerdem von dem Verein unterhaltene Volksbibliothek erfordern reichliche Mittel. Es ist deshalb dringend erwünscht, daß recht viele hiesige Einwohner dem Verein für Volksbildung als Mitglieder beitreten. Durch die neuen statutarischen Bestimmungen kann die Mitgliedschaft, die zur Teilnahme an sämtlichen Vorträgen berechtigt, durch Zahlung eines Mindestbeitrages von 60 Pfennig erworben werden, während der Eintrittspreis für jeden einzelnen Vortrag 20 Pfg. beträgt. Als Ausweis für die Mitgliedschaft dient eine besondere Mitgliedskarte (nicht zu verwechseln mit dem ausgegebenen Programm). Sämtliche Veranstaltungen finden im großen Saal de „Gasthauses zum Bad. Hof" statt und werden jeweils vorher noch einmal besonders in den Tageszeitungen bekannt gegeben werden.

* **Klub für junge Mädchen.** Am Sonntag, den 1. September, nachmittags 4 Uhr, wurde in L. 2, 12 der „Klub für junge Mädchen" durch eine hübsche Feier wieder eröffnet. Für das Gelingen hatten sich diesmal die Klubmitglieder selbst verpflichtet und wahrlich — sie haben ihre Sache gut gemacht. Man hätte denken sollen, die Heinzelmännchen seien im Klub eingekehrt, so war das ein fröhliches Schaffen und Zurüsten am Samstag Abend. Doch erst der Sonntag Nachmittag durfte alle die köstlichen Geheimnisse enthüllen, die man während der Ferienzeit vorbereitet hatte. Ansprachen, Gesänge und wunderhübsche Gedichte, die teilweise nachträglich den Geburtstagen der 1. Vorsitzenden und der Klubleiterin galten, löhen einander in harmonischer Reihenfolge ab. Als aber gar in dem sinnigen Stückchen „Heimgefunden" die Zigeunerkinder im einsamen Tannenwald am Sterbelager ihrer sie segnenden Mutter knieten, konnten die anwesenden Mütter ihre Rührung nicht länger bemeistern. Auch unsere Klubkinder haben sich nach den Ferienwochen wieder „heimgefunden", Möchte ihnen und noch vielen jungen Mädchen in Mannheim, besonders den alleinstehenden, der Klub immer mehr eine traute Heimstätte werden, wo sie vom Lärm der Stadt und den Mühen der Alltagsarbeit ruhen, Erfrischung und Förderung für Körper und Geist, für Leib und Seele finden können. Solche und ähnliche Gedanken wurden von der 1. Vorsitzenden, Fr. Konsul Bender, der Leiterin des Klubs und einem der Mitglieder ausgesprochen, bevor die vom Sonnenschein der Liebe beleuchtete Feier mit frischem Gesang endete.

* **Verein Volksjugend.** Donnerstag, den 10. ds. Mts. General-Versammlung mit Vorstandswahl. Vorbesprechung am 12. Am 5. sprach Oberrealschuldirektor Dr. Rose vor einer gut besuchten Versammlung über seine diesjährige Ferienreise, die durch Wandkarten und Photographien erläutert wurde. Zum englischen Anfangskurs liegen so viele Anmeldungen vor, daß keine weiteren Teilnehmer aufgenommen werden können.

## Kongresse und Versammlungen.

* **Der Distrikt Baden des Internationalen Guttempler-ordens** hielt am Sonntag seine diesjährige Jahres-Versammlung in Heidelberg im Hotel „Prinz Max" ab, die sich zahlreichen Besuches aus ganz Baden erfreute. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß im letzten Geschäftsjahr die badische Landesgruppe des J.O.G.T. einen Zuwachs von 40 Prozent hatte, ein Zeichen des allgemeinen Fortschritts der Abstinenzbewegung auch in Baden. Zu erwähnen ist noch, daß allein im letzten Vierteljahr rund 10 000 Flugblätter verteilt wurden, die zur Förderung der Enthaltsamkeit als Aufklärungsmittel gegen die mißbräuchliche Benutzung alkoholhaltiger Flüssigkeiten als Genußmittel dienten. Ferner wurden im Laufe des Geschäftsjahres über 1500 Besuche, im wesentlichen für die Trinkerfürsorge, von Guttemplern gemacht, die hauptsächlich auf die Orte Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim entfielen. Der alte Landesvorstand (Vorsitzender Herr Redakteur Kropp-Heidelberg) wurde bis auf den die Wiederwahl ablehnenden Schriftführer einstimmig wiedergewählt. An Stelle des Letzteren trat Herr Apotheker A. Pfaff-Mannheim. Ein Kaffefest im Café Harlaß, veranstaltet von der Heidelberger Ortsgruppe des J.O.G.T., der Loge Wehrkraft war in erdrückender Fülle von Freunden der Enthaltsamkeitsbewegung besucht.

* **Für den 10. Deutschen Samaritertag,** welcher von der Deutschen Gesellschaft für Samariter- und Rettungswesen (Geschäftsstelle: Leipzig, Nikolaikirchhof 2) vom 20. bis 22. September nach Hamburg einberufen worden ist, liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor. Nach den Satzungen kann der Samaritertag auch von Nichtmitgliedern der Gesellschaft, die sich für das Samariter- und Rettungswesen interessieren, besucht werden. Die Teilnahme an den Verhandlungen ist kostenlos. Die mit der Tagung verbundene Ausstellung von Anleitungen für die erste Hilfe und von Samariter-Verbandkästen verspricht sehr lehrreich zu werden. Im Anschluß an die Tagung ist ein Besuch des Bismarck-Mausoleums in Aussicht genommen, ebenso eine Dampferfahrt nach Helgoland. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Geschäftsstelle in Leipzig oder an den Ortsausschuß in Hamburg, Stadthaus Neuer Wall 88, Zimmer 57.

## Auszug aus den Standesamtsbüchern des Stadtteils Feudenheim.

August.

**Verkündete:**

13. Kaufmann Julius Chatelein und Charlotte Wellhöfer.
13. Taglöhner Jakob Brunner und Katharina Diehl.
16. Schlosser Adam Becker und Luise Benzinger.
20. Gipser Peter Wittemaier und Marie Lenz.

**Getraute:**

8. Landwirt Johannes Nihm und Eva Rudolph.
17. Sattler Adam Scherzel und Anna Marg. Seyer.
22. Stadtgrd. Valentin Schmitt und Elisab. Horlacher geb. Bordne.
31. Taglöhner Sebast. Abele und Kath. Ueberrhein geich. Domberger.

**Geborene:**

5. Taglöhner Georg Gutfleisch II e. T. Elise.
7. Maurer Johann Kirch I e. S. Karl Theodor.
9. Gipser Friedrich Sohn e. T. Hildegard Erna.
12. Sortierer August Rees e. T. Klara.
12. Landwirt Peter Fritz e. T. Anna Barbara.
10. Küfer Johann Emil Schröder e. S. Karl Erwin.
14. Schlosser Jakob Lechleiter e. T. Elisab. Susanna.
18. Oberpostassistent Heinrich Gerner e. S. Kuno Hans Walter.
21. Fuhrmann Christian Specht e. S. Karl Christian.
22. Dekorationsmaler Georg Sinsch e. S. Kurt Georg.
30. Maurer Martin Dunkel e. S. Christof Wilhelm.

**Gestorbene:**

4. Max Karl, S. d. Kaufm. Heinrich Aumüller, 3 M. 16 T.
5. Hugo Eugen, S. d. Taglöhners Georg Büchert, 4 M. 5 T.
5. Willi Emil, S. d. Maurers Valentin Küntzler, 4 M. 26 T.
7. Adolf Gustav, S. d. Strahenmstr. Eduard Herrmann, 1 M. 16 T.
9. Hugo Martin, S. d. Formers August Roth, 1 Jahr 4 M.
12. Alfred Otto, S. d. Schriftsetzers Julius Uhrig, 5 M. 16 T.
12. Lina Katharina, T. d. Maurers Anton Gumbel III, 3 M. 21 T.
13. verw. Elisab. Kratz geb. Körber, 64 J. 7 M.
22. Kath. Magdalena, T. d. Schmieds Gg. Mich. Müller, 4 M. 12 T.
23. Frida, T. d. Gipsers Johann Bauer, 5 M. 16 T.
25. Karl Christian, S. d. Eisendrehers Christ. Steinmann, 5 M. 11 T.
31. verw. Landwirt Jakob Peter Flicker, 65 J. 9 M.


Flammers Trifa Neue Packung und Trifanguline 15 Pfg. machen das viele Reiben der Wäsche überflüssig. Sie geben mühelos einen brillanten Schaum, der Schmutz löst sich spielend. Die Wäsche wird wunderbar schön und rein, dabei weitgehendst geschont. So zu waschen ist ein Vergnügen. Dazu die wertvollen Geschenke.

12jährige Praxis!

**Haut- u. Geschlechtsleiden**

Nervenleiden, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Bettnässen Rheumatismus, Gicht, Ischias behandelt mit bestem Erfolg mit

Natur-, elektr. Licht-Heilverfahren, Elektrotherapie, Kräuterkuren etc.

**Lichtheilinstitut „Elektron"**

Inh.: Direktor Heh. Schäfer, nur N 3, 3

Telephon 4320.

vis-à-vis dem wilden Mann.

Broschüre gratis. 22671

Erstes größtes besteingerichtetes u. bedeutendstes Institut a. Platz

Sprechzeit: von 9—12 u. 2—9 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.

**HERMETA** Glas- u. Metallwarenges. m. b. H. vorm. Altstaedter. 19623

Dalbergstraße, Ecke Jungbusch. — Tel. 1354

LADENBAU — Eigenes Zeichen-Bureau. — INNENBAU

Spezialität: Hermetisch gearbeitete Schaukasten.

Grosses Lager in Dekorationsartikeln Krystallvasen — Rouleaux Bodenbelagstoffe und Samtpapiere.

Fenstergestelle Spiegel Glasplatten.

Preisliste franko!

Immer noch kaufen S

die schönsten Zöpfe

und gar nicht teu

bei

**Kesel & Maie**

Q 7, 4 Teleph. 2008 Q 7,

Viktoriaparfümerie.

**1 Waggon**

**Echten Emmentaler Käse**

saftige, schön gelochte Sommerware.

Für En gros-Abnehmer sehr günstige Einkaufsgelegenheit.

**N. Freff,** Käse-Centrale, **P 2, 6.**

Telephon 2208 — 26188

**Französische Keltertrauben**

werden von zwei seinen französischen Exportfirmen solventen Käufern unter günstigsten Bedingungen und Abnahme an der Grenze angeboten. Gefl. Anfrag. an

**Joseph Oppenheimer**

Strassburg i. E. General-Vertreter f. Deutschland.

9289

Lack Firniss Siccativ Fussbodenfarben Künstlerfarben Bronzen

Alle Sorten Pinsel Sämtliche Putzartikel Ia. amerik. Terpentinöl Ersatz Terpentinöl Stahlspäne Putzwolle Bodenwichse in besten Qualitäten. Schwämme, Fensterleder etc. 09613

**Josef Samsreither**

Q 4, 2. Tel. 2878.

**Sanitäre Wasch- u. Bleichanstalt**

Tel. 1322 Weisses Kreuz Tel. 1322

Jlvesheim - Mannheim. 21850

Haushalt- und Stärke-Wäsche, Gardinen in feinster Ausführung.

Rasenbleiche.

**Diplomat**

Bestes Natur-Erfrischungs-Getränk.

Haupt-Depot:

**Wilh. Müller**

U 5, 26 Tel. 1636

Prachtvolles, schweres

**Eichen-Schlafzimmer**

neu mit 3 türig. Spiegelschrank u. 3 teilig. Auflage Matratze komplet für . . . . . Mk. 550.—
prachtvolles Nußbaum-Büfett . . . . Mk. 165.—
gut gearbeiteter Chaiselongue . . . . Mk. 35.—
prachtv. großer Teppich . . . . . Mk. 25.—
Diplomaten-Schreibtisch . . . . . Mk. 60.—
hochelegantes Eichen-Herrenzimmer sowie verschied. echte Perser Verbindungsstücke und großer echter Teppich spottbillig abzugeben. 5358

**L 13. 24** part. am Bahnhof.

**14 Tage zur Probe!**

**Johns Volldampf-Waschmaschine**

ermöglicht bis zu 75% Ersparnis und grösste Schonung bei der Wäsche.

Ueber 200000 Stück bereits verkauft.

26044 Fabrikat der Firma

J. A. John, A.-G., Erfurt-Ilversgehofen

Jeden Mittwoch nachm. von 4—7 Uhr **praktische Vorführungen** durch Frau Ww. Ingenieur Chr. Reumann

Eichelsheimerstrasse 19.

Erläuterung weiterer moderner Haushaltungsgegenstände.

**Schreibstube!**

Abschriften und Vervielfältigungen nach neuesten Verfahren.

**Schüritz, N 2, 11**

66104

Königl. Sächs. Staatspreis, Hygiene-Ausstellung Dresden 1911

**Jdeal**

Sichtbar schreibend

Präzisionsprodukte

Ideal Streppster-Schreibmaschine für das Büro.

Erika für kleinere Büros, Gesellschaften, für den Privatgebrauch und die Reise.

Seidel & Naumann, Dresden

**Erika**

Vertreter: Valentin Fahlbusch, Rathaus.

21800

**Ich litt 1 Jah**

an Gesichtsausschlag u da alle Mittel erfolgl waren, probierte ich Ob meyer's Medizinal Herb Seife und schon nach ei gen Wochen war mein Au schlag verschwunden, schrei Babette Bleiche Burglengenfeld. 92

Obermeyer's Medizin Herba-Seife, ärztlich gutachtet und bei Ha ausschlägen und dergl. e pfohlen, à Stück 50 Pf 50% stärkeres Präpar Mk. 1.—, zu haben in all Apotheken, Drog., Parfü

**TORFSTREU**

stets vorrätig 25668

**Heinrich Glock,** G. m. b. H.

Hafenstr. 13 Tel. 1155.



# Amtliches Verkündigungsblatt

## für den Amtsbezirk Mannheim.

Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal.

5. Jahrgang. Mannheim, den 9. September 1912. Nr. 71.


9403 **Tagesordnung**

der am

**Donnerstag, 12. September 1912, vormittags 9 Uhr** stattfindenden

**Bezirksratssitzung.**

1. Gesuch des Georg Zimmermann in Mannheim um Genehmigung zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank im Hause Friedrichsfelderstraße 14.
2. Tedgl. des Karl Epp in Mannheim im Hause Wiebelderstraße 18.
3. Tedgl. des Gottlieb Karg in Mannheim im Hause Steinjetdstraße 7a.
4. Tedgl. des Friedrich Wieland in Mannheim im Hause Eichelsheimerstraße 55.
5. Tedgl. des Friedrich Müller in Mannheim im Hause Gr. Wallstadtstraße 50.
6. Gesuch der Firma Feldmann & Schneider in Mannheim um Genehmigung zum Ausschank alkoholfreier Getränke in der Turnhalle gegenüber dem Schlachthofe.
7. Gesuch der Jonas Wieland Witwe in Mannheim um Genehmigung zur Verlegung ihrer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank von Rheinfelderstraße 55 nach Langstr. 81.
8. Tedgl. des Friedrich Dimmelsbach in Mannheim von Kronprinzenstr. 6 nach Lortzingstraße 17/19.
9. Tedgl. des Georg Stiegel in Mannheim von Friedrichsfelderstr. 5 nach Blumenstraße 8.
10. Gesuch des Rudolf Reisch in Mannheim um Genehmigung zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause J 1, 3/4.
11. Gesuch des August Frecht in Mannheim um Genehmigung zur Verlegung seiner Schankwirtschaft mit Branntweinschank von Lange Rötterstr. 10 nach Dammstr. 10.
12. Gesuch des Adam Hammann in Mannheim um Genehmigung zum Betrieb der Restaurationswirtschaft mit Branntweinschank zur „Stadt Karlsruhe" L 3, 7.
13. Gesuch des Karl Hebele in Mannheim um Genehmigung zum Ausschank von Branntwein in seiner Wirtschaft K 2, 10.
14. Tedgl. des Philipp Berg in Mannheim Klipperstraße 6.
15. Gesuch des Georg Hoeth in Sandhofen um Genehmigung zur Verlegung seiner Schankwirtschaft mit Branntweinschank von dem Haus „Zum Greif" nach dem „Prinz Karl" Schwetzingerstr. 100 und Betrieb einer Gastwirtschaft daselbst.
16. Gesuch des Konrad Seibling in Waldhof um Genehmigung zum Betrieb der Gastwirtschaft „Zum Deutschen Kaiser".
17. Gesuch der Firma Josef Vogele in Mannheim um Genehmigung zur Errichtung der Sandformerei nebst Anbau von Trockenöfen auf ihrem Fabrikanwesen an der Rheinvorstadt.
18. Gesuch des Friedrich Stengl von Ludwigshafen um wasserpolizeiliche Genehmigung zur Vornahme von Ausgrabungen auf der Friesenheimer Insel.
19. Baugesuch des Fabrikanten Emil Hermann in Mannheim, Sesshaus S 4, 23/24, hier Einsprache des Friedrich Sinsheimer.
20. Beschwerde der Mannheimer Kohlenhandelsgesellschaft gegen eine gewerbepolizeiliche Auflage.

Die hiergegen gehörigen Akten liegen während drei Tagen zur Einsicht der Herren Beisitzer auf Dienstzimmer Kanzlei auf.

Mannheim, 5. Sept. 1912. Großh. Bezirksamt I.

**Die Beleuchtung der Treppen, Fluren, Höfe bewohnter Gebäude betr.**

Nachdem es bringen wir die erläuterliche Verfügung im allgem. Interesse vom 21. April 1908 zur Kenntnis.

§ 1.

In allen bewohnten Grundstücken sind die zu den Wohnungen führenden Räume insbesondere die Treppenhäuser, Gänge und Treppen einfahrten, Höfe, Hausflure und Aborte bei Dunkelheit und spätestens vom Beginne der öffentlichen Straßenbeleuchtung an, bis 10 Uhr abends, bei früherer Abschaltung der Straßenbeleuchtung bis zu dieser mit ausreichender Beleuchtung zu versehen. Als ausreichend gilt die Beleuchtung nur dann, wenn sie ein ordentliches Erkennen der an Bekanntwerdenden Räumlichkeiten ermöglicht.

§ 2.

In gleicher Weise ist auch die Beleuchtung der Treppenhäuser, Gänge u. Treppen Torein- und Ausfahrten und Arbeitsräumen, sowie in den zugehörigen Werkstätten und Versammlungsräumen und Lagerplätzen. Die Beleuchtung ist dabei auf so lange auszudehnen, als während der Nachtzeit Menschen in den Räumen arbeiten oder zu verkehren pflegen.

§ 3.

Auch unter Tags sind die Treppenhäuser, Gänge und Aborte in Fabriken, Werkstätten, Lagerhäusern und Schankstätten, sowie in Fürsteinanstalten zu bewerkstelligen. Die Beleuchtung ist dabei auf so lange auszudehnen, als während der Nachtzeit Menschen in den Räumen arbeiten oder zu verkehren pflegen.

§ 4.

Auch unter Tags sind die Treppenhäuser, Gänge und Aborte mit sichtbaren Flammen versehen, wenn es die Sicherheit der Bewohner erfordert, sowie in den genügenden Zahl.

§ 5.

Verantwortlich für die Beleuchtung der Vorplätze sind in den Fällen des § 1 die Eigentümer bezw. deren Stellvertreter (Hausmeister, Hausverwalter), in den Fällen des § 2 der Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, in den Fällen des § 3 die Vorstände der Anstalten, in den Fällen des § 4 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer.

Die Beleuchtung durch Verträge zu übertragen, ist zulässig, jedoch bleiben die Hauseigentümer nicht ausgeschlossen. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 6.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 7.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 8.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 9.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 10.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 11.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 12.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 13.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 14.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 15.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 16.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 17.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 18.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 19.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 20.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 21.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 22.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 23.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 24.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 25.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 26.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 27.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 28.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 29.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 30.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 31.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 32.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 33.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 34.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 35.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 36.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 37.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 38.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 39.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 40.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 41.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 42.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 43.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 44.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 45.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 46.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 47.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 48.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 49.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 50.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 51.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 52.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 53.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 54.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 55.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 56.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 57.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 58.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 59.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 60.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 61.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 62.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 63.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 64.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 65.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 66.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 67.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 68.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 69.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 70.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 71.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 72.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 73.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 74.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 75.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 76.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 77.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 78.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 79.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 80.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 81.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 82.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 83.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 84.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Beauftragten zu benachrichtigen.

§ 85.

Die Erfüllung vorstehender Pflichten des § 1 die Eigentümer oder Inhaber der Betriebe bezw. Unternehmer, Hausverwalter jedoch die Hausbesitzer nicht. In diesem Falle sind die Eigentümer in Bezug auf die Behörde vom der Bestellung des Be

# Mitesser,

Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch und zuverlässig Zucker's Patent-Medizinal-Seife, à St. 50 Pfg. (15% ig) und 1,50 Mk. (35% ig, stärkste Form). Nach jeder Waschung mit Zuckooh-Creme, Tube 75 Pfg. und 2 Mk., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In der Pelikan-Apotheke, bei Ludwig & Schütthelm u. Filiale Friedrichsplatz 19, Fr. Becker, Th. v. Eichstedt, Heinr. Merckle u. J. Odenwald, Drogerien; in den Parfümerien D. Hch. J. Braun Nachf. u. Seifenhaus M. Oettinger Nchf., F 2, 2; in Neckarau: Drogerie Schmitt. Engros: Merkle & Zadu & Cie. u. Leo Treusch. 22812

## Unterricht

**Vorzügl. Klavier-** Unterricht, schnelle Fortschritte erteilt konf. geb. Dame. Anfänger 6 Mk. monatl., 2mal wöchentlich. Gute Empfehl. Offerten unt. 5297 an die Exped.

Erteile gründl. Klavierunterricht, à Std. 1 Mk., für Anfäng. nur 0.50 Mk. Vorst. Gr. Wallstadtstr. 5211 5064

**Unterricht in Klavier ◆ Zither Mandoline Guitarre und Laute** erteilt gründlich Friedr. Aulmeyer, Musiklehrer J 2, 18. 70203

**Institut Sigmund** A 1, 9 Mannheim A 1, 9 Telephon 4742. — Besteht seit 1894. — Staatl. konzess. Sexta bis Prima inkl. — Kl. Klassen. Indiv. Behandlg. Pensionat 1905—11 best. 149, v. Jan. bis 27. Juni 1912 bereits neun Schüler d. Einj.-Freiwill.-, Primaner-, Maturitäts- u. a. Examen. Tag- u. Abendschule. Prosp. u. Referenz. d. den Direktor H. Sigmund. 66728

# Französisch

Die beste Schule am Platze um französisch zu lernen ist die 5275 **Ecole française P 3. 4**

**Student** erteilt gründlich. Nachhilfe sowie Vorbereitung in allen Fächern und überwacht Hausaufgaben. Mäß. Honorar. Beste Referenz. Näh. Büro E 2. 18, Frenz. 74108

## Liegenschaften

**Haus** in guter Lage, 4stöckig, gut rentierend, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 74093 an die Expedit.

**Zu vertauschen** schönes 6 Zimmerhaus in der Nähe des Hauptbahnhofes, geg. eine kl. Villa mit Garten in Heidelberg. Off. unt. W. B. 5452 an die Expedition ds. Blattes.

**Haus** mit guter Wirtschaft, Oberstadt, 8% rentierend, teilungshalber zu verkaufen. Näh. bei Herm. Kaufmann, Hebelstr. 19. 74119

**Bauplätze** mit II. Hypotheke u. Baugeld zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 74118 an die Expedition ds. Bl.

**Villa** in Schlierbach, versetzungsh. zu mäßig. Preise, per sof. zu verm. o. zu verk. 6 Zimmer, Bad, Mädchenzim., Zubehör, inmitten eines Gartens, hübsch gelegen, 2 Minuten vom Bahnhof und von der Elektrischen entfernt, alles ist neu hergerichtet. Anfr. unter A. Z. hauptpostlag. Heidelberg erb. 78887

**Feudenheim**

**Ein Wohnhaus** m. 6 Zim. Küche und sonstigem Zubeh., großem Garten zum Preise von 10000 M. sof. zu verkaufen. Näheres bei Gg. Gumbel, Baugesch. Tel. 6078.

**Landhaus** mit 7 Zim., Küche, Waschküche, Terrasse, Obst- und Gemüsegarten, Wasserleitung, Kanalisation, elektr. Licht wegen Wegzug billig zu verkaufen. 73884 Schriesheim, Römerstr. 300

## Stellen finden

**Tüchtiger Zeichner** mit guter Auffassungsgabe von Fabrik der chemischen Industrie zum baldigen Eintritt gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 74155 an Exp.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tücht. selbständige **Monteure**
Stotz & Cie., Elektrizitäts-Ges. m. b. H. Mannheim. 74151

**Kohlengroßhandlung** sucht tüchtigen, zuverlässigen, in der Branche durchaus versierten **jüngeren Herrn** als Disponent u. Korrespondent. Gefl. ausführl. Offert. unt. Nr. 74109 an die Expedition d. Bl.

**Reisender gesucht** von Lack- u. Farbenfabrik für Mannheim, Umgebung u. Pfalz m. Branche und Kundschaft vertraute Herren wollen sich mit Angabe Ihrer Ansprüche melden u. Chiffre 5202 an die Expedition d. Bl.

# Möbel! Gelegenheitskauf! Möbel!

Wegen baulicher Aenderung verkaufe ich im Laufe dieses Monats meine sämtliche Möbel: 26084
**Schlafzimmer Herrenzimmer Wohn- und Speisezimmer**
sowie alle Sorten **Einzelmöbel** in allen Holz- und Beiz-Arten zu bedeutend reduzierten Preisen! Nur erstklassige Arbeiten!
Auch bringe ich meine altbekannte billige **Pitch-Pine-Küchen** in empfehlende Erinnerung.
**J. Peter Speidel, Möbelfabrik,**
Katharinenstr. 53 Mannheim-Neckarau Tel. 591.
**Ausstellungslokale: Schulstrasse 18.**

# MANNHEIMER MASCHINENFABRIK MOHR & FEDERHAFF.

Verladevorrichtungen
Kräne — Aufzüge
Waagen
Materialprüfungsmaschinen.

Weltausstellung Turin 1911 höchste Auszeichnung: 2 GRAND PRIX und EHRENDIPLOM. 21483

Ein junger **Hausbursche** d. auch Radfahr. k. p. sof. gef. Berta Jacob, O 7, 6. 73963

**2. Arbeiterin** für Putz per sofort ges. **Lina Weil, S 6, 37.** 74138

**Jüngere Verkäuferin** für Kurz-, Weiß- und Wollwaren sofort gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Referenzen und Gehalt unter Nr. 74143 an die Expedit. ds. Bl. erbeten. 74145

**Fräulein** für nachmittags zu einem Kinde gesucht. 74168 Kaufmann, Haydnstr. 4.

Fleiß. ehrliches **Mädchen gesucht.** 5182 Rheinaustr. 8, part.

Solides sauber. **Alleinmädchen** auf 15. Sept. od. 1. Okt. zu kl. Fam. gesucht. M 7, 24, 4. St. 5467

# MODES.

Tüchtige, jüngere **Verkäuferin** gesucht, bevorzugt gelernte Modistin, für feinstes Genre. 26308
**W. Duchilio,** Spezialhaus für Damenputz. **Freiburg i. Baden.**

**Gewandte Stenotypistin** zu baldigem Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Referenzen, Altersangabe, Gehaltsansprüchen und Mitteilung des frühesten Eintritts sind u. Nr. 74182 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

**Bedeutende Fabrik** in der Nähe Mannheims sucht **Fräulein** durchaus perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, zum sofortigen Eintritt. Offerten m. Angabe der Gehaltsansprüche unter 74192 an die Expedition.

**Ein solides Mädchen** das selbständig bürgerlich kochen kann und sich allen häusl. Arbeiten unterzieht in kinderl. Haushalt per 1. Oktober gesucht. 74144 H 1, 3, Laden.

Zur alleinigen Führung eines kl. bess. Haushaltes (Witwer mit 5jährigem Söhnchen) wird ein nettes **Fräulein** o. kinderl. Witw. gesucht. Besonderer Wert wird darauf gelegt, daß betr. Person neben einer wirtschaftl. Selbständigkeit auch über gute Allgemeinbildung verfügt des Kindes wegen und möglichst musikalisch ist. Monatsmädchen vorhanden. Gefl. ausf. Angeb. mögl. m. Bild unt. „Postlagerkarte Nr. 28", Mannheim 1. 5448

**Kohlenhandlung** sucht sachkundigen Herrn für Reise und ev. Büro. Angebote unter 74178 an die Expedition d. Bl.

Sauberes 74010 **Dienstmädchen** das etwas kochen k. u. alle Hausarbeit selbst. zu verrichten versteht, zu kinderl. Fam. gesucht. Lohn M. 25. Zu melden v. 3—5 nachm. Q 4, 13/14, 2 Stiege.

Auf 1. Oktober ein **Mädchen** nach auswärts gesucht, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, zweites Mädchen vorhanden. 5450 Näheres G 7, 34.

Eine bürgerliche Haushälterin in kl. frauenlosen Haushalt auf 1. Okt. ges. Offerten unter A. B. 25 Postlagernd Weinheim. 5412

Tüchtiges **Mädchen** im kochen und Haushalt erfahren, sofort gesucht. 74157 E 4, 1, 3 Tr.

**Mädchen** solides, braves für kinderlosen Haushalt auf 1. Okt. gesucht. Vorzustellen bis mittags 4 Uhr, K 1, 13, 4 St. 5244

**Fleißiges braves Mädchen** für alle Hausarbeit zu kl. Fam. p. 1. Okt. gesucht. 5258 Windeckstr. 10, pt.

Sauberes **Mädchen** für Hausarb. sof. gesucht. C 3, 3, 3. Stock. 5428

# Buntes Feuilleton.

— **Das „musikalische Bett“.** Vor kurzem wurde die Welt mit der Nachricht beglückt, daß das musikalische Bett erfunden ist. Diese neue Wohltat, die der leidenden Menschheit gespendet wird, soll zwei Zwecken zugleich dienen: das Bett ist gleicherweise für die Schlaflosen wie für die zuviel Schlafenden bestimmt. Durch das Gewicht der Person, die sich hineinlegt, wird der Musikapparat des Bettes in Bewegung gesetzt und spielt ein sanftes Schlummerlied, das mit seinen süßen Klängen auch die widerligsten Geister in Morphäus Reich geleitet. Wer aber zu viel zu schlafen fürchtet, braucht nur eine Art Wecker auf eine bestimmte Stunde zu stellen; dann läßt das Bett zu dieser Zeit „einen wahrhaft höllischen Walzer mit Begleitung von Trommeln, Trompeten und Zymbeln erklingen, dessen Lärm selbst ein Murmeltier aufschrecken muß.“ An den ernsthaften Sinn, der dieser etwas seltsamen Erfindung zugrunde liegt, knüpft der bekannte Pariser Arzt Dr. Cabanes eine Betrachtung, die sich mit der Heilwirkung der Musik beschäftigt. Töne üben eine gewisse Macht auf manche Kranke aus und die durch sie erregten Vibriationen haben einen hypnotischen Einfluß. Das ahnten schon die Aerzte der Vergangenheit, die ja überhaupt gute Beobachter waren, und so empfahl ein berühmter Mediziner des 18. Jahrhunderts, Boerhave, Leuten, die von Tobsucht ergriffen waren, Wassertropfen in ein Kupferbecken fallen zu lassen und die einzelnen Tropfen zu zählen. Außer der Zerstreuung, die durch diesen etwas kindischen Zeitvertreib hervorgebracht wurde, war es das monotone Geräusch des Tropfenfalls, dem er die Heilwirkung zuschrieb, gerade so wie das Murmeln eines Baches, das Säuseln des Windes eine beruhigende und besänftigende Wirkung auf das Gemüt ausüben. Sharcot betonte, daß bei seinem Vibrationsapparat das anhaltende summende Geräusch als Heilfaktor wohl in Anschlag gebracht werden müßte, und schon vor ihm dachte Boudet daran, die Vibrationen zu benutzen, die von einer Stimmgabel hervorgerufen werden. Die Stimmgabel hat dann Natier gegen einzelne Formen der Taubheit angewendet und dabei interessante Beobachtungen gemacht. Nicht nur auf die Kranken, sondern auch auf die Gesunden, die den Experimenten mit der Stimmgabel beiwohnten, wirkten die monotonen, langsam verzitternden Töne einschläfernd und die Schlafsucht wurde so stark, daß sie sich ihrer trotz heftigen Ankämpfens nicht erwehren konnten. „Auch ich selbst“, bekennt Dr. Natier, „konnte mich der sanften Wirkung dieser tönenden Wellen nicht entziehen und mußte seufzend ihre einschläfernde Kraft bezeugen. Verschiedene Patienten haben mir erklärt, daß sie am Ende der Sitzung von schweren, sonst hartnäckig anhaltenden Kopfschmerzen völlig befreit waren. Die heilsame Wirkung dieser Töne auf das Gehirn ist unzweifelhaft.“ Hat doch sogar ein Tierarzt die Schwingungen der Musikwellen dazu verwendet, um Tiere bei leichten Operationen, so Pferde beim Beschlagen, ruhiger und gefügiger zu machen. Betäubung mit Musik aber ist die Neuheit, die Dr. J. B. Labord der Akademie für Medizin vorführte. Ein Musikphonograph, von dem aus zwei telephonische Leitungen in die Ohrmuschel des Patienten geführt werden, sodaß er die Musik deutlich hört, läßt während der Narkotisierung seine Weisen ertönen. Die Erfolge dieses Apparates waren, daß die Betäubung viel rascher vonstatten ging, daß die Narkotisierten keine schlimmen Träume hatten, ja, daß sie beim Erwachen eine gewisses Wohlgefühl empfanden, wenn sie sogleich die Musikklänge wiederhörten, unter denen sie eingeschlafen waren. Das musikalische Bett also ist es nicht allein, das den wohltuenden Zusammenhang zwischen Schlaf und Ton ausnützt.

— **Französische Gaunertricks.** Die Kunst, seinen Mitmenschen ihr Geld abzuschwindeln, ist nach dem D. C. in Frankreich besonders entwickelt, und da die Dummen bekanntlich nicht alle werden, finden die frechen Betrüger immer neue Opfer. Ein besonders hübscher Trick ist der folgende: Eines Tages erhält man einen Brief, in dem sich ein wunderschöner Hundertfrancsschein befindet. Das Begleitschreiben lautet dann etwa: „Sehr geehrter Herr! Ich habe ein Verfahren entdeckt, mit dessen Hilfe ich Banknoten absolut täuschend nachahmen kann. Da ich aber nicht in der Lage bin, meinen Vorrat schnell abzugeben, gestatte ich mir, Ihnen das folgende Anerbieten zu machen. Ich verkaufe Ihnen jeden 100-Francsschein für 50 Francs, jeden 500-Francsschein für 250 Francs, und jeden 1000-Francsschein für 500 Francs. Die anliegend übersandte Banknote steht Ihnen zu freier Verfügung, und Sie können sie in vollter Sicherheit einwechseln. Ebenso erhalten Sie in einigen Tagen noch einen 500-Francsschein, gleichfalls umsonst. Sollten Sie sich daraufhin für die Sache interessieren, so erwarte ich Ihre geneigten Aufträge usw.“ Manche Empfänger des verführerischen Schreibens versuchen schon aus Neugierde, den 100-Francsschein einzuwechseln, und es gelingt Ihnen stets ohne Anstoß. Ein paar Tage darauf trifft programmäßig die 500-Francsnote ein, und auch sie läßt sich ohne weiteres in Gold umsetzen. Nun ist der glückliche Empfänger in der Regel von der Idee so entzückt, daß er seinem „Wohltäter“ einen größeren Betrag, etwa 5000 Francs, sendet, in der Hoffnung, dafür 10 000 zu erhalten. Aber zu seinem größten Erstaunen läßt der andere nichts mehr von sich hören, und die Summe ist verloren. Die beiden ersten Scheine, die sich so leicht einwechseln ließen, waren nämlich — echt! Während dieser Trick für den Schwindler recht riskant ist, da er ja sein eigenes Bargeld aufs Spiel setzen muß, ist die folgende Methode einfacher. Das Opfer erhält den Prospekt einer „Gesellschaft zur Versicherung gegen den Verlust von Schlüsseln“; Jahresbeitrag: 1 Francs. Wer der Gesellschaft beitritt, erhält alle Schlüssel, die ihm abhanden kommen, kostenlos ersetzt; nur muß er ihr dazu seine Schlüssel einschicken, damit von ihnen Abdrücke hergestellt werden können. Dem Dummen, der sich dem Unternehmen anvertraut, steht gewöhnlich eine nette Ueberraschung bevor. Wenn er, einige Zeit danach, einmal von einem Spaziergang nach Hause kommt, findet er seine Wohnung mit seinem eigenen Schlüssel geöffnet und vollkommen ausgeraubt! Ein besonders raffinierter Schwindel hat schließlich den Staat in den letzten Jahren viel Geld gekostet. In einem kleinen Postamt in der Provinz erscheint ein würdiger älterer Herr mit einem Orden im Knopfloch und stellt sich der Beamtin als Inspektor vor. Er sieht sich alles genau an und stellt an das Fräulein eine Menge Fragen, die so sachgemäß sind, daß ihr nicht das geringste Bedenken kommen kann. Darunter befindet sich stets auch die Erkundigung, ob sie imstande ist, ein Telegramm, das am Morse-Apparat getippt wird, nur mit Hilfe des Gehörs zu verstehen. Gewöhnlich muß die Dame zugeben, daß sie es zu solcher Uebung im Telegraphieren noch nicht gebracht hat, und dann setzt sich der Herr „Inspektor“ an den Apparat und schickt in den nächsten Ort eine telegraphische Geldanweisung auf einen größeren Betrag. Dort steht schon der Komplice des Schwindlers bereit, der die Summe abhebt und mit ihr auf Nimmerwiedersehen verschwindet!

— **„Mein jüngster Rekrut“.** Aus Anlaß des jüngsten Kaiserbesuches in Wilhelmshöhe erzählt man sich dort eine niedliche kleine Begebenheit. Ein Junge aus dem Wilhelmshöhe benachbarten Breitenbach, der eins der zahlreichen Patenkinder des Kaisers ist, machte sich auf, um bei seinem Paten einen Besuch abzustatten. Er wurde auch tatsächlich im Schloß vorgelassen, traf dort aber nur die Kaiserin, die den Knaben empfing und ihn aufmunterte, am nächsten Tage wiederzukommen, da der Kaiser dann sicher in Wilhelmshöhe sei. Der Kleine kam auch am nächsten Tage wieder und gelangte vor seinen Paten, der ihn freundlich aufnahm, reich beschenkte und sich nach seinen Verhältnissen erkundigte. Auf eine Frage des Kaisers, was denn sein Patenkind einmal werden wolle, antwortete dieses in unverfälschtem Hessisch: „Ei, was mahn'scht (meinst du) waasch' were mecht? — Suldat! — Awwer bei de Geil! (Gäule.)“ Der Kaiser erzählte dieses Erlebnis kurz darauf belustigt seiner Umgebung unter der Spitzmarke „Mein jüngster Rekrut.“

— **Geistesgegenwart.** Man schreibt den L. N. N. aus Paris: Bei einem Pariser Wohltätigkeitsbasar sah das reizende Fräulein B. . . . vor kurzem den bekannten Millionär R . . . . an ihrem Verkaufstisch vorübergehen. „Kaufen Sie mir doch etwas ab, Herr R . . . .“, ruft sie ihm freundlich zu. „Ach, mein verehrtestes Fräulein, sehen Sie doch bloß meinen armen Diener hinter mir an; er kann ja nichts mehr schleppen . . . Aber wenn Sie Küsse zu verkaufen haben . . .“ „Zu 500 Franken das Stück, jawohl! . . .“ „Hier sind tausend . . .“ In diesem Augenblick winkt Fräulein B . . . . . ihre alte und häßliche Gesellschaftsdame mit den Worten heran: „Geben Sie Herrn R . . . . die Küsse!“ Die Umstehenden wälzten sich vor Lachen, wissen sich vor Vergnügen aber überhaupt nicht mehr zu lassen, als sich der junge Millionär kühl umdreht und seinem Kammerdiener den Befehl erteilt: „Jean, nehmen Sie sie in Empfang! . . .“

— **Aus der Jugend.** Meinen zwölfjährigen Schülern gab ich nach Betrachtung der Alpen die Aufgabe, einen Aufsatz zu schreiben über „Schönheiten und Gefahren der Alpen“. Nachdem einer Mehreres von den Schönheiten geschrieben hatte, fuhr er also fort: „Die Männer in diesem Lande tragen Kniehosen. Die Frauen haben Mieder und kurze Röcke. Also erblicken wir viele Schönheiten. Aber es sind auch mancherlei Gefahren damit verknüpft.“

*

Nach durchzechter Nacht kommt ein Student an einem Frisier-Salon vorüber. „Ach,“ denkt er, „läßt dich gleich noch rasieren.“ Er tritt ein. Nachdem der Barbier die „Einseifung“ beendet hat und sein Messer wetzt, kommt das Uebernächtige zum Durchbruch und der Kopf des Bruder Studio senkt sich auf die Brust. „Aber mein Herr, ich kann Sie doch nicht in dieser Stellung rasieren,“ sagt der Barbier verlegen. „Dann schneiden Sie mir die Haare,“ ertönt es müde von den Lippen des Musensohnes.

*

Eine junge Dame möchte gerne ihre Talentlosigkeit in den plastischen Künsten betätigen. Sie kommt zu einem bekannten Berliner Bildhauer, um ihn zu konsultieren. „Sagen Sie, Herr Professor, ist es eigentlich sehr schwer, so eine Figur zu machen?“ „Schwer? I wo! Nichts leichter als das. Man nimmt einfach einen Marmorblock, haut die überflüssigen Ecken und Kanten weg und die Figur ist fertig.“ „Ach,“ macht die junge Dame ganz verklärt, „so einfach hatt' ich mir's ja gar nicht vorgestellt.“


## 3 Kornfranck-Rezepte:

erstens: 25 gr „Kornfranck“
5 „ „Aecht Franck“*

zweitens: 16 gr „Kornfranck“
8 „ „Aecht Franck“*

drittens: 8 gr „Kornfranck“
8 „ Bohnenkaffee
8 „ „Aecht Franck“*

jedesmal auf 1 Liter Wasser.

*der bewährte Kaffeezusatz mit der Kaffeemühle.

**Diese Gewichtsmengen können natürlich zu Gunsten des einen oder andern verändert werden, so dass in jedem Falle der eigne Geschmack getroffen wird.**

12006

**Ankauf**

Achtung! Abgelegte Kleider, Stiefel, auch Metall, Lumpen, Alteisen, Papier, Flaschen usw. kauft 71406 Ch. Weißberg, H 6, 4. Postkarte genügt.

**Getragene Kleider,** Schuhe, Möbel 2c. kauft Adolf Cahn, T 3, 19. 70660

**Ankauf** getragener Kleider, Schuhe, Möbel, Zahngebisse. 171517 J. Scheps, H 3, 7. Telephon 2597.

Kaufe getrag. Herren- und Damenkleider, Schuhe Möbel, ganze Einrichtungen. 73932 Morgenstern S 5, 4b und S 4, 20.

**Getragene Kleider** Schuhe u. s. w. kauft Goldberg Schwetzingerstraße 149. Tel. 7048. 70092

**Getrag. Kleider** Stiefel, Möbel u. s. w. kauft 70091 Goldkorn, G 7, 17. Telephon 4808.

**Getragene Kleider** Schuhe, Stiefel, Möbel usw. kauft 71218 B. Schwarz S 2, 11. Tel. 1295

Ich zahle die höchsten Preise für getrag. Herrenkleider und Schuhe kaufe alte Flaschen, Speicher- u. Keller-Gerimpel. S. Krabelski, H 7, 2 Postkarte genügt. 73855

Gebrauchte, hübsche Wickelkommode u. Kinderbadewanne zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 5466 a. d. Exp.

Einstampfpapier (u. Gar. des Einstampfens), altes Metall, alte Flasch., Eisen u. Lumpen, a. Champagn.-Flaschen kaufe 71268 S. Zwickler, G 7, 48, Telephon 799.

**Hohen Gewinn** erzielt jeder für Pfandscheine aller Art bei 72014 B. Golomb, G 3, 17.

Kaufe getrag. Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Möbel, wie auch Keller- u. Speicherkram u. zahle die höchsten Preise. 73406 Buka, Dalbergstr. 8. Postkarte genügt.

**Zu verkaufen**

1 Speisezimmer braun eichen mit Lederfühlen.

1 Schlafzimmer hell mit Patent-Rösten, Matratzen,

1 Kücheneinrichtung ist sof. weit unter Preis billig zu verkaufen. 74015 Q 3, 11, II. r.

**Friseur-Einrichtung** gebraucht, sehr gut erhalt., 1. Okt. billig zu verk. 74027 Friseurladen, R 3, 15.

Prachtv. Diwan zu auf Federn 39 M. pol. Betten, Waschkommod. sow. pol. Schränke spottbill. abzugeben. C 4, 15. 5191

**Staunend billig!** Komplette Schlafzimmer-Einrichtung nur 280 und 380 M. m. 3-tür. Spiegelschrank ebenso 73946 Speise- und Herren-Zimmer Spiegelschränke Flurgarderobe 16 Mk. Diwan auf Federn 42 Mk. Bad. Holz-Industrie Recha Posener Rosengartenstraße 32.

Täglich 73489 **Süßer Apfelwein** Ludwig Leonhard, D 7, 17.

Eich. Schlafzim., Spezereieinrichtg., Roßhaarzeugmatratz., Piano, Diwan, vollst. Betten, Schreibtisch Waschkom., eich. Stehpulte Ausziehtisch, Kassenschr. Aufbewahr.-Magazin R 6, 4. 74094

Blauer Spitzer zu verk. 5105 Philipp Guth Schwetzingerstr. 130, 3. St.

Pol. Bettstelle, Rost, Schoner, Wollmatratze Kleiderschrank pol., wenig gebr. bill. abzug. K 3, 3. 2811

**Fuhrwerks-Wage** mit Registrier-Apparat bis 10000 kg wiegend und Zinkwellblechhäuschen, alles in gutem Zustande, sehr billig abzugeben. 74128 K 1, 8, 1. St.

4 Stück leere Weinfässer 2 à 125 Ltr., 1 à 54 Ltr., 1 à 44 Ltr., eine noch neue Traubenmühle zum Handbetrieb billig abzugeben. 74114 Meerfeldstraße 8.

1 Adler-Rad mit Freilauf, 1 Kinderwagen mit Gummirädern, 1 Schreibtischsessel (nußbaumfarb.) gebraucht, billig zu verkaufen. 74512 Emil Heckelstraße 4, 3. Stock.

**Kassenschrank** gebraucht abzugeben. A. Moch, E 5, 5. 24589

Wegzugshalb. eine gute Badeeinrichtung zu verk. 74074 Ruitosstr. 14, IV.

Gut erhaltene **Bureau-Einrichtung** zu verkaufen. Näh. in der Expedition. 73725

Zu verkaufen eine **Registrierkasse** „National“ größter Anordnung. Off. unt. Nr. 74096 an die Expedition ds. Bl.

Schöne ovale 73904 **Weinfässer** 650, 800, 850, 900, 1000, 14940 Liter haltend, zu verkauf. Ludwig Leonhard, D 7, 17.

**Kassenschrank** billig abzugeben. Anzusehen Alphornstraße 13, part. 73946

Ein junger Fox-Terrier, 5 Monate alt, wunderschön gezeichnet, zu verkaufen. Zu erfr. Friedrichstr. 4, Richman. 5458

## Bürstenwaren

| | |
|---|---|
| Scheuerbürsten 35, 24, 18, | 14 Pf. |
| Schrubber 45, 35, 24, | 15 Pf. |
| Staubbesen Rosshaar . . . 2.25, 1.85, 1.50, | 1.15 M. |
| Handfeger Rosshaar . . . . . 1.60, 80, | 55 Pf. |
| Federwedel 95, 45, 30, | 24 Pf. |
| Wollbesen 3.25, 2.85, | 1.85 M. |
| Parkett-Bleischrubber von M. | 2.85 an |
| Stahlspähne Paket | 16 Pf. |
| Klosettbürsten 70, 60, | 45 Pf. |
| Klosettbürstengarnitur weiss lackiert . . . . . | 2.60 M. |
| Ofenwichsbürsten 70, | 35 Pf. |
| Wichsbürsten 65, 55, 45, | 35 Pf. |
| Kleiderbürsten 70, 65, | 40 Pf. |
| Reisstrohbesen 1.10, | 75 Pf. |
| Teppichkehrmaschinen 10.25, | 8.75 M. |
| Metall-Topflappen | 16 Pf. |
| Teppichhandfeger 1.15, 80, | 70 Pf. |

## Holzwaren

| | |
|---|---|
| Paneelbretter ff. poliert, 1 Mtr. lang 5.75, 60 ctm. lang | 4.25 M. |
| Handtuchständer dunkel poliert . . . . . | 1.45 M. |
| Handtuchständer hell poliert . . . . . | 4.75 M. |
| Bauerntisch rund poliert, mit Messingverzierung | 3.50 M. |
| Bauerntisch eckig mit grav. Platte und Schublade . . | 7.25 M. |
| Bücherbretter mit 3 Etageren . . . . . 4.25, | 2.95 M. |
| Wandspiegel gross, mit Holzrückwand . . . . . | 1.95 M. |
| Wandspiegel extra gross, mit Aufsatz . . . . . | 9.25 M. |
| Palmständer . . . . . | 3.25 M. |
| Ueberhandtuchhalter dunkel, für Wohnzimmer . . . . . | 75 Pf. |
| Ueberhandtuchhalter hell, für Küche, mit dekor. Einlage | 1.85 M. |
| Kleiderhalter mit 4 Haken . . . . . 85, | 38 Pf. |
| Kleiderhalter mit 5 gross. vernick. Schleifenhaken | 2.95 M. |
| Zeitungshalter für die Woche, mit Schnitzwerk . | 2.95 M. |
| Schlüsselleisten braun geschnitzt, mit 6 Haken . . . | 38 Pf. |
| Putz- und Wichskasten hell lackiert, mit Aufschrift . . . . . | 75 Pf. |
| Messerkasten Hartholz, 2-teilig 48 Pf., 3-teilig | 95 Pf. |
| Ablaufbretter mit Stütze . . . . . | 3.50 M. |
| Küchenhocker hell lackiert . . . . . | 2.25 M. |
| Putzschränke gelb u. grau lackiert, 8.50, 5.75, | 4.95 M. |
| Trittleitern 5, 6, 7, 8, 9-stufig . . . per Stufe | 60 Pf. |

## In unserer Spezial-Abteilung

für

# Beleuchtungs-Gegenstände!

Ständiger Eingang von Neuheiten!

Unsere Preise für Kronen und Zuglampen verstehen sich komplett montiert an Ort und Stelle, inkl. allem Zubehör.

**Gas-Zug-Lampe**
eisengehämmert mit Perlfranzen . . . . . komplett 24.50

**Gas-Zug-Lampe**
matt Messing, mit Perlfranze komplett 28.50

**Elektr. Zug-Lampe**
vier Flammen, reicher Glas-Perlbehang . . . . . komplett 86.00

**Elektrische Krone**
eisengehämmert, 3 flammig komplett 38.00, 18.00

**Gas-Krone**
für Speisezimmer, eisengehämmert, 3 flammig und Glas-Prismenbehang . . . komplett 48.00

**Gas-Krone**
für Salonzimmer, 4 flammig reicher Glas-Perlbehang komplett 75.00

**Gas-Krone**
eisengehämmert mit reicher Messing-Verzierung, 4 flammig mit modernen Schalen, Seiden-Volant mit Prismen . . komplett 125.00

**Gas-Lyren**
mit Strumpf, Cylinder und Glocke . . . zusammen 3.50

**Gas-Pendel**
mit Schirm, Brenner, Strumpf und Cylinder . . . . . zusammen 4.85

**Gas-Pendel**
mit moderner Glocke und Perlfranze zusammen 6.95

**Gas-Ampel**
für Schlafzimmer, schwarz Eisen mit mod. langen Perlbehang . zusammen 16.50

**Elektr. Ampel**
für Schlafzimmer, Messing m. Seiden-Volant und reichem Perlbehang zus. 29.00

**Tisch-Lampen**
farbig Glas, Bassin, Gussfuss . . . . . komplett 2.85, 2.25, 1.85, 1.45

**Tisch-Lampen**
mit Messingfuss, farbig Glas, Bassin komplett 4.50, 3.50

**Tisch-Lampen**
Messingfuss, Messing-Bassin . . . . . komplett 4.95, 4.25

**Elektr. Tisch-Lampen**
mit Seladon-Schirm, komplett m. Schnur und Stecker . . . . . 15.50, 12.50, 8.50, 4.75

**Elektr. Nacht-Tischlampen**
komplett mit Schnur und Stecker . . . 19.50, 10.50, 7.50, 5.50, 4.50

**Klavierlampen**
in grosser Auswahl
8.50 10.50 13.00 16.00 22.50

**Petroleum-Hänge-Lampen**
14''' Brenner
6.50 10.25 12.50 16.00

| | |
|---|---|
| Flurlampen komplett . . . . . | 25 Pf. |
| Sternlampen mit Spiegel . . . komplett 48, | 42 Pf. |
| Küchenlampen 6''' Brenner komplett 88, | 58 Pf. |
| Küchenlampen mit Spiegel u. Patentbrenner | 2.25 |
| Küchenlampen 8''' Brenner komplett 75, | 68 Pf. |
| Nachtlampen mit Glocke komplett . . . 75, | 48 Pf. |
| Wandarmlampen komplett 1.65, 1.25, | 65 Pf. |
| Flurampel zum Aussuchen 2.95, | 2.25 |

# Schmoller

## Putz-Artikel

| | |
|---|---|
| Weisse Kernseife 3 Stück | 27 Pf. |
| Ia. weisse Kernseife Riegel (ca. 2½ Pfd.) . . . . . | 75 Pf. |
| Prima Sparkernseife (ca. 1 Pfd.) . . . . . 3 Stück | 29 Pf. |
| Planetenseife . . . . . Paket | 19 Pf. |
| Terpentin-Bodenwachs 2 Pfd. 1.25 M., 1 Pfd. 65, ½ Pfd. | 35 Pf. |
| Fußboden-Spirituslack harttrocknend . . . . . Kilodose | 95 Pf. |
| Bernstein-Fussboden-Lackfarbe . . . . . Kilodose | 95 Pf. |
| Staubfreies Fussbodenöl exkl. Kanne . . . . . 2½ kg | 95 Pf. |
| Escolin-Lack-Schnelltrockenöl inkl. Krug . . . . . Liter | 90 Pf. |
| Emaille-Lackfarben in verschied. Farbtönen, Dose 85, | 50 Pf. |
| Prima Fensterleder nahtlos . . . . 1.55, 1.10 M., 68, | 35 Pf. |
| Scheuertücher . . 38, 30, | 20 Pf. |
| Parkett-Tücher . . 55, 40, | 35 Pf. |
| Kerzen . . . . . Paket 55, | 38 Pf. |
| Staubtücher . . . . . 2 Stück | 25 Pf. |
| Basolin-Putzcrême 45, 25, | 13 Pf. |
| Metallputztuch imprägniert . . . . . Stück | 28 Pf. |

## Beleuchtungskörper und Zubehörteile

| | |
|---|---|
| Glühkörper vorzügl. Fabrikat . . . . . 45, 38, | 35 Pf. |
| Glühkörper für Hängelicht . . . . . 46, 42, | 40 Pf. |
| Gasbrenner . . . . . 60, | 48 Pf. |
| Gasbrenner für Hängelicht in Emaille u. Messing | 1.95 M. |
| Gas-Cylinder mit Stempel . . . . . 22, | 9 Pf. |
| Gas-Cylinder für Hängelicht . 55, 40, 30, 25, | 22 Pf. |
| Cylinder für Flur- u. Küchenlampe . . Dtzd. | 50 Pf. |
| Gas-Selbstzünder Stück . . . 58, 48, | 35 Pf. |
| Lampendochte 12, 9, 7, | 5 Pf. |
| Cylinderputzer 20, 15, | 10 Pf. |
| Lichtmanschetten Stück 30, 20, 15, 10, | 8 Pf. |
| Lampenglocken 85, 45, | 28 Pf. |
| Sturmlaternen 2.55, 2.25, 1.75, | 1.45 M. |
| Handlaternen 95, 75, | 55 Pf. |
| Selbstzünder für Gasherde . . . . . 40, | 35 Pf. |
| Glimmer-Cylinder 55, 45, | 35 Pf. |
| Einzelne Lampenbassins in verschied. Grössen . . . 45, 40, | 35 Pf. |
| Lampenglocken für Hängelicht . . . 1.70, 1.10 M. | 75 Pf. |
| Perlfranzen Mtr. 2.25, 1.50, | 1.20 M. |
| Petroleumkocherdocht Stück | 12 Pf. |
| Ersatzsteine für Gasanzünder 15, | 8 Pf. |
| Petroleumbrenner 45, 40, | 35 Pf. |

MARCHIVUM